DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL
boerse-express.com

BÖRSE EXPRESS SPEZIAL FONDS

Foto: Pixabay

Neu im Börse Express: Fonds im Porträt

Ab jetzt holen wir regelmäßig einen Fonds vor den Vorhang. Nach welchen Kriterien wählen die jeweiligen Fondsmanager ihre Assets aus? Welche Gedanken stecken dahinter und was erwartet Anleger bei einem Investment. Das sind nur ein paar Fragen, denen wir hier nachgehen werden. Denn fix ist eines: mit dem Sparbuch verlieren Sie jedenfalls - Chance auf Rendite bieten ... beispielsweise Fonds.

Die aktuellen News des Tages
gibt's 07/24 auf www.boerse-express.com

BE Spezial
Kurse, News, Charts, ... - auf einen Blick
Impressum

BE-FONDS-PORTRÄT DER WOCHE XVIII

INFO RAIFFEISEN-HEALTH WELLBEING-ESG-AKTIEN

Healthcare-Titel im ESG-Fokus

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Der Gesundheitssektor steht im Fokus vieler Anleger und das nicht erst seit der Pandemie. Vor allem seine vielfältigen Wachstumsperspektiven aufgrund des demografischen Wandels und der zunehmenden Digitalisierung bieten Chancen. Dies mehr und mehr auch für nachhaltige Investoren.

Die Corona-Pandemie hat sich auf viele Bereiche unseres Lebens ausgewirkt und einiges aufgezeigt. Ein Beispiel dafür ist die große Bedeutung der Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen, betreffend etwa Produktionsstandorte und Lieferketten von Medikamenten, medizinischem Zubehör und Schutzbekleidung.

TOP-POSITIONEN

55,8%

des Portfolios sind derzeit in US-Aktien investiert, 8,9% in Schweizer Werten, 5,9% in britischen Titeln, 4,0% sind in japanischen und 3,9% in dänischen Aktien veranlagt.

Bei der ESG-Integration in die Investmentanalyse von Titeln der Gesundheitsbranche gewinnen dabei aber vor allem die soziale Komponente (S) und das Thema verantwortungsvolle Unternehmensführung (G) an Einfluss. So geht es beispielsweise in der Pharmaindustrie beim S einerseits darum, allen Menschen auf der Welt Zugang zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen und andererseits die Produktsicherheit zu gewährleisten. Dazu müssen Herstellungsprozesse, Zugangsmöglichkeiten und Verteilungssysteme von Unternehmen und Staaten hinterfragt werden, in die investiert wird. Beim G dagegen stehen etwa Themen wie Korruption und Preisabsprachen im Zentrum der Analysen. Eine fast unlösbare Aufgabe für Privatanleger, aber die Kompetenz von Fondsmanagern von nachhaltigen Healthcare-Fonds wie dem Raiffeisen-Health and Wellbeing-ESG-Aktien.

Der Mitte November 2021 auf Nachhaltigkeit umgestellte Aktienfonds der Raiffeisen investiert ausschließlich in Aktien, deren Emittenten auf Basis von ESG-Kriterien als nachhaltig eingestuft werden. Im Fokus stehen dabei Titel von Unternehmen, die in der Entwicklung, der Herstellung oder dem Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Gesundheitswesen (einschließlich Medizin, Pharma, Biotechnologie) tätig sind oder Produkte/Dienstleistungen anbieten, die zum körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefinden der Menschen („Wellbeing“) beitragen. Um als Wellbeing-Kandidat ins Portfolio zu kommen, müssen Unternehmen einen positiven Beitrag zum „Sustainable Development Goal 3“ der Vereinten Nationen (Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern) leisten, wie etwa solche in den Bereichen Wasseraufbereitung, Hygiene, Sicherheitstechnik, Sportartikel und gesunde Lebensmittel.

Foto: Picker Pixabay

Mit fast 56 Prozent ist ein Gutteil des Fondsvermögens derzeit in US-Aktien veranlagt und gleich sieben der zehn Top-Positionen haben ihren Hauptsitz in den USA: UnitedHealth Group Inc. (Gesundheitsvorsorge-Dienstleister), Thermo Fisher Scientific Inc. (Medizinische Produkte / Medizintechnik), Abbott Laboratories (Pharma, Medizinische Produkte / Medizintechnik), Eli Lilly & Co (Pharma), Danaher Corp (Medizintechnik), Intuitive Surgical Inc. (Medizintechnik) und AbbVie Inc (Biotechnologie, Pharma). Die restlichen drei der Top-Ten-Positionen sind aktuell Pharmatitel aus der Schweiz (Roche Holding) und Dänemark (Novo Nordisk) sowie die schwedisch-britische Aktie von AstraZeneca.

Fondsmanager Norbert Janisch bescheinigt Gesundheitsaktien gute langfristige Perspektiven über die Pandemie hinaus und sieht vor allem die Innovation als Wachstumstreiber der Industrie. Weitere Healthcare-Themen mit Wachstumspotenzial und Details zum Fonds erörtert er auf den folgenden Seiten... <

INFO *RAIFFEISEN-HEALTH AND WELLBEING-ESG-AKTIEN (R)*

ISIN: AT0000714282 (thesaurierend)

Fondstyp: Aktienfonds

KAG: Raiffeisen Capital Management

Auflage: 18.04.2001

Performance seit Auflage: 5,65% (p.a.)

Fondsvol.: 192,1 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: 22,28%

Performance 3 J.: 12,82% p.a.

Performance 5 J.: 10,47% p.a.

Laufende Kosten: 2,22% p.a.

Mehr gibt's hier

BE-FONDS-PORTRÄT DER WOCHE XVIII

NORBERT JANISCH

„Treiber des Gesundheitssektors wird vor allem die Innovation sein“

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Norbert Janisch, Fondsmanager des Raiffeisen-Health and Wellbeing-ESG-Aktien geht im Interview – neben Fondsdetails – auf die längerfristigen Perspektiven ein, die Healthcare-Aktien und die Wellbeing-Branche bieten und erläutert die aussichtsreichsten Themen und Trends im Gesundheitssektor.

BÖRSE EXPRESS: Was unterscheidet den Gesundheitssektor aus Anlegersicht von anderen Branchen und welche Vorteile ergeben sich daraus für Investoren?

NORBERT JANISCH: Der Gesundheitssektor ist einer der am wenigsten zyklischen Sektoren am Aktienmarkt und profitiert von mehreren starken langfristigen Trends, vor allem der zunehmenden Überalterung der Weltbevölkerung und dem stetig wachsenden Bedarf nach Gesundheitsdienstleistungen in Entwicklungsländern. Ein Vorteil für Investoren ist die Tatsache, dass der Sektor auch in schwachen Konjunkturphasen eine gute Wertentwicklung erzielen kann.

Norbert Janisch im Interview zum Fonds Raiffeisen-Health and Wellbeing-ESG-Aktien

Seit dem Beginn der Corona-Pandemie richten Anleger ihren Blick noch stärker auf den Gesundheitssektor. Doch die Branche hat während der vergangenen 21 Monate gegenüber dem breiten Markt geschwächelt, das zeigt zumindest die Underperformance des MSCI World Health Care gegenüber dem MSCI World. Was sind die Gründe dafür?

Mit Ausnahme einer kurzen Periode im April 2020 standen vor allem Sektoren im Fokus der Anleger, die von der bevorstehenden Konjunkturerholung besonders profitieren sollten. Der Gesundheitssektor zählte da nicht dazu. Die Auswirkung der Pandemie auf die einzelnen Subsektoren war auch sehr unterschiedlich. Am meisten profitieren konnte der Subsektor Life Science & Diagnostik, der Geräte und Verbrauchsmaterial für die Forschung herstellt. In 2021 konnten natürlich auch die Corona-Impfstoff-Werte zeitweilig stark von der großen Nachfrage profitieren. Negativ betroffen war vor allem der Medizintechniksektor aufgrund von zahlreichen verschobenen Operationen.

Norbert Janisch, Raiffeisen Capital Management Pia Morpurgo

Sehen Sie dennoch weiteres Wachstumspotenzial für den Sektor und wenn ja, was sind die stärksten Treiber?

Es besteht zweifellos weiteres Wachstumspotenzial für den Sektor. Treiber wird vor allem die Innovation sein. Dies können beispielsweise Medikamente sein, die von den Patienten seltener und mit geringeren Nebenwirkungen eingenommen werden können als bisher.

Der Gesundheitssektor ist einer der am wenigsten zyklischen Sektoren am Aktienmarkt und profitiert von mehreren starken langfristigen Trends, ...

Wie beurteilen Sie die Chancen von Healthcare-Aktien über ein mögliches Ende der Pandemie hinaus bzw. wie sehen die langfristigen Perspektiven für den Sektor aus?

Meiner Meinung nach stehen die Chancen für HC-Aktien über ein mögliches Ende der Pandemie hinaus sehr gut. Der Sektor sollte für Anleger auch deutlich berechenbarer werden, da die ständig wechselnden Pandemielagen in einzelnen Ländern wegfallen würden.

Welche neuen Themen bzw. Trends halten Sie in der Zukunft für aussichtsreich, in die Sie auch im Raiffeisen-Health and Wellbeing-ESG-Aktien investiert sind bzw. investieren werden?

Neue Themen und Trends können beispielsweise der künftige Einsatz von mRNA-Impfstoffen in neuen Indikationen wie z.B. der Krebsvorsorge, erstmalige Behandlungsmöglichkeiten von Alzheimer oder der vielfältige Einsatz der Digitalisierung sein.

BE-FONDS-PORTRÄT DER WOCHE XVIII

Wann und wie wurde der Raiffeisen-Health and Wellbeing-ESG-Aktien auf Nachhaltigkeit umgestellt?

Die Umstellung erfolgte Mitte November 2021. Dadurch wurde einerseits das Investmentuniversum erweitert, andererseits wurden die Aktien von Unternehmen verkauft, die nicht den gestiegenen Nachhaltigkeitsanforderungen entsprechen.

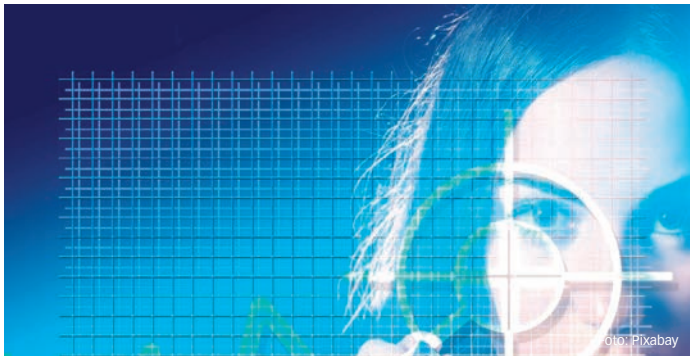
Wie gehen Sie bei der Auswahl nach attraktiven Titeln für den Fonds konkret vor?

... vor allem der zunehmenden Überalterung der Weltbevölkerung und dem stetig wachsenden Bedarf nach Gesundheitsdienstleistungen in Entwicklungsländern.

Bei der Aktienauswahl werden insbesondere das aktuelle Produktportfolio, die Produktpipeline und Patentabläufe, die Innovationskraft des Unternehmens im Vergleich zur Konkurrenz, die Eintrittsbarrieren und die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien analysiert.

Wie definieren Sie die Wellbeing-Branche, welche Chancen ergeben sich für deren Aktien, in die der Fonds investiert ist und wie sehen hier die langfristigen Perspektiven aus?

Um in den Fonds aufgenommen zu werden, muss ein Unternehmen einen positiven Beitrag zum „Sustainable Development Goal 3“ (Gesundheit und Wohlbefinden) leisten. Dies können Unternehmen aus den Bereichen Wasseraufbereitung, Hygiene, Sicherheitstechnik, Sportartikel und gesunde Lebensmittel sein. Diese Aktien sollen eine Ergänzung zu den Gesundheitstiteln darstellen und haben interessante langfristige Perspektiven.



Wie in vielen Healthcare Fonds liegt auch im Raiffeisen-Health and Wellbeing-ESG-Aktien das Schwergewicht auf US-Aktien. Was bedeutet die Politik der Biden-Regierung für den US-Gesundheitsmarkt?

Die USA haben den weltweit größten Gesundheitsmarkt und dieser ist für die meisten international tätigen Gesundheitsunternehmen von besonderer Bedeutung. Angesichts der knappen Mehrheit der demokratischen Regierung sieht es nicht danach aus, als ob sich in der laufenden Legislaturperiode die Politik der Biden-Regierung negativ auf den Sektor auswirken würde.

Den Raiffeisen-Health and Wellbeing-ESG-Aktien bietet ein gut diversifiziertes Portfolio mit vielfältigen Wachstumsmöglichkeiten.

Den Raiffeisen-Health and Wellbeing-ESG-Aktien sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da...

... er ein gut diversifiziertes Portfolio beinhaltet, das vielfältige Wachstumsmöglichkeiten bietet. <

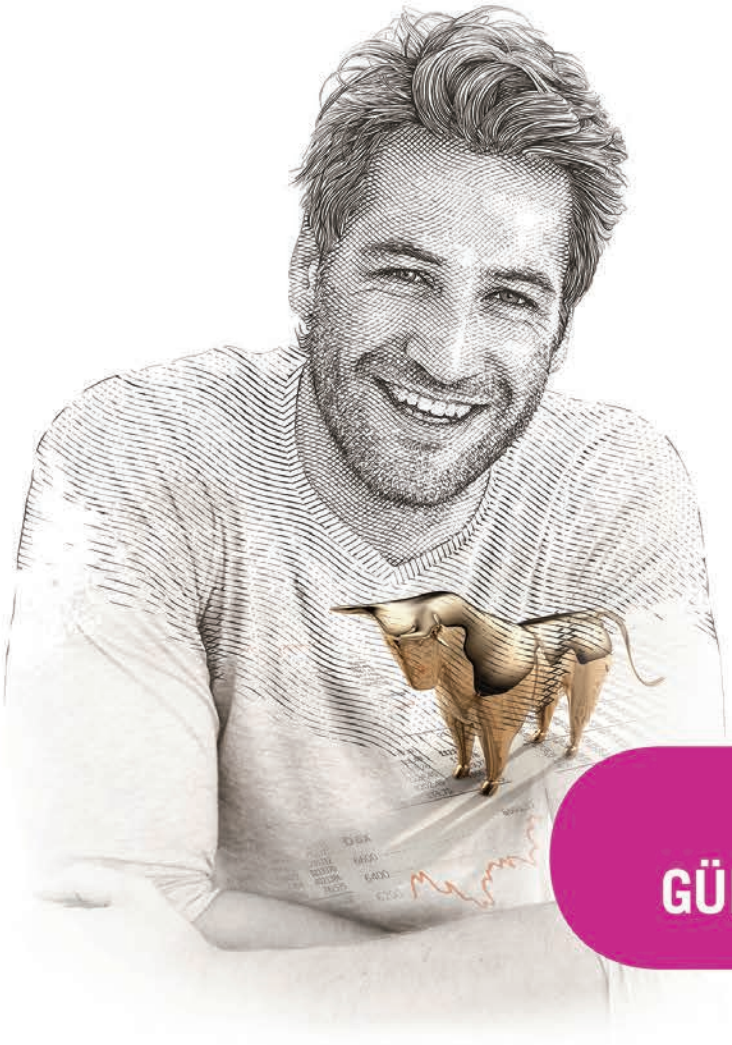
Mehr zum Fonds gibt's hier

Fonds im Porträt

Nach welchen Kriterien wählen die Fondsmanager ihre Assets aus?
Welche Gedanken stecken dahinter und was erwartet Anleger bei einem Investment?

Hier zum kostenlosen Download

DADAT BANK



ICH DADAT GÜNSTIGER TRADEN.

AB € 0,– PRO ORDER

DADAT – EINE MARKE DER BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG MEHR AUF DAD.AT/DEPOT

Marketingmitteilung RUP.at

Anzeige

BE-FONDS-PORTRÄT DER WOCHE XVII

3 BANKEN WERTE-FONDS

Investment in nachhaltige ETFs leicht gemacht

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Exchange Traded Funds (ETFs) verfügen über einige Vorteile für Anleger, nachhaltige ETFs auch, sind jedoch erst eine junge Nische. Um sich dabei vor Greenwashing zu schützen, bedarf es einer tiefgehenden Analyse – in der Regel der Expertise von Fondsgesellschaften. Das Fondsmanagement der 3 Banken Werte-Fonds zeigt, wie es geht.

Vor mehr als 20 Jahren aufgelegt, nannten sie sich damals 3 Banken Strategie Dynamik, Klassik und Wachstum und waren ganz normale Dachfonds mit unterschiedlichen Risikomerkmalen. Letzteres ist gleich geblieben, doch das Konzept und damit die Zielgruppe der in 3 Banken Werte Balanced, Defensive und Growth umbenannten Fonds haben sich seit Kurzem grundlegend geändert: man investiert nun in nachhaltige ETFs, also börsengehandelte Fonds, die grüne Indizes nachbilden, egal ob im Aktien- oder Anleihebereich. Einerseits sei dieses Investment einfach und kosteneffizient, was generell die Vorteile von ETFs sind, weil man sie meist ohne Ausgabeaufschlag an der Börse erwerben kann und die Jahresgebühr gegenüber Fonds oft günstiger ist. Zudem wolle man in ein attraktives und schnell wachsendes Fondssegment, das der nachhaltigen ETFs, investieren, meint Stefan Habernig, Fondsmanager der 3 Banken Werte-Fonds.

GROWTH

57%

des Portfolios aus grünen Aktien-ETFs sind derzeit in der Region Nordamerika investiert, 25% in Europa, 12% in den Schwellenländern und 6% in Japan

Dazu identifiziert man langfristige, nachhaltige Themen, die über kurzfristige Modetrends hinausgehen, wie etwa nachhaltig produzierte Lebensmittel. Der in allen drei Werte-Fonds enthaltene Rize Sustainable Future of Food ETF ist Europas erster ETF zu diesem Thema und auf Unternehmen fokussiert, die den Übergang zu nachhaltigeren Lebensmittelproduktionssystemen und Konsumverhaltensmustern beschleunigen, um damit letztlich zur Verringerung der Treibhausgasemissionen beizutragen. Ein anderes Beispiel ist der iClima Global Decarbonisation Enablers ETF, der sich auf sogenannte „Climate Champions“ spezialisiert, also auf die besten unter jenen Unternehmen, deren Produkte und Dienstleistungen

Foto: Picker Pixabay

CO^2-Vermeidung in ihrer Unternehmensphilosophie integriert haben. Hier erfolgt die Titelselektion für den Index über einen Top-Down Ansatz der Industriesegmente, welche die größte Rolle zur Reduktion von intensiven CO^2-emittierenden Produkten liefern.

Die Suche nach wirklich nachhaltigen ETFs gestaltet sich allerdings gar nicht so leicht, denn in Europa gibt es keine übergreifenden Kriterien oder gar gesetzlichen Vorgaben für diesen ETF-Bereich. Welche Unternehmen in einem vermeintlich grünen ETF landen, ist stets abhängig von den selbstentwickelten Anlagekriterien des Anbieters. Und um sich zu vergewissern, dass es sich dabei auch tatsächlich um ESG-Investments handelt, bleibt nur der Blick in die Tiefe. Bei den 3 Banken Werte-Fonds bedeutet dies Gespräche mit den Emittenten der Fonds bzw. Indizes und unabhängige Analyse der ETF-Portfolios nach eigenen Ausschluss- und Mindestkriterien: „So vermeiden wir die Investition in Produkte, die nicht unseren Werten entsprechen“, erklärt Habernig und definiert Werte präziser als nachhaltig, ethisch und ökologisch. Außerdem investieren die 3 Banken Werte-Fonds überwiegend in ETFs, die ihren Index tatsächlich nachbilden und dessen Aktien kaufen, also physisch und nicht synthetisch replizieren. Damit sei, so Habernig, die Voraussetzung für ein gewisses Engagement der ETF-Anbieter gegeben.

BALANCED

49%

des Portfolios sind derzeit in nachhaltige ETFs im Aktienbereich investiert, 41,05% in solche im Anleihebereich, 5,17% in Cash und 5,04% in Gold.

Untereinander unterscheiden sich die drei Werte-Fonds von 3 Banken-Generali in ihrer Asset Allocation. Der 3 Banken Werte Balanced ist ein ausgewogener Dachfonds, der maximal zu 60 Prozent in nachhaltigen Aktien-ETFs veranlagt ist, während beim 3 Banken Werte Defensive bzw. Growth die Quoten der Aktien-ETFs maximal 30 bzw. 100 Prozent betragen. Das Fondsmanagement übernimmt dabei neben der Produkt-Selektion und -Überwachung auch die Quotenfestlegungen. „Bei den Fonds „Defensive“ und „Balanced“ nützen wir die möglichen Bandbreiten je

nach unserer Hausmeinung aus. Die Strategie „Growth“ ist mit einer Quote von 90 bis 100 Prozent faktisch ein reiner Aktienfonds und spricht jene Anleger an, die im Rahmen ihrer individuellen Portfoliosteuerung die Aktienquote für sich selber definieren“, erläutert Habernig.

Neben Aktien-ETFs können Investments im Alternative Investments Bereich, etwa Gold oder Rohstoffe, und natürlich nachhaltige Anleihe-ETFs erworben werden, wobei sich hier die Titelselektion noch schwieriger als im Aktienbereich erweist. Zwar wachse das Angebot an Green-Bonds, deren Erlöse ausschließlich in umweltfreundliche Projekte fließen, bei Staatsanleihe-Investments in Schwellenländern müsse man allerdings noch genauer hinsehen und auf Themen wie Menschenrechte oder Energiegewinnung achten, so Habernig.

DEFENSIVE

68%

des Portfolios sind derzeit in nachhaltige ETFs im Anleihebereich investiert, 26,98% in solche im Aktienbereich, 2,57% in Gold und 2,42% in Cash.

Doch warum setzen die drei 3 Banken Werte Fonds eigentlich auf nachhaltige ETFs und nicht auf nachhaltige Fonds? Eine Antwort darauf und mehr Details zu den Fonds gibt Fondsmanager Stefan Habernig im Interview auf den folgenden Seiten. <

INFO *3 BANKEN WERTE-FONDS*

Fondstyp: Dachfonds

KAG: 3 Banken-Generali

Fondswährung: Euro

3 Banken Werte Balanced

ISIN: AT0000784863 (thesaurierend)

Auflage: 01.07.1999

Performance seit Auflage: 3,00% (p.a.)

Fondsvol.: 41,77 Mio. Euro

Performance 1 J.: 9,99%

Performance 3 J.: 5,66% p.a.

Performance 5 J.: 3,32% p.a.

Laufende Kosten: 1,53% p.a.

Mehr gibt's hier

3 Banken Werte Defensive

ISIN: AT0000986351 (thesaurierend)

Auflage: 01.07.1999

Performance seit Auflage: 3,73% (p.a.)

Fondsvol.: 16,64 Mio. Euro

Performance 1 J.: 4,39%

Performance 3 J.: 3,36% p.a.

Performance 5 J.: 1,63% p.a.

Laufende Kosten: 1,29% p.a.

Mehr gibt's hier

3 Banken Werte Growth

ISIN: AT0000784889 (thesaurierend)

Auflage: 01.07.1999

Performance seit Auflage: 4,19% (p.a.)

Fondsvol.: 16,31 Mio. Euro

Performance 1 J.: 21,76%

Performance 3 J.: 16,12% p.a.

Performance 5 J.: 10,09% p.a.

Laufende Kosten: 1,90% p.a.

Mehr gibt's hier

Fonds im Porträt

Nach welchen Kriterien wählen die Fondsmanager ihre Assets aus?
Welche Gedanken stecken dahinter und was erwartet Anleger bei einem Investment?

Hier zum kostenlosen Download

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT XVII

STEFAN HABERNIG

„Schaffen einfachen Investitionszugang für jeden, dem Werte wichtig sind"

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Die 3 Banken Werte-Fonds investieren in nachhaltige Exchange Traded Funds (ETFs), die wiederum die Vorteile von ETFs mit grünem Investment verbinden sollen. Welche schwierigen Aufgaben dabei auf professionelles Portfoliomanagement zukommen, erläutert Fondsmanager Stefan Habernig.

BÖRSE EXPRESS: Die bestehenden Dachfonds 3 Banken Strategie Dynamik, Klassik und Wachstum wurden kürzlich "einem klaren Relaunch" unterzogen, wie es heißt. Dabei geht es zum einen um eine Änderung des Namens in 3 Banken Werte Defensive, Balanced und Growth und zum anderen um eine Profilschärfung, wie Sie es nennen. Mit dem Begriff Werte sind nachhaltige, ökologische und ethische Werte gemeint. Kann man damit nun einfach sagen, die 1999 aufgelegten Strategie-Fonds wurden auf nachhaltige Fonds umgestellt oder geht es dabei um mehr?

STEFAN HABERNIG: Die Umbenennung in 3 Banken Werte-Fonds geht über die simple Umstellung auf nachhaltige Fonds hinaus. Wir bieten mit der neuen Ausrichtung unseren Kunden die Möglichkeit, einfach und kosteneffizient in eine attraktive und schnell wachsende Fondswelt – die der nachhaltigen ETFs - zu investieren. Ziel unserer neuen Strategie ist es, in diesem stark wachsenden Investmentsegment langfristige nachhaltige Themen zu identifizieren, die über kurzfristige Modethemen hinausgehen.

Stefan Habernig im Interview zu den 3 Banken Werte-Fonds

Was hat sich durch den Relaunch in der Strategie geändert und was ist gleichgeblieben?

Die übergeordnete Asset Allocation ist bei den Fonds 3 Banken Werte Defensive, Balanced und Growth – mit Aktienquoten von maximal 30, maximal 60 und 100 Prozent gleichgeblieben. Innerhalb der Assetklassen Aktien und Anleihen haben wir eine neue strategische Positionierung vorgenommen. Insbesondere in unseren Aktieninvestments ist dies bemerkbar. Bisher haben wir die Fondsselektion nach Regionen und Investmentstilen vorgenommen. Jetzt stehen neben der Berücksichtigung von nachhaltigen, ökologischen und ethischen Zielen, insbesondere nachhaltige Themenschwerpunkte wie zum Beispiel nachhaltige Lebensmittelproduktion oder die Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens im Mittelpunkt.

Stefan Habernig, 3 Banken-Generali Foto: beigestellt

Wie unterscheiden sich die drei Fonds untereinander, bezogen auf Strategie, Aktienquote und Zielgruppe?

Das wesentlichste Unterscheidungsmerkmal der 3 Banken Werte-Fonds bleibt die Risikoausstattung der Strategien. Der 3 Banken Werte Defensive kann bis zu 30 Prozent des Fondsvermögens in Aktien investieren und zielt dabei auf Investoren ab, die Ihre Werte sichern und bewahren wollen und eine geringe Risikoneigung aufweisen. Der 3 Banken Werte Balanced, der bis zu 60 Prozent Aktien ermöglicht, ist insbesondere für Anleger gedacht, die ihr bestehendes Vermögen entwickeln und ausbauen wollen. Mit unserem reinen Aktienmandat 3 Banken Werte Growth richten wir uns an Anleger, die einen starken Bezug zu unternehmerischen Beteiligungen besitzen und das Ziel haben, ihre Werte zu steigern und zu vermehren.

Welche Umschichtungen mussten Sie im Zuge des Relaunches in den Fonds durchführen und warum?

Im Grunde handelt es sich bei den Relaunches unserer drei Fonds um vollständig neue Konzepte. Einerseits wurden in der bisherigen Struktur nachhaltige Aspekte nicht aktiv berücksichtigt, andererseits verfolgte die bisherige Strategie eine Regionen- und Stilallokation innerhalb der flexiblen Bandbreiten. Die neuen Werte Fonds setzen nun auf globale ETFs mit einem Mindestanspruch bei der Verfolgung von nachhaltigen Zielen, die aber gleichzeitig einen starken Fokus auf brennende Probleme unserer Zeit haben und Lösungsansätze berücksichtigen und unterstützen wollen. Dabei gehen wir bei der Produktselektion in die Tiefe. Ziel ist es, ein konzentriertes Portfolio aus eher wenigen Fonds aber einem klaren Fokus auf für uns relevante Themen zu bauen.

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT XVII

Warum setzen Sie in den 3 Banken Werte-Fonds auf nachhaltige Exchange Traded Funds (ETFs) und nicht auf nachhaltige Fonds?

Wir stehen für Mut zur Meinung und auch für eine klare Produktphilosophie. Wir wollen in unseren neuen Werte-Fonds unsere Meinung fokussiert umsetzen, ohne von Entscheidungen anderer aktiver Manager abhängig zu sein und gleichzeitig eine marktorientierte Entwicklung von Rendite und Risiko für unsere Anleger erwirtschaften.

Der Markt für nachhaltige ETFs ist noch relativ jung, wächst aber stark. Auch hier spielt Greenwashing eine Rolle: um die Kosten niedrig zu halten, arbeiten die ETF-Anbieter ohne Ethik-Beirat und führen auch kein Engagement durch. Wie sorgen Sie dafür, dass keine 'schmutzigen' ETFs im Fonds landen?

Ziel ist, langfristige nachhaltige Themen zu identifizieren, die über kurzfristige Modethemen hinausgehen.

Bei der Selektion der entsprechenden Fonds verlassen wir uns nicht auf die Angaben der Anbieter in Bezug auf die Nachhaltigkeit. Wir beobachten den Markt laufend und gehen bei jenen Produkten, die in die engere Auswahl für eine Investition in Frage kommen, in die Tiefe. Neben direkten Gesprächen mit den Anbietern, analysieren wir die Portfolios unabhängig von den Daten der Fondsgesellschaften und prüfen, ob die ETFs hinsichtlich ESG Risiken unseren für die 3 Banken Werte-Fonds definierten Standards entsprechen. Dabei arbeiten wir einerseits mit Ausschlusskriterien aber auch mit Mindestkriterien. So vermeiden wir die Investition in Produkte, die nicht unseren Werten entsprechen.

Hinsichtlich des Engagements erkennen wir bei den ETF-Anbietern eine positive Entwicklung, einige Anbieter veröffentlichen ihre Abstimmungspolitik und machen so ihr Engagement öffentlich. Wichtig dabei ist, in ETFs zu investieren, die physisch in die Unternehmen investieren und nicht synthetisch replizierende ETFs sind. Denn nur wenn die ETFs tatsächlich Anteile an den Unternehmen halten, ist eine Stimmrechtsabgabe möglich. Die 3 Banken Werte-Fonds sind daher so ausgerichtet, dass überwiegend in Fonds investiert wird, die einen Index physisch nachbauen.

Wie erfolgt die Selektion im Anleihebereich?

Im Anleihebereich ist es derzeit noch wesentlich schwieriger, attraktive Investitionsmöglichkeiten zu finden. Aber auch hier versuchen wir in der Titelselektion jene Fonds zu finden, die neben den klassischen Ausschlusskriterien eben auch die geforderten nachhaltigen Kriterien erfüllen müssen. Zudem nimmt auch das Angebot an ETFs, die in sogenannte Green-Bonds investieren, laufend zu. Bei ETFs in Schwellenländern ist es nicht weniger schwierig. Bei Staatsanleihen-Investments in den sogenannten Schwellenländern muss man sehr genau hinsehen und auf Themen wie Menschenrechte oder Energiegewinnung achten. Hier gibt es derzeit zwar von mehreren Anbietern entsprechende Produkte, jedoch kann keiner dieser ETFs unsere Mindeststandards in unserer Detailanalyse erfüllen.

Könnten Sie bitte anhand von Beispielen beschreiben, welche nachhaltigen Themen bzw. -trends sich in den Werte-Fonds finden?

Mit dem Rize Sustainable Future of Food ETF investieren wir zum Beispiel in einen nachhaltigen Aktien-ETF, dessen Basisindex Unternehmen analysiert und selektiert, die zur Sicherheit und zum Erhalt unseres globalen Ernährungssystems positiv beitragen und die Versorgung der Weltbevölkerung mit gesunden und erschwinglichen Nahrungsmitteln unterstützen. Mitberücksichtigt wird dabei auch die Verringerung von Treibhausgasemissionen und Umweltschäden. Der ETF berücksichtigt dabei die gesamte Wertschöpfungskette, ausgehend von der Gewährleistung nachhaltiger Landwirtschaft über ökologischere Verpackungssysteme bis hin zum Transport. Zu einem nachhaltigen Ernährungssystem gehört selbstverständlich auch die Gewährleistung von fairer Bezahlung der Produzenten und deren Belegschaft. Wichtig sind auch die ökologische Komponente, das heißt die Berücksichtigung einer möglichst geringen Belastung der Umwelt durch die Lebensmittelproduktion, wie auch die Berücksichtigung der Auswirkungen der Endprodukte auf unsere Gesundheit und Wohlbefinden.

Im Anleihebereich setzen wir mit dem Tabula EUR Investment Bond Paris-Aligned Climate auf einen ETF, der nur in Unternehmen investiert, mit denen die Ziele des Pariser Klimaabkommens von 2015 erreicht werden können. Mit der Investition in diesen Fonds wird daher das Bestreben, die Emissionen bis 2050 auf Net-Zero zu reduzieren, um den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad zu begrenzen, unterstützt. Die Reduktion der Emissionen ist in unserer aktuellen Portfolioausrichtung ein genereller Schwerpunkt und wird strategisch durch attraktive ETFs auf der Aktien- und Anleiheseite verfolgt.

Die 3 Banken Werte-Fonds sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da...

…wir für unsere Anleger und Anlegerinnen einen attraktiven Wertzuwachs ihres Vermögens unter der Berücksichtigung von nachhaltigen, ökologischen und ethischen Werten anstreben. Oder anders gesagt: Wir schaffen einen einfachen Investitionszugang für jeden, dem diese Werte wichtig sind. Wir übernehmen die Produkt-Selektion und Überwachung sowie die Quotenfestlegungen. Und da es sich um klassische Publikumsfonds handelt, gibt es faktisch kein Mindestinvestment, man kann etwa auch über monatliche Teilbeträge langfristig ansparen.< *Mehr zum Fonds gibt's hier*

INFO RAIFFEISEN-NACHHALTIGKEIT-US-AKTIEN (R)

Nachhaltige US-Aktien – Investment mit Potenzial

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Im Vergleich zu Europa, wo Investoren, Unternehmen und Aufsichtsbehörden verantwortungsvolle Investments mit offenen Armen begrüßen, gilt die USA noch als Nachzügler. Doch in der Biden-Ära scheint sich das Blatt zu wenden. Davon könnten auch Fonds wie der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-US-Aktien profitieren.

Noch fehlt in den USA ein gemeinsamer ESG (Environmental, Social, Governance)-Reporting-Rahmen und die Unternehmen befinden sich im Hinblick auf die Umsetzung von ESG in ihren Geschäftsfeldern in unterschiedlichen Phasen. Aber Experten orten eine deutliche Zunahme der Datenmenge, die den Investoren zur Verfügung steht. Am deutlichsten ist dies bei den Large Caps zu beobachten: 90 Prozent der im S&P 500 Index enthaltenen Unternehmen haben 2019 Nachhaltigkeitsberichte veröffentlicht - ein Anstieg von 20 Prozent im Vergleich zum Jahr 2011. Außerdem lernen auch Aufsichtsbehörden dazu: „Die US-Securities and Exchange Commission (SEC) hat bis jetzt auf den breiteren Prinzipien basierten Ansatz gesetzt, wo Unternehmen wesentliche Informationen berichten sollen. Dieser Ansatz hat bis jetzt zu keiner einheitlichen Berichterstattung über ESG-Themen geführt. Die neu eingerichtete ESG-Task Force der SEC ist in der Abteilung Enforcement untergebracht und hat das Ziel, proaktiv das Fehlverhalten bei ESG-Themen aufzudecken“, erklärt Melissa Hofkirchner, Fondsmanagerin des Raiffeisen-Nachhaltigkeit-US-Aktien.

TOP-POSITIONEN

34,7%

des Portfolios sind derzeit im IT-Sektor investiert. Es folgen die Bereiche Gesundheitswesen mit 16,5%, Industrie mit 11,0% und Finanzen mit 9,1%.

Der erst im Oktober 2021 auf den nachhaltigen Investmentprozess der Raiffeisen KAG angepasste US-Aktienfonds veranlagt in erster Linie in Aktien von Unternehmen, die ihren Sitz oder Tätigkeitsschwerpunkt in Nordamerika haben und auf Basis von einer Vielzahl an ESG-Kriterien als nachhaltig eingestuft wurden. Dabei wird die nachhaltige Analyse auf drei verschiedenen Ebenen in die fundamentale und finanzielle Unternehmensanalyse integriert: Zunächst kommt es anhand von Negativkriterien zu einer Vorselektion des gesamten Veranlagungsuniversums von rund 1700 Unternehmen. In einem nächsten Schritt erfolgt die Detailanalyse, wo die finanziellen Chancen und die Nachhaltigkeit des Titels bewertet werden, wobei für jede Branche die wesentlichsten Nachhaltigkeitsindikatoren festgelegt sind. Auf der dritten Ebene wird aus den verbliebenen Unternehmen unter Berücksichtigung der Bewertung anhand des Raiffeisen-ESG-Scores und dessen Momentum ein breit diversifiziertes Portfolio konstruiert.

Accenture statt Apple. Im Zuge der Umstellung kam es zu Umschichtungen im Fonds, wobei, unter anderem, die konventionellen Energieunternehmen, die US-Investmentbanken, Apple und Amazon verkauft wurden. Ins Portfolio aufgenommen wurden dagegen unter anderem Aktien aus der IT-Branche wie etwa Workday (Anbieter Cloud-basierter Computersoftware für Rechnungswesen, Personalverwaltung und Unternehmensplanung) oder Accenture (Anbieter von Services und Lösungen in den Bereichen Strategie, Consulting, Digital, Technologie und Operations). Der mit aktuell fast 35 Prozent des Fondsvolumens am höchsten gewichtete IT-Sektor leistete übrigens – gemeinsam mit den Branchen Energie, Finanz und Immobilien – einen starken Beitrag zur Year-to-Date-Performance von fast 29 Prozent.

Welche Chancen sich durch die von US-Präsident Joe Biden verfolgte Klima-Agenda für den Fonds auftun könnten und vor welchen Herausforderungen man als Fondsmanagerin eines nachhaltigen US-Aktienfonds steht, darüber spricht Melissa Hofkirchner im Interview – mehr dazu auf der folgenden Seite. <

INFO *RAIFFEISEN-NACHHALTIGKEIT-US-AKTIEN (T)*

ISIN: AT0000764758 (thesaurierend)

Fondstyp: Aktienfonds

KAG: Raiffeisen Capital Management

Auflage: 15.11.1999

Performance seit Auflage: 5,87% (p.a.)

Fondsvol.: 421,0 Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: 39,73%

Performance 3 J.: 18,37% p.a.

Performance 5 J.: 14,50% p.a.

Laufende Kosten: 1,69% p.a.

Mehr gibt's hier

BE-FONDS-PORTRÄT DER WOCHE XVI

MELISSA HOFKIRCHNER

„Es gibt keine spezifischen CSR-Reporting-Pflichten für US-gelistete Unternehmen“

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

ESG-Kriterien und US-Unternehmen sind eine herausfordernde Kombination. Wie sie funktioniert, wird der vor kurzem auf Nachhaltigkeit umgestellte Raiffeisen-Nachhaltigkeit-US-Aktien zeigen. Im Interview mit Fondsmanagerin Melissa Hofkirchner erfahren wir mehr darüber.

Melissa Hofkirchner, Raiffeisen Capital Management Roland Rudolph

BÖRSE EXPRESS: Ziel der Raiffeisen KAG, Marktführerin bei nachhaltigen Publikumsfonds, ist es, ihr gesamtes Fondsangebot nach strengen ESG-Kriterien zu managen. Diesen Transformationsprozess hat man 2020 mit den bestehenden Aktienfonds gestartet und heuer fortgesetzt. Auch der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-US-Aktien ist ein so transformierter Fonds. Wann wurde er auf Nachhaltigkeit umgestellt und welche Umschichtungen gab es in diesem Zusammenhang und warum?

MELISSA HOFKIRCHNER: Der Fonds wurde Mitte Oktober auf unseren nachhaltigen Investmentprozess umgestellt. Im Einklang mit unseren nachhaltigen Auswahlkriterien wurden einige Aktien aus den Branchen Energie, Finanz und Konsum verkauft und durch umweltfreundlichere oder sozialverträglichere Unternehmen ersetzt. Einige Beispiele von Unternehmen, die wir verkauften, sind Amazon, Apple und Exxon aufgrund der Verletzung diverser Negativkriterien im E- (Environment bzw. Umwelt) und S- (Social bzw. Soziales) Bereich. Aufgebaut wurden neue Positionen unter anderem in den Unternehmen Accenture, Workday und Pentair.

Melissa Hofkirchner im Interview zum Fonds Raiffeisen-Nachhaltigkeit US-Aktien

Wie beurteilen Sie Berichterstattung/Offenlegungsverpflichtungen hinsichtlich ESG von US-amerikanischen Firmen im Vergleich zu jenen von EU-Unternehmen und die neu eingerichtete ESG-Task Force der US-Securities and Exchange Commission (SEC)?

Obwohl das Konzept von Nachhaltigen Investitionen ihren Ursprung in den USA hat, ist Europa führend, was die Reporting-Pflichten auf Unternehmensebene betrifft. In Europa wurde die EU Richtlinie (2014/95/EU) betreffend nicht finanzielle Berichterstattung 2017 in nationale Gesetze umgesetzt. In den USA gibt es derzeit keine spezifischen CSR-Reporting-Pflichten für US-gelistete Unternehmen. Die SEC hat bis jetzt auf den breiteren Prinzipien basierten Ansatz gesetzt, wo Unternehmen wesentliche Informationen berichten sollen.

Amazon, Apple und Exxon verkauften wir aufgrund der Verletzung diverser Negativkriterien im E- (Environment bzw. Umwelt) und S- (Social bzw. Soziales) Bereich.

Dieser Ansatz hat bis jetzt zu keiner einheitlichen Berichterstattung über ESG-Themen geführt. Die neu eingerichtete ESG-Task Force der SEC ist in der Abteilung Enforcement untergebracht und hat das Ziel, proaktiv das Fehlverhalten bei ESG-Themen aufzudecken.

Auf freiwilliger Basis adressieren die US-Unternehmen in ihrer Kommunikation zunehmend ESG-Themen, da die Investoren Antworten auf kritische Themen einfordern. Die Datenerhebung ist erst der Anfang des dynamischen Prozesses.

Es etablieren sich Standard-ESG-Kennzahlen für Unternehmen – z.B. wenn es um Wasser- oder Energieverbrauch geht. Bei den Reporting-Pflichten wird sich weltweit in den kommenden Jahren viel ändern. Die Reporting Standards werden sich mit der Zeit durch Dialoge und Austausch zwischen den Unternehmen und ihren Stakeholdern immer weiterentwickeln.

BE-FONDS-PORTRÄT DER WOCHE XVI

Welche neuen Entwicklungen könnten sich durch die von US-Präsident Joe Biden verfolgte Klima-Agenda ergeben?

Nach vielen verlorenen Jahren bezüglich Klimaziele in den USA muss die Biden-Administration viel Überzeugungsarbeit leisten. Der genehmigte Infrastruktur-Plan ist ein erster Schritt in die richtige Richtung und viele weitere Maßnahmen sind geplant. Der Infrastruktur-Plan beinhaltet, unter anderem, Investitionen um die Treibhausgasemissionen in den USA zu reduzieren. Beispiele hierfür sind die geplante Erneuerung der Bahninfrastruktur und der Ausbau der Radwege. Ein weiteres Anliegen ist die Erneuerung der Stromnetze, um erneuerbare Energiequellen anzuschließen. Weitere Maßnahmen betreffen Themen wie sauberes Trinkwasser, Zugang zu Highspeed Internet und Infrastruktur für elektrische Fahrzeuge.

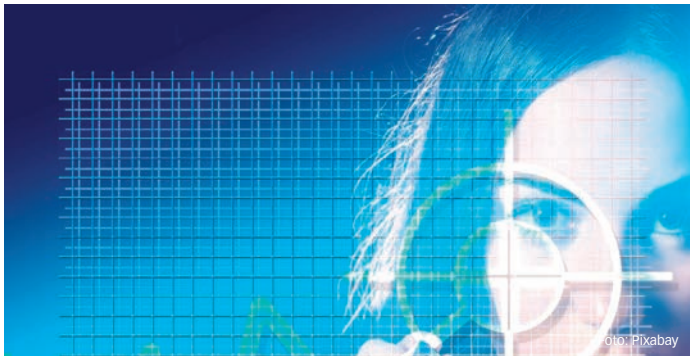
Die Stimmabgabe bei den Hauptversammlungen der Unternehmen ist eine Möglichkeit des direkten Feedbacks an Unternehmen, in die wir investiert sind.

Wie lassen sich ESG-Kriterien über das gesamte Market-Cap-Spektrum von US-Aktien berücksichtigen bzw. vor welchen Herausforderungen steht man diesbezüglich als Fondsmanagerin eines nachhaltigen US-Aktienfonds?

Je größer das Unternehmen, desto leichter ist es, den Anforderungen der nicht finanziellen Berichterstattung nachzukommen. Einige kleinkapitalisierte Unternehmen müssen erst signifikante Ressourcen für das Thema aufbauen. Aber einen Weg vorbei gibt es für diese nicht wirklich, außer vielleicht ein Going Private. Die meisten großkapitalisierten Unternehmen haben eine sehr professionelle Berichterstattung zu ESG-Themen. Letztendlich ist es in ihrem Interesse, Information und Ziele mit den Aktionären zu teilen.

Wie läuft der nachhaltige Investmentprozess im Raiffeisen-Nachhaltigkeit-US-Aktien ab, angefangen von der Größe des Investmentuniversums bis hin zu den Kriterien für die Titelselektion?

Wir fangen mit einem Investment-Universum von etwa 1700 Unternehmen an und nach Berücksichtigung unserer nachhaltigen Investmentkriterien bleibt etwa die Hälfte der Unternehmen übrig. Hier werden die möglichen Nachhaltigkeitsrisiken eingeschätzt. Danach werden die Finanz- und Ertragslage durchleuchtet und evaluiert. Dialoge mit den Unternehmen sind auch wichtig, um festzustellen wie ernst die Nachhaltigkeitskriterien intern gelebt werden. Auch die Stimmabgabe bei den Hauptversammlungen der Unternehmen ist eine Möglichkeit des direkten Feedbacks an Unternehmen, in die wir investiert sind.



Welche Sektoren haben bisher am stärksten zur Performance 2021 beigetragen?

Die Branchen mit starker Performance YTD waren die Energie-, Finanz-, Immobilien- und Technologiebranchen. Die Energiemärkte sind aufgrund des starken Öl- und Gaspreises gestiegen. Die Inflationsängste treiben die Zinserwartungen und damit steigen auch die Kurse der Finanzaktien. Die ersten Zinserhöhungen könnten in 2022 stattfinden. Die Immobilienbranche wird schon seit vielen Jahren als Safe Haven gesehen, besonders in Zeiten hoher Inflation. Und die Technologie-Ausgaben werden immer wichtiger, Covid hat hier den Digitalisierungstrend noch verstärkt.

Die meisten großkapitalisierten Unternehmen haben eine sehr professionelle Berichterstattung zu ESG-Themen. Letztendlich ist es in ihrem Interesse, Information und Ziele mit den Aktionären zu teilen.

Wie sind Sie mit der langfristigen Rendite seit Fondsbeginn bzw. mit der mittelfristigen Performance des Fonds zufrieden?

Der US-Aktienmarkt ist im internationalen Vergleich in den letzten Jahren einer der stärksten Performer. Hier spielt der große Anteil an Technologiefirmen eine Rolle. Für europäische Anleger ist allerdings das US-Dollar-Risiko zu berücksichtigen.

Den Raiffeisen-Nachhaltigkeit-US-Aktien sollte ich lieber heute als morgen kaufen, um...

... an der neuen Investitionswelle in den USA teilzunehmen und um die Klimamaßnahmen und die Dynamik der kommenden Jahre zu begleiten. Hier hat die USA eindeutig Aufholpotenzial im Vergleich zu Europa. <

Mehr zum Fonds gibt's hier

BE-FONDS-PORTRÄT DER WOCHE XV

3 BANKEN VALUE-AKTIENSTRATEGIE

Value Investing – Anlage-Stil im Aufwind

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Der Fonds 3 Banken Value-Aktienstrategie durchforstet das weltweite Aktienuniversum nach Substanzwerten ... aktuell mit hoher Preissetzungsmacht, die ihre Kapitalkosten nachhaltig verdienen. Mit Erfolg: seit mehr als 10 Jahren gibt's eine Rendite von im Schnitt knapp 7,5 Prozent.

Value-Investoren hatten in den vergangenen zehn Jahren eine schwierige Zeit, denn Wachstumsaktien stahlen Substanzwerten die Show. So erging es auch den Fondsmanagern des 2011 aufgelegten 3 Banken Value-Aktienstrategie. „Vor 10 Jahren vertraten wir, wie andere Häuser auch, die Annahme, dass die Zinsen mittel- bis langfristig nicht weiter stark fallen könnten; ein Trugschluss. Wir antizipierten eine Normalisierung der Zinsen und unterschätzten das Ausmaß, in welche Kapitalabhängigkeit uns die Notenbanken langfristig stürzen würden.", geht Fondsmanager Werner Leithenmüller auf einige der Beweggründe für die Auflage des Fonds ein. Dennoch, die in diesen Jahren erzielte Rendite kann sich mit soliden 7,46 Prozent p.a. sehen lassen.

TOP-POSITIONEN

56,3%

des aus rund 50 gleichgewichteten Aktien bestehenden Portfolios sind derzeit in den USA investiert.

Der US-Dollar-Raum nimmt eine Gewichtung von 65,3% ein, der Euro-Raum kommt auf 17,1%, Japan auf 5,4%. Es folgen Pfund und australischer Dollar mit je 4,1 Prozent Anteil.

Geduld ist eine der herausragenden Eigenschaften von Value-Investoren und sie macht sich derzeit bezahlt: seit dem Vorjahr werden Value-Aktien wieder vermehrt ins Portfolio von Aktieninvestoren aufgenommen und das liegt vor allem am Zinstrend. Denn der Zins, so Leithenmüller, ist die entscheidende Variable für das Anlagesegment. Er wird als Diskontierungsfaktor verwendet, um den Barwert zukünftiger Cashflows zu ermitteln. Je niedriger er ist, desto höher ist der abgezinste zukünftige Zahlungsstrom – und umso attraktiver sind Wachstums- im Vergleich zu Substanzwerten. Nun könnte sich das Zinsblatt aber wenden: „Der fallende Zinstrend ist unserer Meinung zumindest gestoppt – auch aufgrund der höheren Inflationsraten, lassen sich diese nicht mehr rechtfertigen", meint Leithenmüller.

Jedenfalls hat sich der aktuell voll investierte globale Aktienfonds, in den letzten Monaten wieder stetig aufwärts bewegt, Year-to-date konnte ein Plus von 23,5 Prozent erzielt werden, die Jahresperformance beläuft sich sogar auf fast 39 Prozent.

Seit Fondsbeginn durchforsten die Fondsmanager den gängigen globalen Referenzindex für Value-Aktien nach den attraktivsten Titeln - Basis dafür sind Qualitätsfaktoren wie Eigenkapitalrentabilität, Umsatzwachstum, Volatilität und Verschuldungsgrad - und arbeiten dazu mit einem internationalen Research- und Analysehaus in Form einer Partnerschaft zusammen. 2019 wechselte man zum Kennzahlenmodell von Morgan Stanley und damit auch zu einer neuen Benchmark, dem MSCI World Value Index, der seither outperformt werden konnte. Der Fonds besteht aus 50 in etwa gleich gewichteten Einzelinvestments, Es gibt keine Einschränkungen nach Regionen oder Branchen. Das Fondsmanagement kann je nach Markteinschätzung das Aktienmarktrisiko durch Cash oder Finanzmarktinstrumente temporär reduzieren.<

3 Banken Value-Aktienstrategie seit Auflage

INFO *3 BANKEN VALUE-AKTIENSTRATEGIE (T)*

ISIN: AT0000VALUE6 (thesaurierend)

Fondstyp: Aktienfonds

KAG: 3 Banken-Generali

Auflage: 16.05.2011

Performance seit Auflage: 7,46% (p.a.)

Fondsvol.: 142,69 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: 38,89%

Performance 3 J.: 8,25% p.a.

Performance 5 J.: 5,76% p.a.

Laufende Kosten: 1,85% p.a.

Mehr gibt's hier

WERNER LEITHENMÜLLER

„Die Bewertung bleibt das Um und Auf“

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Value-Aktien sind wieder en vogue, manche Fonds profitieren davon, so auch der 3 Banken Value-Aktienstrategie. Fondsmanager Werner Leithenmüller beleuchtet im Interview das derzeit und künftig günstige Umfeld für Value-Investments und erläutert Details zum Fonds.

BÖRSE EXPRESS: Sehr langfristig gesehen ist der Value-Ansatz eine sehr profitable Investmentstrategie, die letzten zehn Jahre allerdings war man mit Growth Aktien erfolgreicher. Experten sprechen von einem Wandel durch die Finanzkrise 2007 bis 2009. Was genau hat sich dadurch geändert?

WERNER LEITHENMÜLLER: Value-Investments setzen ein Anlageverhalten über Generationen hinweg voraus; eine Kapitalbindung über den klassischen Konjunkturzyklus hinaus. Die primäre und entscheidende Variable für dieses Anlagesegment ist der Zins als Diskontierungsfaktor für die zukünftigen Cashflows der Unternehmen; und diese Zinstrends können, wie wir wissen, sehr lange anhalten bzw. sind notenbankpolitisch stark dominiert. Ich persönlich denke nicht, dass die Finanzkrise die Trendwende - hin zum Value-Stil - eingeleitet hat; vielmehr glaube ich, dass die Covid-Pandemie den langfristigen Wachstumstrend - zumindest temporär- unterbrochen hat.

Werner Leithenmüller im Interview zum Fonds 3 Banken Value-Aktienstrategie

Auch die 3 Banken Value-Aktienstrategie hat vor zehn Jahren und fünf Monaten das Licht der Welt erblickt. So gesehen könnte man sagen, es war ein schlechter Zeitpunkt für die Auflage. Ich nehme aber an, man hatte seine Gründe. Was war damals das Motiv für die Auflage?

Zu diesem Zeitpunkt stellte sich in unserem Haus generell die Frage nach einer globalen Anlagestrategie; rückblickend wäre der Wachstumsstil sicher die bessere Entscheidung gewesen. Vor 10 Jahren vertraten wir, wie andere Häuser auch, die Annahme, dass die Zinsen mittel- bis langfristig nicht weiter stark fallen könnten; ein Trugschluss. Wir antizipierten eine Normalisierung der Zinsen und unterschätzten das Ausmaß, in welche Kapitalabhängigkeit uns die Notenbanken langfristig stürzen würden.

Im Vorjahr hat das Comeback der Value-Aktien begonnen, man könnte sagen in drei Phasen. Zuerst erholten sich die Aktien von ihrem Tiefststand im März 2020, stiegen allerdings eher im Gleichklang mit dem Markt, dann in der 2. Phase ab dem 9. November 2020 mit der erfreulichen Corona-Impfstoffnachricht hat Value gegenüber Growth und dem Markt outperformt und die dritte Phase mit einer verbreiterten Value-Rally dauert seit Anfang dieses Jahres an. Was unterscheidet die drei Phasen hinsichtlich der Sektoren, sprich welche Value-Titel haben zuerst gedreht, welche zuletzt und warum?

Werner Leithenmüller, 3 Banken-Generali Foto: beigestellt

Wie Sie richtig sagen, war die erste Phase des Marktanstiegs gekennzeichnet von einer „großen Breite“. In dieser Phase ging es primär darum, Aktien im Portfolio zu haben bzw. die Quoten Step by Step zügig zu erhöhen.

Die zweite Phase hängt aus meiner Sicht weniger mit der Impfung, als vielmehr mit der Zinswende zusammen. Lieferketten waren nach wie vor unterbrochen, die Knappheit an Gütern war spürbar und erste Konjunkturindikatoren ließen auf stärkere Inflationsraten schließen. Finanzwerte, Zykliker, Rohstoffe und regional bezogen die Region Europa standen damals im Fokus.

Die dritte Phase war von Stil-Rotationen geprägt; zwischenzeitlich sanken die US-Zinsen zur Mitte des Jahres wieder Richtung der 1-Prozent-Marke; ein starkes Argument für die Rückkehr von Wachstumsaktien! Phase drei stand aus unserer Sicht ganz im Zeichen der globalen Energieknappheit. Öl- und Gasaktien waren gesucht und das sollte sich bis zum Ende des Jahres nicht ändern.

Welcher der folgenden Faktoren hat am stärksten zum Comeback beigetragen: a) Bodenbildung der zehnjährigen US-Zinsen, b) Impfstoff-Nachricht oder c) starker Abschlag der Value-Titel zum Markt?

Wie bereits angedeutet in den Fragen zuvor, haben und

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT XV

hatten für mich die 10jährigen US-Zinsen die größte Implikation für das Comeback der globalen Value-Aktien; dass die Bewertung einen verhältnismäßigen Tiefpunkt zum Wachstumssegment auswies, war natürlich auch förderlich, zweifellos.

Angesichts des aktuellen Umfelds der Unsicherheit, vor allem hinsichtlich der Inflationsdauer, wie lautet die aktuelle Strategie für das vierte Quartal im 3 Banken Value-Aktienstrategie?

Wie Sie wissen, können wir unser Portfolio zu jedem Zeitpunkt deutlich absichern. Nach den Unsicherheiten im dritten Quartal sind wir gegenwärtig voll investiert und möchten das bis auf weiteres auch bleiben. Diese Aussage tätige ich vor dem Hintergrund einer erneut stark verlaufenden Gewinnberichtssaison. Wir setzen im vierten Quartal auf „Energy" - sprich Öl und Gas und auf margenstarke Aktien mit Pricing-Power, die auch ihre Kapitalkosten nachhaltig verdienen.

Wir setzen im vierten Quartal auf „Energy" - sprich Öl und Gas und auf margenstarke Aktien mit Pricing-Power, die auch ihre Kapitalkosten nachhaltig verdienen.

Und wenn Sie einen längerfristigen Blick wagen müssten, was würden Sie sagen: Sieht die Welt nach Corona günstiger für Value-Aktien aus als die Welt vor Corona?

Sie sieht günstiger aus für Value-Aktien aus dem Blickwinkel einer Kausalkette. Die makroökonomischen Nachwehen der Pandemie werden zweifellos auch noch 2022 spürbar sein. Lieferkettenprobleme und davon abgeleitete Güterknappheit bleiben bestehen, die Gefahr einer Lohn-Preisspirale ist real vor dem Hintergrund eines sehr angespannten Arbeitsmarktes in den USA - viele ältere Arbeitnehmer nutzen im Rahmen der Pandemie den „Exit" in die vorzeitige Pension; deutlich weniger Arbeitskräfte kommen vergleichsweise auf den Arbeitsmarkt nach.

Während der mehr als zehn Jahre Ihres Fonds haben Sie Änderungen in der Fondsstrategie vorgenommen, die zum einen die Anzahl und Höhe der Gleichgewichtung der Aktien im Portfolio betrafen und zum anderen hat man sich 2019 mit einem neuen Research- und Analysepartner zusammengetan, der mit einem zukunftsträchtigeren Kennzahlenmodell arbeitet. Was kann man sich unter letzterem vorstellen und was versprachen Sie sich von diesen doch tiefgreifenden Veränderungen beziehungsweise. wie haben sie sich bisher bewährt?

Also gleich vorweg, wir sind mit der bisherigen Kooperation mit dem Investmenthaus Morgan Stanley sehr zufrieden. Diese Zufriedenheit leitet sich auch daraus ab, dass wir unseren Referenzindex in jedem der einzelnen Jahre - seit Beginn der Kooperation - schlagen konnten. Warum vollzogen wir den Wechsel? Wir wollten in erster Linie einen Datenbankanbieter auswählen, der sich viel strenger am Universum für Value-Aktien orientiert; in zweiter Linie einen Datenanbieter, der auch beziehungsweise vermehrt zukünftige Schätzungen und Prognosen in sein Modell einfließen lässt. Rückblickend kann man durchaus attestieren, dass unser Ansatz „Kennzahlen getriebener" wurde.

Foto: Pixabay

Die Gründe, warum Aktien vermeintlich falsch gepreist sind, werden meist zeitverzögert nachgeliefert.

Mit welchen qualitativen und quantitativen Kriterien erarbeiten Sie und Ihr Partner die Zusammenstellung des Portfolios?

Im Grunde genommen arbeiten wir mit fünf quantitativen Kernkennzahlen - KGV, Verschuldung, Umsatzwachstum, Volatilität, ROE (Eigenkapitalrentabilität). Diese fünf Kennzahlen verbindet die Datenbank zu einem Gesamtscore, der gereiht wird. Qualitative Parameter wie Managementqualität, Marktdominanz der Produkte, Ratings und andere bzw. Informationen lassen wir dabei ebenso zum Zug kommen, jedoch erst in einem zweiten Schritt. Die Bewertung bleibt das Um und Auf!

Welche Kriterien wenden Sie hinsichtlich Sicherheitsmarge, sprich Abschlag des Börsenkurses zum inneren Wert, Marktkapitalisierung und Liquidität an?

Unsere Sichtweise zur Sicherheitsmarge ist folgende: Wir suchen unterbewertete Aktien mit ausgezeichneten Finanzkennzahlen; wir wissen aber auch, dass qualitative Kriterien wie etwa schwaches Management diese Attribute zunichte machen können. Wenn wir Aktien im Portfolio aufnehmen, so muss alles passen; die Story zum

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT XV

Sektor, die Finanzanalyse und ebenso der relative Trend zum Gesamtindex. Ein hoher Abschlag alleine reicht nicht aus zum Kauf. Wir würden nie günstige Aktien kaufen, die sich langfristig schlechter entwickeln; meist gibt es dafür gute Gründe, die später nachgereicht werden! Hinsichtlich Marktkapitalisierung und Liquidität streben wir deutlich höhere Durchschnittszahlen an, als sie der Referenzindex aufweist. Unser Portfolio kann somit als hochliquide, kennzahlenlastig und Momentum-orientiert bezeichnet werden.

Unser Portfolio kann somit als hochliquide, kennzahlenlastig und Momentum-orientiert bezeichnet werden.

Was sind die derzeitigen Schwergewichte betreffend Länder und Sektoren im Portfolio und warum?

Nach einer sehr defensiven Ausrichtung - mit bis zu 18 Prozent Absicherungsquote - im dritten Quartal sind wir aktuell wieder vollständig investiert. Aktuell - im vierten Quartal - steuern wir das Portfolio primär über das Gesamtrisiko, als über Sektor- und Regionen-Gewichtungen.

Unter den 40 Top-Aktien im Portfolio sind keine asiatischen Werte (ex Japan), hat das einen bestimmten Grund?

Ja, der Grund liegt a) im Zinszyklus und b) an spezifischen „Problemen“ in Asien bzw. China. Zum ersten Punkt: Steigen die US-Zinsen, so bedeutet das Druck auf die Emerging Markets, da deren Wirtschaften in Dollar verschuldet sind. Die schwächere Entwicklung dieser Regionen kommt bereits in der relativen Entwicklung zum Ausdruck. Der Problemfall „Evergrande“ lässt uns vorerst Abstand von Asien halten; die Ansteckungsgefahr auf andere Länder und die Auswirkungen sind unkalkulierbar. Wir finden genug interessante Aktien an den entwickelten Börsen.

Gibt es in Ihrem Portfolio auch Aktien in problembehafteten Branchen, die vom Markt falsch eingeschätzt bzw. unterschätzt werden oder anders gefragt, wie vermeiden Sie das Tappen in den Value-Trap?

Aktuell halten wir keine derartigen Aktien. Wir stellen uns sehr selten gegen den Markt; dieser hat sehr häufig Recht. Die Gründe, warum Aktien vermeintlich falsch ge-

preist sind, werden meist zeitverzögert nachgeliefert. Das Erkennen eines derartigen „Mispricings“ setzt eine große Nähe zum Unternehmen voraus; Manager unterliegen dabei oft der eigenen Hybris. Wir vermeiden sogenannte „Value-Traps", in dem wir derartige Aktien in unserem Auswahlprozess gleich außen vor lassen. Wir wollen nicht klüger als der Markt sein.

Wie passen eigentlich ESG und Value zusammen?

ESG und Value passen zusammen, aber durch die Aufnahme von ESG-Kriterien in den Analyseprozess wird das Auswahluniversum kleiner - zugegeben aber auch ethischer. Es wäre somit kein Problem, eine ESG-orientiere Value-Strategie aufzulegen.

Den 3 Banken Value-Aktienstrategie sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da.....

…uns das fundamentale Bild, ergänzt mit einem etablierten Ansatz und einem ausgezeichneten Datenbankanbieter zukünftig sehr positiv für das Value-Segment stimmt.

Das Value-Segment hatte die letzten Jahre keinen leichten Stand. Fallende Zinsen führten dazu, dass vermehrt Investments in Growth-Aktien getätigt wurden. Die passiven Fonds (ETFs) haben diesen Trend dann noch verstärkt. Der fallende Zinstrend ist unserer Meinung jedoch zumindest gestoppt – auch aufgrund der höheren Inflationsraten, lassen sich diese nicht mehr rechtfertigen. Das führt dazu, dass nicht mehr alle Wachstumsaktien gekauft werden, sondern auch Value-Titel wieder häufiger in den Portfolios Platz finden. <

Mehr zum Fonds gibt’s hier

be Podcast

Folge 1 bis 18 hier

Von Bullen und Bären - für Einsteiger und Profis

boerse-express.com

INFO RAIFFEISEN-NACHHALTIGKEIT-EMERGING-MARKETS-AKTIEN (T)

Emerging Markets - ESG-Investments mit Potenzial

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Der Fonds Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien (R) investiert weltweit in Aktien von Unternehmen, die als nachhaltig eingestuft werden und ihren Sitz in den wachstumsstarken Emerging Markets haben. Ein Bereich, der bisher kaum investerbar war.

Starkes Wirtschaftswachstum – das war bisher das Hauptmotiv für das Auflegen von Fonds, die in die Schwellenländerregion investierten. Denn, wenn auch die aktuell herrschenden Turbulenzen in China die Aussichten kurzfristig eintrüben, langfristig bleiben die Emerging Markets - und zwar vor allem Asien - immer noch ein attraktives Anlageziel für risikofreudige Aktieninvestoren. So sieht das auch Raiffeisen Capital Management: „In den Emerging Markets – allen voran in China – ist die Wirtschaft wieder am Wachsen. Das war vor der Corona-Pandemie so und dürfte sich weiter fortsetzen“, heißt es im Blog der Fondsgesellschaft.

TOP-POSITIONEN

9,4%

des Portfolios sind derzeit in Aktien der taiwanesischen Taiwan Semiconductor Manufacturing investiert, 7,50 Prozent wurden in Titel des chinesischen Internet-Riesen Tencent Holdings veranlagt.

Womit allerdings Investoren die Emerging Markets bisher noch kaum verbunden haben, ist das Thema Nachhaltigkeit. Doch dies sollte sich ändern. In einer Analyse aus dem Vorjahr kommt beispielsweise die Union Investment zum Schluss: „Investments in Schwellenländern sind auch unter Berücksichtigung von ESG-Gesichtspunkten möglich und aussichtsreich. Zwar unterscheiden sich Daten und Ergebnisse im Vergleich mit den Industrieländern noch in der Qualität und Abdeckungsbreite, doch beides verbessert sich relativ schnell und kontinuierlich.“ Auch für Jürgen Maier, Fondsmanager des 2017 aufgelegten Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien-Fonds ist das Potenzial groß: „Der Vorteil ist, dass das Investmentuniversum von Jahr zu Jahr größer wird. Immer mehr Unternehmen in den Schwellenländern erfüllen Kriterien der Nachhaltigkeit und werden für uns investierbar.“

Der Aktienfonds, ausgezeichnet mit dem österreichischen Umweltzeichen und mit 2-Sternen des Forum Nachhaltige Geldanlagen, investiert ausschließlich in Wertpapiere und/oder Geldmarktinstrumente, deren Emittenten auf Basis sozialer, ökologischer und ethischer Kriterien als nachhaltig eingestuft wurden. Dabei wird das Investmentuniversum von rund 1000 Unternehmen zuerst mithilfe von Negativkriterien wie z.B. Verletzung von Menschen- oder Arbeitsrechten, Produktion und Handel von Atomenergie oder Rüstungsgütern, Förderung von Kohle etc. gefiltert, wobei ca. 200 Firmen wegfallen. Nach einer ESG- Detailanalyse mit Hilfe des anhand von Daten von Nachhaltigkeits-Ratingagenturen errechneten Raiffeisen-ESG-Scores bleiben 500 Titel übrig, aus denen ein Portfolio mit den ca. 70 bis 90 aussichtsreichsten Aktien entsteht. Der Branchenschwerpunkt liegt aktuell auf Finanzen, IT und Telekommunikation.

Was die Ländergewichtung betrifft, besteht derzeit ein starker Fokus auf Asien. Denn das sich in Sachen Nachhaltigkeit positiv transformierende China ist mit einem Anteil am Fondsvermögen von mehr als 29 Prozent der am stärksten gewichtete Markt, Taiwan und Indien als Nachhaltigkeits-Vorreiter folgen mit ca. 20,8 und rund 14,5 Prozent. Südkorea und das für lateinamerikanische Nachhaltigkeits-Verhältnisse Ausnahmeland Brasilien stehen auf den Rängen vier und fünf.

Der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien zeigt eine Rendite seit Auflage von 5,20 Prozent per anno. Heuer liegt der Fonds, trotz der Schwäche der chinesischen Börse, noch mit über sechs Prozent im Plus. <

INFO *RAIFFEISEN-NACHHALTIGKEIT-EMERGINGMARKETS-AKTIEN (T)*

ISIN: AT0000A1TB42 (ausschüttend)

ISIN: AT0000A1TB34 (thesaurierend)

Fondstyp: Aktienfonds

KAG: Raiffeisen KAG

Auflage: 15.03.2017

Performance seit Auflage: 5,20% (p.a.)

Fondsvol.: 88,90 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: 17,58%

Performance 3 J.: 10,16% p.a.

Performance 5 J.: n.v.

Laufende Kosten: 2,28% p.a.

Mehr gibt's hier

JÜRGEN MAIER

„Wir wollen zeigen, dass Nachhaltigkeit und EM sehr gut zusammenpassen“

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Wegen fehlender oder ungenügender Datenbasis beschränkte sich die professionelle ESG-Analyse von Unternehmen und Staaten bislang vor allem auf die Industrienationen. Doch die Zeiten ändern sich und immer mehr Nachhaltigkeitsfonds mit Schwerpunkt Emerging Markets kommen auf den Markt. Jürgen Maier, Fondsmanager des Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Emerging-Markets-Aktien-Fonds, erläutert Gründe dafür. Und wer seine Favoriten sind.

Jürgen Maier, Raiffeisen Capital Management Foto: beigestellt

BÖRSE EXPRESS: Manche Finanzexperten meinen, dass nicht alle Fonds auf Basis von ESG Kriterien gemanagt werden können, wie z.B. Emerging Markets Fonds. Wie stehen Sie zu dieser Aussage oder anders gefragt: Passen die Themen Nachhaltigkeit und Emerging Markets wirklich zusammen?

JÜRGEN MAIER: Wir wollen mit dem Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien-Fonds zeigen, dass Nachhaltigkeit und Emerging Markets sehr gut zusammenpassen. Es stimmt allerdings, dass nachhaltiges Investieren in Emerging Markets nicht ganz so einfach umsetzbar ist wie z.B. in Europa, allerdings hat sich hier die Situation in den letzten Jahren deutlich verbessert. Es gibt auch in den Schwellenländern sehr viele nachhaltige Unternehmen. Das Problem in der Vergangenheit war vielfach, dass diese Unternehmen die benötigten Daten für eine detaillierte Nachhaltigkeitsanalyse nicht zur Verfügung gestellt haben. Es war somit von uns sehr viel Engagement nötig, um die Unternehmenslenker zu überzeugen, diese Daten zu liefern. Dieses Engagement ist ein wichtiger Bestandteil unseres aktiven Managementansatzes.

Jürgen Maier im Interview zum Fonds Raiffeisen-Nachhaltig-Emerging Markets-Aktien

Wie hat sich der Trend zu nachhaltigen Investments in den verschiedenen Emerging Markets in den letzten Jahren verändert und wo geht die Zukunft hin?

Einige asiatische Länder sind bei der Transformation Richtung Nachhaltigkeit schon deutlich weiter als andere Länder. Vorreiter ist Taiwan, wo wir viele nachhaltige Unternehmen finden. Auch in Indien ist es relativ leicht, passende Unternehmen auszusuchen. In China haben wir uns beim Start des Fonds im Jahr 2017 schwergetan, genug passende Unternehmen zu finden. Aber hier hat sich die Lage in den letzten Jahren deutlich verbessert und Investoren können mittlerweile aus einem größeren Pool die passenden nachhaltigen Unternehmen wählen. Im Vergleich dazu besteht in Lateinamerika und Osteuropa noch deutlich Aufholpotenzial. Ausnahme ist Brasilien, wo es einige nachhaltige Unternehmen gibt. In Russland und Osteuropa kann man die sehr nachhaltigen Unternehmen leider noch immer an einer Hand abzählen. Insgesamt ist es aber erfreulich, dass durch Neuemissionen und die Neuausrichtung von Unternehmen die Anzahl an nachhaltigen Firmen auch in den Schwellenländern stetig steigt.

In Russland und Osteuropa kann man die sehr nachhaltigen Unternehmen leider noch immer an einer Hand abzählen.

Wie gestaltet sich Ihr nachhaltiger Investmentprozess konkret in den Emerging Markets im Vergleich zu den Industrieländern bzw. welchen besonderen Herausforderungen begegnen Sie dabei?

Wir wenden bei der Aktienauswahl die gleich strengen Kriterien an wie unsere Kollegen in den entwickelten Märkten. Ganz grob kann man sagen, dass unser Gesamtuniversum, wo wir Nachhaltigkeitsdaten zur Verfügung haben, aus ca. 1000 Unternehmen besteht. Nach der Über-

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT XIV

prüfung der Negativkriterien, das sind z.B. Verletzung von Menschen- oder Arbeitsrechten, Produktion und Handel von Atomenergie oder Rüstungsgütern, Förderung von Kohle etc., fallen ca. 200 Firmen aus dem Investmentuniversum. Nach einer nachhaltigen Detailanalyse mit Hilfe des Raiffeisen-ESG-Scores fallen nochmals 300 Unternehmen aus dem Investmentuniversum. Aus den verbleibenden 500 Titeln wird dann ein Portfolio von den ca. 70 bis 90 aussichtsreichsten Aktien zusammengestellt.

Sehr interessant ist das Thema CO2-Reduktion. ... Davon profitieren die Hersteller von erneuerbaren Energien wie z.B. Anbieter im Bereich Solar- und Windkraft und Anbieter von Elektromobilität.

Welche mittel- bis langfristigen Themen lohnen ein Engagement in den Schwellenländern?

Sehr interessant ist das Thema CO2-Reduktion. So hat unter anderem Chinas Präsident Xi Jinping vor der UN-Generalversammlung angekündigt, dass China den Höhepunkt der CO2-Emissionen vor 2030 erreichen wird und die CO2-Neutralität vor 2060. Davon profitieren die Hersteller von erneuerbaren Energien wie z.B. Anbieter im Bereich Solar- und Windkraft und Anbieter von Elektromobilität. Sehr gut gefällt uns auch das Thema Kreislaufwirtschaft, wo wir auf Unternehmen setzten, die einen Großteil ihrer Rohstoffe aus dem Recycling-Prozess beziehen.

In welchen Emerging Markets sind die nachhaltigen Investmentchancen derzeit am größten bzw. wo gibt es diesbezüglich noch den größten Nachholbedarf und warum?

Auf Länderebene ist der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien am stärksten in China, Taiwan und Indien investiert. In China gefallen uns Unternehmen, die vom CO2-Reduktionsziel der Regierung profitieren. In Taiwan setzten wir auf Technologietitel, die im Bereich Wasserkonservierung und Wassereinsparung führend sind. In Indien gefallen uns IT-Outsourcing Unternehmen, die im Bereich Mitarbeiteraus- und weiterbildung führend sind, sowie Finanzwerte, die beim Finanzieren von leistbarem Wohnen aktiv sind.

Welche Sektoren bzw. Unternehmen stehen aktuell im Fokus des Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien und warum?

Auf Sektorebene ist der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien am stärksten in Finanz- und Informationstechnologiewerten investiert. Die größte Position im

Fonds ist derzeit Taiwan Semiconductor Manufacturing, der weltweit größte unabhängige Auftragsfertiger für Halbleiterprodukte. Zu den Kunden zählen Unternehmen wie Apple, Qualcom oder Nvidia. Das Unternehmen ist aus Nachhaltigkeitssicht interessant, weil es weltweit führend bei der Wasserkonservierung und Wassereinsparung im Industriebereich ist und im Bereich Energiekonsum und Mitarbeiterbeziehungen deutlich besser abschneidet als der Sektorschnitt. Das Unternehmen profitiert von einer stetig wachsenden Nachfrage nach Halbleitern weltweit und ist technologisch den Konkurrenten immer einen Schritt voraus.

Sehr gut gefällt uns auch das Thema Kreislaufwirtschaft, wo wir auf Unternehmen setzten, die einen Großteil ihrer Rohstoffe aus dem Recycling-Prozess beziehen.

Wie zufrieden sind Sie mit der Performance des Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien, sowohl lang- als auch kurzfristig?

Wir sind sehr zufrieden. Der Fonds konnte sowohl kurz- als auch langfristig besser abschneiden als der Gesamtmarkt. Ebenso erfreulich ist auch unsere nachhaltige Performance, da unser Fonds im Vergleich mit einem Gesamtmarkt um 82% weniger CO2-Emissionen, 99% weniger Abfallmenge, 16% weniger Arbeitsunfälle und 88% weniger Wasserverbrauch aufweist.

Den Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da.....

...Emerging Markets nach der langen Underperformance gegenüber entwickelten Märkten deutliches Aufholpotenzial haben und sich der Fonds optimal eignet, nachhaltig und mit gutem Gewissen am Wachstumspotenzial der Emerging Markets zu partizipieren. <

Mehr zum Fonds gibt's hier

BE-FONDS-PORTRÄT DER WOCHE XIII

3 BANKEN DIVIDENDEN-AKTIENSTRATEGIE

Der Zinsersatz Dividende

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Mit dem Fonds 3 Banken Dividenden-Aktienstrategie setzen Anleger auf ein konzentriertes Portfolio an nachhaltig ausschüttungsstarken Aktien. Zuletzt wurde das Österreichische Umweltzeichen verliehen.

Ein passives Zusatzeinkommen aus Zinsen und Dividenden, davon träumen immer mehr Anleger. Denn konservatives Sparen war selten verlustreicher. Statt für Guthaben auf klassischen Konten Zinsen springen zu lassen, verlangen immer mehr Banken für die Verwahrung größerer Beträge Gebühren, ein Trend, der in Deutschland bereits zu sehen ist. Mit der Inflation kehrt außerdem das Schreckgespenst von Sparern zurück: der wöchentliche Einkauf verteuerte sich im August laut Statistik Austria deutlich um 6,5 Prozent, die für Eurozonen-Vergleiche ermittelte Harmonisierte Inflationsrate (HVPI) betrug 3,2 Prozent - der höchste Wert seit Dezember 2011 geklettert.

TOP-POSITIONEN

38,3%

des Portfolios sind derzeit in den US-Aktien investiert. Danach folgen Frankreich (13,5%), Deutschland (13,4%), Schweiz (7,9%) sowie Großbritannien (5,9%).

Inflations- und zinsbedingte Verluste treiben Sparer daher in riskantere Anlageklassen. Doch auch bei risikoarmen Anleihen ist aktuell wegen des Niedrigzins-Umfelds wenig zu holen. Die aktuell aussichtsreichste Möglichkeit, Geld gewinnbringend anzulegen, bieten Aktien. Interessant für Sparer sind Aktien von Unternehmen, die gute Dividenden zahlen. Dabei beteiligen die Konzerne ihre Aktionäre sozusagen mit kleinen Auszahlungen am Gewinn. In den vergangenen 40 Jahren wurde laut der Fondsgesellschaft Allianz Global Investors die durchschnittliche jährliche Rendite einer Anlage in europäischen Aktien zu 41 Prozent durch den Performance-Beitrag der Dividenden getragen.

Dividendenstarke Unternehmen sind meist Unternehmen, die wirtschaftlich solide dastehen und daher als sehr verlässlich gelten – beispielsweise Coca-Cola, McDonald's, oder Novartis (und 3 drei aktuell 40 Portfolio-Mitglieder). Wer diese Aktien im Portfolio hält, kann ziemlich sicher sein, dass er keinen Totalverlust erleiden wird.

Genau in dieses Umfeld investiert der Fonds 3 Banken Dividenden-Aktienstrategie. Dieser ist ein aktiv gemanagter Aktienfonds, der in dividendenstarke Unternehmen mit prognostizierbaren Cash-Flow und nachvollziehbaren Geschäftsmodellen investiert. Die Anlageziele sind neben kon-

tinuierlichen Ertragssteigerungen konstante Ausschüttungen und niedrige Volatilität. Für die Titelauswahl wird hauptsächlich Fundamentalanalyse verwendet. Konstante Cashflows und Dividendenausschüttungen sowie attraktive und nachvollziehbare Wachstumsaussichten stehen hierbei im Fokus. Der Schwerpunkt der Titelauswahl liegt in den Branchen Gesundheit, nicht-zyklischer Konsum, Telekommunikation, Versorgungsunternehmen, Energie und Immobilien. Das Fondsmanagement kann je nach Markteinschätzung das Aktienmarktrisiko durch Cash oder Finanzmarktinstrumente temporär reduzieren.

Ausgezeichnet mit dem Österreichischen Umweltzeichen. Dem „3 Banken Dividenden-Aktienstrategie" wurde vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Infrastruktur und Technologie (BMK) das Österreichische Umweltzeichen verliehen, weil bei der Auswahl von Aktien neben wirtschaftlichen auch ökologische und soziale Kriterien beachtet werden. Das Umweltzeichen gewährleistet, dass diese Kriterien und deren Umsetzung geeignet sind, entsprechende Aktien auszuwählen. <

3 Banken Dividenden-Aktienstrategie seit Auflage

INFO *3 BANKEN DIVIDENDEN-AKTIENSTRATEGIE*

ISIN: AT0000A0XHJ8 (ausschüttend)

Fondstyp: Aktienfonds

KAG: 3 Banken Generali

Auflage: 26.11.2012

Performance seit Auflage: 7,63% (p.a.)

Fondsvol.: 172,5 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: 18,80%

Performance 3 J.: 8,77% p.a.

Performance 5 J.: 7,24% p.a.

Laufende Kosten: 1,92% p.a.

Mehr gibt's hier

ROBERT RIEFLER

Wir investieren in Unternehmen, zu denen unsere Kunden einen Bezug herstellen können

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Ein konzentriertes Portfolio an dividendenstarken Aktien bietet der Fonds 3 Banken Dividenden-Aktienstrategie. Fondsmanager Robert Riefler über veränderte Sichtweisen bei der Aktienauswahl, unterschiedliche Erfolgsfaktoren in unterschiedlichen Branchen und einem Switch bei Logistikern.

BÖRSE EXPRESS: Mit dem Fonds 3 Banken Dividenden-Aktienstrategie setzen Anleger auf ein konzentriertes Portfolio an dividendenstarken Unternehmen mit prognostizierbaren Cash-Flows und nachvollziehbaren Geschäftsmodellen. Stellen sich gleich mehrere Fragen dazu.

Was verstehen Sie im Zeiten von Nullzinsen unter starken Dividenden? Ist das eine relative oder absolute Größe?

ROBERT RIEFLER: Starke Dividenden sehen wir mittlerweile klar als relative Größe zu anderweitig erzielbaren Renditen; die Abkehr von absoluten Größen die Dividendenhöhe betreffend erscheint auch sinnvoll, da für uns langfristig Dividendenwachstum und Dividendenkontinuität tendenziell die wichtigeren Messgrößen sind.

Robert Riefler im Interview zum Fonds 3 Banken Dividenden-Aktienstrategie

Prognostizierbare Cash-flows – das sagt sich so leicht, war aber wohl z.B. Anfang 2020 mit dem Ausbruch von Corona eine schwierige Sache. Hat sich Ihr Blick auf prognostizierbare Cash-flows verändert was gleichzeitig für den Punkt ‚Nachvollziehbare Geschäftsmodelle' gilt. Sind heute für Sie andere Geschäftsmodelle nachvollziehbar als vor Corona? Was ist ein nachvollziehbares Geschäftsmodell?

Natürlich geht man bei prognostizierbaren Cash-Flows immer von einem „klassischen" Jahr aus und dem, was unmittelbar bezüglich Wachstum und Wettbewerbssituation zu erwarten ist – 2020 war insofern ein klassischer Ausreißer was jegliches Modelldenken betrifft; interessant ist in dem Zusammenhang, dass es doch eine überraschend große Anzahl an Unternehmen gab, die auch 2020 operativ relativ stabile Entwicklungen aufzeigten – beispielsweise im Versorger- oder Gesundheitssektor. Die wesentliche Erkenntnis die verschiedenen Geschäftsmodelle betreffend muss sicher sein, dass die Mehrheit des Unternehmenssektors noch wesentlich robuster ist als vor der Krise angenommen; nachvollziehbar ist ein Geschäftsmodell für uns im Wesentlichen dann, wenn die ausschlaggebenden Einflussfaktoren den Unternehmenserfolg betreffend verständlich erscheinen. Das ist jedoch wiederum von Branche zu Branche unterschiedlich – während bei Versorgern beispielsweise Regulatorien und erneuerbare Technologien eine Rolle spielen, sind bei vielen Industrieunternehmen sowohl die Konjunktur, die jeweilige Wettbewerbssituation, und ebenfalls technologische Veränderungen ausschlaggebend.

Robert Riefler, 3 Banken Generali Foto: beigestellt

Ihr Portfolio weist derzeit einen US-Anteil von weniger als 40 Prozent auf. Ist das reiner Zufall, da Sie Ihre Portfolio-Positionen unabhängig vom Sitz auswählen, oder sind Sie leichter Skeptiker für den US-Markt, da dieser doch deutlich weniger gewichtet ist, als er in einem reinem MSCI-Portfolio wäre? Gleiches gilt für Branchen – ergibt sich deren Portfoliozusammensetzung rein zufällig oder steckt ein gewisser Masterplan dahinter?

Wir haben beim Management des 3 Banken Dividenden-Aktienstrategie immer darauf geachtet, überwiegend in bekannte Unternehmen zu investieren, zu denen unsere Kunden optimalerweise einen Bezug herstellen können und nachvollziehen können warum wir uns beteiligen wollen, was tendenziell für einen europäischen Schwerpunkt spricht. Zudem muss man beachten, dass ja langfristig die geografischen Märkte, in denen Erträge erwirtschaftet werden, wesentlich wichtiger für den Unternehmenserfolg sind als rein die Örtlichkeit der Fir-

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT XIII

menzentrale; die französisch-italienische EssilorLuxxotica beispielsweise erzielt einen wesentlich größeren Teil des Ergebnisses in den Vereinigten Staaten als etwa McDonalds oder Coca-Cola.

Derzeit weist das Portfolio 50 Werte mit einer in etwa Gleichgewichtung der Positionen auf. Ist beides gewollt oder eine Momentaufnahme? Und wenn gleichgewichtet ein Ziel ist, wann findet das immer statt?

Die 50 Titel sind bewusst gewollt und sicher längerfristig Teil des Gesamtkonzepts; prinzipiell sehen wir die Gleichgewichtung nicht sehr streng, weshalb leichte Abweichungen von jeweils 2 Prozent möglich sind.

Wie nachhaltig die steigenden Inflationszahlen sind, ist mit Sicherheit jene Frage, die am Finanzmarkt am stärksten diskutiert wird und am wenigsten klar ist.

Geben Sie ein wenig Einblick in das Wie Sie die Aktien fürs Portfolio auswählen?

Prinzipiell überwiegen bei uns bottom-up Sichtweisen; während die fundamentale Sichtweise früher stärker auf die Analyse der Bilanzrelationen konzentriert war, spielt mittlerweile die fundamentale Analyse der Wachstumsmöglichkeiten und oft auch der Entwicklung der Wettbewerbsposition eine entscheidende Rolle; darüber hinaus achten wir stark darauf, regulatorische Themen wie auch die Möglichkeiten der Notenbanken nicht zu unterschätzen.

Zuletzt wurde das Österreichische Umweltzeichen verliehen. Welche Einschränkung ergibt sich damit für Sie bzw. mögliche Portfolio-Positionen? Und was heißt dieses Umweltzeichen in der Praxis für Anleger? Wenn ich mir die Einzelteile des Portfolios ansehe, würde ich weniger als eine Handvoll an Unternehmen, die ich sofort mit z.B. grüner Energieerzeugung in Verbindung bringe, wie führe ich aber gedanklich das Umweltzeichen mit Titeln wie Coca-Cola oder Pepsi zusammen? Oder denke ich einfach zu ‚grün' bei einem Label wie dem Umweltzeichen?

Bei vielen Anbietern von Nachhaltigkeitssiegeln spiegeln beispielsweise Best-in-Class Überlegungen eine wesentliche Rolle – dabei geht es vor allem darum, wie groß die Anstrengungen eines Unternehmens im Vergleich zum Wettbewerb sind; die Beispiele Coca Cola und Pepsi sind insofern argumentierbar, als dass sie zu jenen Unternehmen zählen, die innerhalb ihrer Branche die größten Anstrengungen unternehmen, nachhaltig zu wirtschaften.

Sie dürfen bis zu 49 Prozent des Portfolios zu Absicherungszwecken mit derivativen Finanzinstrumenten einsetzen. Wie hoch ist

dieser Anteil aktuell und warum? Sprich sind Sie für die Märkte und Ihre Portfolio-Titel uneingeschränkt bullish, oder gibt es Gründe für eine gewisse Vorsicht?

Aktuell ist der Fonds mit Derivaten nicht abgesichert; Risiken sind auch aktuell wieder klar erkennbar, aber so lange die derzeitigen Rahmenbedingungen gegeben sind – unterstützende Notenbanken, steigende Inflationszahlen, solide Gewinnentwicklungen – überwiegen die Gründe für eine weitere Vollinvestition.

Zuletzt sahen wir wie Sie erwähnten anziehende Inflationsraten. Ist das für Sie eine eher nachhaltige Sache und hat das Auswirkungen auf die Portfoliozusammensetzung?

Wie nachhaltig die steigenden Inflationszahlen sind, ist mit Sicherheit jene Frage, die am Finanzmarkt am stärksten diskutiert wird und am wenigsten klar ist. Wir haben entsprechend ebenfalls das Fondsportfolio durchleuchtet und die Anfälligkeit für erhöhte Inflationsraten auf ein Minimum reduziert.

Was war Ihr jüngster Zu- und was ein Verkauf? Und warum?

Wir haben uns zuletzt von der in Singapur ansässigen DBS Group aufgrund der möglichen Konjunkturabschwächung im chinesischen und asiatischen Raum getrennt und stattdessen in die amerikanische UPS investiert. Grund dafür ist, dass vieles dafür spricht, dass die aktuell herausfordernde Situation die globale Logistiksituation betreffend – von der sowohl UPS wie auch die Deutsche Post erheblich profitieren – wesentlich länger andauern dürfte als bisher gedacht.

Den 3 Banken Dividenden-Aktienstrategie sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da …

… die aktuelle Marktvolatilität tatsächlich eine „gesunde Korrektur" darstellen könnte – und oben genannte Gründe für weiter steigende Märkte sprechen dürften. <

Mehr zum Fonds gibt's hier

BE-FONDS-PORTRÄT DER WOCHE XII

RAIFFEISEN-NACHHALTIG-AKTIEN (T)

Aktieninvestment – global und mit Verantwortung

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien (R) investiert weltweit breit gestreut in Aktien von Unternehmen, die jeweils auf Basis sozialer, ökologischer und ethischer Kriterien als nachhaltig eingestuft wurden. Der Lohn: regelmäßig zweistellige Renditen über die vergangenen Jahre.

Nachhaltige Fonds sind nach wie vor im Aufwind, weltweit, in Europa und in Österreich: Vergleicht man die ersten beiden Quartale 2021, dann wuchs das Volumen der Fonds mit dem nationalen Nachhaltigkeitskennzeichen (UZ 492) des Bundesministeriums für Klimaschutz um 11,5% auf knapp 21,8 Mrd. Euro und macht damit nun fast zehn Prozent des verwalteten Vermögens aller heimischen Fonds aus. Ende 2018 lag dieser Anteil noch bei rund drei Prozent (laut FMA-Bericht Asset Management im 2. Quartal).

TOP-POSITIONEN

23,1%

des Portfolios sind derzeit in den IT-Sektor (nach MSCI) investiert. Danach folgen Industrie (16,9%), Gesundheitswesen (14,7%), Finanzen (10,4%) sowie Roh-, Hilfs, & Betriebsstoffe (8,9%).

Auch die Raiffeisen Capital Management (RCM) gestaltet ihre Investmentfonds immer nachhaltiger und hat das mittelfristige Ziel, ihre gesamte Palette nach ESG (Environmental, Social, Governance)-Kriterien zu managen. Schließlich hat sie diesen Prozess bereits 2002 mit dem Raiffeisen-Ethik-Aktienfonds begonnen, der heute unter dem Namen Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien firmiert. Er ist einer der zwölf nachhaltigen Fonds der RCM, die privaten Anlegern derzeit zur Verfügung stehen und die alle vom Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG) mit der Bestnote (3-Sterne) bei der diesjährigen Siegel-Vergabe ausgezeichnet wurden.

Als Unterzeichner des Montreal Carbon Pledge und eines der bedeutendsten Fondshäuser in Sachen Nachhaltigkeit in Europa hat man sich übrigens auch dazu verpflichtet, den CO^2-Fußabdruck der eigenen Nachhaltigkeitsfonds zu messen und auf der Homepage zu veröffentlichen. Per Ende 2020 zeigte das global diversifizierte Aktienportfolio im Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien demnach um mehr als 47 Prozent weniger CO^2-Emissionen (normalisiert mit dem Marktwert des Portfolios und pro investierter Million Dollar) als der Gesamtmarkt.

Dabei muss die Tatsache, dass aktuell der IT-Sektor mit rund 23 Prozent das größte Gewicht im Fonds hat und sich Alphabet und Microsoft unter den zehn Top-Positionen befinden, nicht unbedingt eine Hauptrolle spielen. Denn gerade Technologieunternehmen haben Schwachstellen in Sachen Nachhaltigkeit. Thomas Motsch, Fondsmanager des Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien, sieht jedoch genauer hin: „Jeder Sektor hat aus Nachhaltigkeitssicht besonders relevante Themen. Im IT-Bereich sehen wir vor allem Datenschutz als ein solches Thema. Hier schneiden sowohl Alphabet als auch Microsoft vergleichsweise gut ab. Was die Klimaneutralität betrifft, so werden bei beiden Unternehmen die Rechenzentren bereits mehrheitlich durch erneuerbare Energiequellen betrieben."

Die IT-Branche ist zudem einer der Sektoren, der in den letzten Wochen besonders positiv zur Performance des Fonds – etwa ein Plus von über 20,5 Prozent in den vergangenen sechs Monaten – beitragen konnte. Ebenso kann sich die längerfristige Performance des Fonds sehen lassen: Immerhin liegt die jährliche Rendite seit Auflage bei über neun Prozent (per 30.7.2021). Dies dürfte nicht zuletzt auch am strengen Prüfungsverfahren liegen, das die Titel bestehen müssen, bevor sie ins Portfolio aufgenommen werden: Zunächst dürfen bestimmte Negativkriterien wie z.B. Verletzung der Menschenrechte oder Produktion und Handel von Atomenergie nicht auf den Emittenten zutreffen, danach werden in einer Detailanalyse die finanziellen Chancen und – anhand von zahlreichen Indikatoren wie etwa CO^2-Emissionen oder Wasser- und Energieverbrauch – die Nachhaltigkeit des Unternehmens bewertet. <

INFO *RAIFFEISEN-NACHHALTIGKEIT-AKTIEN (T)*

ISIN: AT0000677901 (ausschüttend)

ISIN: AT0000677919 (thesaurierend)

Fondstyp: Aktienfonds

KAG: Raiffeisen Capital Management

Auflage: 13.05.2002

Performance seit Auflage: 4,35% (p.a.)

Fondsvol.: 880,01 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: 34,52%

Performance 3 J.: 15,75% p.a.

Performance 5 J.: 13,61% p.a.

Laufende Kosten: 1,68% p.a.

Mehr gibt's hier

THOMAS MOTSCH

„Nachhaltigkeit ist bei RCM tief verankert""

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Raiffeisen Capital Management ist die erfolgreichste Fondsgesellschaft im deutschsprachigen Raum bei der FNG-Siegelvergabe. Fondsmanager Thomas Motsch im Interview über was Dinge wie „institutionelle Glaubwürdigkeit", „Produktstandards" und „Impact" in der Praxis bedeuten. Warum Alphabet und Microsoft im Fonds hoch gewichtet sind und welche Themen bei Hauptversammlungen besonders im Fokus stehen.

Thomas Motsch, Raiffeisen Capital Management Foto: beigestellt

BÖRSE EXPRESS: Börse Express: Laut Analysehaus Morningstar ist im zweiten Quartal 2021 - im Vergleich zum ersten Quartal 2021 - weltweit weniger Geld in nachhaltige Fonds geflossen. Insbesondere in Europa nahmen die Investitionen ab. Nach Einführung der EU-Offenlegungsverordnung sanken die Zuflüsse hier um 25 Prozent auf 112,2 Milliarden US-Dollar. Worauf führen Sie den geringeren Mittelzufluss zurück?

Thomas Motsch im Interview zum Fonds Raiffeisen-Nachhaltig-Aktien

THOMAS MOTSCH: Ich kann diese Daten nicht nachvollziehen. Wir sehen nach wie vor stark steigende Zuflüsse in unsere Nachhaltigkeitsprodukte.

Zur Vermeidung von Greenwashing könnte auch der SRI-Qualitätsstandard FNG (Forum Nachhaltigen Geldanlagen)-Siegel beitragen. Hochwertige Nachhaltigkeits-Fonds, die sich dabei in den Bereichen „institutionelle Glaubwürdigkeit", „Produktstandards" und „Impact" besonders hervorheben, erhalten bis zu drei Sterne. Raiffeisen Capital Management (RCM) ist mit ihren 14 mit dieser Höchstnote ausgezeichneten Fonds - darunter auch der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien - die erfolgreichste Fondsgesellschaft im deutschsprachigen Raum bei der FNG-Siegel-Vergabe. Was bedeuten diese drei Bereiche bezüglich des Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien genau?

Das FNG Siegel ist für uns ein wichtiges Qualitätskriterium. Die Institutionelle Glaubwürdigkeit zielt darauf ab, welchen Stellenwert Nachhaltige Geldanlagen im gesamten Unternehmen haben und welche Strukturen und Policies dort vorhanden sind. Nachhaltigkeit ist bei RCM tief verankert, deshalb auch die sehr positive Bewertung in diesem Bereich.

Bei den Produktstandards geht es um Nachhaltigkeits-Researchprozess und -Researchqualität. Hier kann RCM durch seine vielschichtigen Analysen und seine externen Partnerschaften punkten. Zusätzlich ist auch noch das Reporting zu den Nachhaltigkeitsaktivitäten wichtig. Für den Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien werden auf unserer Homepage verschiedene Nachhaltigkeitsdarstellungen veröffentlicht.

Beim Impact geht es um die Auswahlstrategie, also wie der Portfoliomanager seine Titel auswählt. Der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien ist sowohl bei Negativselektion, als auch bei Positivselektion sehr streng. Abgerundet wird die Impact Bewertung noch durch Stimmrechtsausübung, Engagement und KPI (Key Performance Indikatoren)-Berechnung. Alles Bereiche, in denen der Fonds sehr gut abschneidet.

Weltweit fließen jährlich vier Billionen US-Dollar in nachhaltige Anlagen. Das übersteigt bei weitem den Betrag von 2,5 Billionen Dollar, der laut den Vereinten Nationen zur Erreichung der Klimaziele nötig wäre. Doch laut einer aktuellen Schweizer Studie "Can Sustainable Investing Save the World? Reviewing the Mechanisms of Investor Impact" tragen diese Summen kaum dazu bei, die globalen Umweltprobleme zu lösen. Falko Paetzold, Co-Autor der Studie und Leiter des Center for Sustainable Finance and Private Wealth, fordert daher, dass Fondsanbieter die Umweltbilanz ihrer ESG-Fonds transparent machen sollten. Dies tut die RCM bereits, in dem sie den CO^2-Fußabdruck ihrer nachhaltigen Fonds publiziert. Wie berechnet RCM diese Kennzahl und wie sieht die Bilanz beim Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien aus?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten den CO^2 Fußabdruck zu berechnen. Man kann bspw. die CO^2 Emissionen pro investierte Million US-Dollar darstellen oder für die CO^2 Intensität die jährlichen Emissionen in Relation zum

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT XII

jährlichen Umsatz bringen. Wir stellen beide Varianten in unserem Carbon Footprint Report dar, der jährlich auf unserer Homepage publiziert wird.

Neben Vermeiden (Negativkriterien) und Unterstützen (Best in Class) ist Engagement die dritte Stufe im integrativen Nachhaltigkeitskonzept von RCM. Könnten Sie uns Beispiele für solche Unternehmensdialoge bzw. die Ausübung von Stimmrechten beim Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien nennen bzw. gibt es sozusagen ein Engagement-Konzept für den Fonds?

Für den Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien werden auf unserer Homepage verschiedene Nachhaltigkeits-darstellungen veröffentlicht.

Wir stimmen für die Mehrheit der investierten Titel im Fonds auf Hauptversammlungen ab, bzw. veranlassen eine Abstimmung entsprechend unserer Vorgaben. Hier kommt es immer wieder vor, dass wir gegen die Vorschläge des Managements stimmen. Beispiele für Themen, die wir besonders beobachten sind: die Trennung von CEO und Chairman, mehrheitlich unabhängiges Direktorium oder nachvollziehbare Vergütungssysteme. Unsere gesamten Aktivitäten werden jährlich in einem Engagement und Voting Report veröffentlicht.

Welche Kriterien zur Auswahl der Titel für den Fonds werden hinsichtlich Marktkapitalisierung und Liquidität anwendet?

Wir wenden für die Market Cap ein Mindestlimit von 500 Mio. US-Dollar an. Vor einem Investment wird auch die Liquidität in Form des durchschnittlich gehandelten Volumens analysiert.

Welche Sektoren bzw. Titel leisteten in den letzten Wochen besonders positive bzw. negative Beiträge zur Performance?

In den letzten Wochen leisteten alle Sektoren positive Beiträge zur Performance. Am stärksten positiv beitragen konnten die Sektoren IT, Gesundheit und Industrie.

Unter den Einzeltiteln konnten sich besonders die Gesundheitstitel Novo Nordisk und Merck KGAA positiv in Szene setzen. Ebenfalls sehr positiv beitragen konnten MSCI, ein führender Anbieter von Index- und ESG-Daten, sowie Accenture, ein IT Consulting Unternehmen.

Am negativsten trugen Scatec, ein Entwickler von erneuerbaren Energie Projekten, sowie mit Sysmex und Astellas Pharma zwei japanische Gesundheitstitel, zur Fondsperformance bei.

Eine Studie ergab, dass IT der Sektor mit der größten Allokation unter den 20 größten von MSCI erfassten ESG-Fonds ist. Auch im Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien ist der IT-Sektor mit rund 23 Prozent am stärksten im Fonds gewichtet und unter den Top-Positionen befinden sich Titel wie z.B. Alphabet oder Microsoft. Manche Analysten werfen ESG-Fondsmanagern allerdings vor, dass sie bei Technologieaktien zu wenig auf die ökologischen Auswirkungen ihrer Geschäftspraktiken (Stichwort Datennutzung ist nicht klimaneutral), auf das leidige Steuerthema (Stichwort steuermindernde Maßnahmen) und problematische Governance-Strukturen (Stichwort Zwei-Klassen-Aktienstrukturen) schauen. Wie stehen Sie dazu und wie gehen Sie bei der ESG-Analyse von Technologieunternehmen vor?

Foto: Pixabay

Was die Klimaneutralität betrifft, so werden bei Microsoft und bei Alphabet die Rechenzentren bereits mehrheitlich durch erneuerbare Energiequellen betrieben.

Jeder Sektor hat aus Nachhaltigkeitssicht besonders relevante Themen. Im IT Bereich sehen wir vor allem Datenschutz als ein solches Thema. Hier schneiden sowohl Alphabet als auch Microsoft vergleichsweise gut ab. Was die Klimaneutralität betrifft so werden bei Microsoft und bei Alphabet die Rechenzentren bereits mehrheitlich durch erneuerbare Energiequellen betrieben. Beide Unternehmen haben darüber hinaus noch ambitionierte Ziele zu vollständiger Klimaneutralität bis 2030. Steuerthemen und Governancestruktur sind Themen, die in die ESG Bewertung miteinfließen. Insgesamt liegt Alphabet im guten Mittelfeld der analysierten IT Unternehmen, Microsoft unter den besten IT Titeln.

Den Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Aktien sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da …

… man nicht früh genug in verantwortungsvollen globalen Aktien investiert sein kann. < *Mehr zum Fonds gibt's hier*

BE-FONDS-PORTRÄT DER WOCHE XI

3 BANKEN RENTEN-DACHFONDS

Anleihebasisinvestment mit Pfiff

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Anleihen zählen derzeit nicht zu den Lieblingen am Kapitalmarkt, liegt die Rendite doch oft im negativen Bereich. Mit der richtigen Mischung und dem Händchen für Spezialsituationen lässt sich aber sogar in den Magerzinszeiten Geld verdienen. Etwa mit dem 3 Banken Renten-Dachfonds.

Wer kauft heute noch Anleihen? Eine berechtigte Frage in Zeiten niedriger oder negativer Zinsen. Doch eine Studie des US-Fondsriesen Vanguard zeigt, dass sie weiterhin ihre Berechtigung in einem Anleger-Portefeuille haben, weil sie aufgrund ihres Diversifikationspotenzials volatilitätsdämpfend wirken. Erst recht, wenn es sich um ein Investment in den breit gefächerten 3 Banken Renten-Dachfonds handelt, mit dem zusätzlich sämtliche Chancen in den verschiedenen Anleihen-Segmenten und Nischenmärkten wahrgenommen werden können.

TOP-POSITIONEN

8,23%

des Portfolios sind derzeit in den 3 Banken Inflationsschutzfonds investiert. Danach folgen der 3BG Corporate-Austria mit 6,46% und der 3 B Unternehmensanleihen (5,38%).

Auch für Fondsmanager Tobias Liebig sind Anleihen natürlich nicht mehr der Ertragsbringer einer breiten Geldanlagestrategie, aber mit dem 3 Banken Renten-Dachfonds könne man sich, unabhängig von der Investitionssumme, an einer breit diversifizierten Anleihe-Strategie beteiligen. „Die Alternativen der Anleger im Cash-Bereich sind ja bekanntlich Nullzinsen und bei größeren Beträgen in der Regel Minuszinsen“, fügt Liebig hinzu.

Experten raten dazu, im Anleihebereich investiert zu sein, denn das sei besser, als an der Seitenlinie zu warten. Aber es gilt auch hier ein kreatives und behutsames Vorgehen. Ein ausgewogenes und aktiv gemanagtes Portfolio an Rentenfonds könnte eine Lösung sein. Und so ist das Ziel des 3 Banken Renten-Dachfonds, aufgrund der Konstruktion als Dachfonds, eine Streuung hinsichtlich sämtlicher Veranlagungsvarianten der Anleihemärkte zu bieten - von Bundesanleihen über Corporate-Bonds bis hin zu Emerging Market-Bonds oder Währungen.

Auch Sonderstorys mit einem besonders attraktiven Risiko-Ertragsprofil - also Fonds, die nicht eindeutig den anderen Segmenten zugeordnet werden können oder Nischenmärkte - stehen auf dem Investment-Menü. Neben strategischen Gewichtungen wird taktisch investiert, z.B. derzeit in Strategiefonds, die sich frei in allen Anleiheklassen bewegen können. „Es sind aber vor allem die Sonderstorys in Verbindung mit der hohen Flexibilität des Fonds, wodurch zukünftige Chancen genutzt werden können und sich ein spürbarer Mehrwert erzielen lässt“, so Liebig über die Performancechancen.

Foto: Picker Pixabay

Was Anleihe-Klassen betrifft, ist der 3 Banken Renten-Dachfonds aktuell am stärksten in Unternehmensanleihen (24,4%), in Strategiefonds (21,2%), Emerging Markets Anleihen (14,3%) und in Inflationsanleihen (13,6%) veranlagt. Letztere, die beispielsweise durch einen Anteil am 3 Banken Inflationsschutzfonds im Portefeuille repräsentiert sind - übrigens der am höchsten gewichtete Einzeltitel unter den Top 20 – trugen im laufenden Jahr am meisten zur Performance bei, da man von steigenden Inflationserwartungen profitierte.

Apropos Performance. Während die langfristige Rendite seit Auflage in 2000 3,25 Prozent per anno beträgt, liegt die Jahresperformance des Fonds mit über vier Prozent etwas darüber. Seit Jahresbeginn 2021 konnte der Fonds ein Plus von 1,4 Prozent erzielen, was Liebig vor allem dem ausgewogenen Portfolio hinsichtlich Kredit- und Zinsänderungsrisiko zuschreibt (alle Daten per 3.8.2021): „Dadurch konnte der Fonds trotz steigender Renditen im ersten Halbjahr von fallenden Risikoprämien bei Unternehmensanleihen profitieren und sich positiv entwickeln.“<

INFO 3 BANKEN RENTEN-DACHFONDS (T)

ISIN: ISIN: AT0000637863 (ausschüttend)

ISIN: AT0000744594 (thesaurierend)

Fondstyp: Dachfonds

KAG: 3 Banken-Generali

Auflage: 02.05.2000

Performance seit Auflage: 3,25% (p.a.)

Fondsvol.: 64,32 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: 3,66%

Performance 3 J.: 2,83% p.a.

Performance 5 J.: 1,52% p.a.

Laufende Kosten: 0,82% p.a.

Mehr gibt’s hier

TOBIAS LIEBIG

„Wir legen Wert darauf zu verstehen, wie ein Fonds tickt“

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Anleihen sind nicht mehr der Ertragsbringer einer breiten Geldanlagestrategie, sondern eher der Stabilisator. Doch es gibt Fondskonzepte, die als Basisinvestment einen einfachen Weg darstellen, sich unabhängig von der Investitionssumme an einer breit diversifizierten Anleihe-Strategie zu beteiligen: z.B. das des 3 Banken Renten-Dachfonds. Fondsmanager Tobias Liebig über das Wie und das Warum.

Tobias Liebig, 3 Banken Generali Foto: beigestellt

BÖRSE EXPRESS: Der 3 Banken Renten-Dachfonds ist eine breit diversifizierte Anleihestrategie, die vor allem in Anteile anderer Investmentfonds investiert. Wie legen Sie die Quoten innerhalb der Anleihesegmente fest und wie wählen Sie die geeigneten Fonds aus?

Tobias Liebig im Interview zum 3 Banken Renten-Dachfonds

TOBIAS LIEBIG: Genau, es handelt sich beim 3 Banken Renten-Dachfonds um eine breit diversifizierte Anleihestrategie, da uns grundsätzlich das gesamte Universum des Anleihebereiches zur Verfügung steht. Es wird in klassische Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Hochzinsanleihen, Emerging-Markets Anleihen sowie in sogenannte Sonderstorys investiert. Bezüglich der Quoten haben wir intern Höchstgrenzen für die einzelnen Segmente festgelegt, um Ausgewogenheit sicherzustellen und Klumpenrisiken zu vermeiden. Bei unserem Fondsauswahlprozess handelt es sich um einen klassischen Top-Down Ansatz. Verkürzt dargestellt werden im ersten Schritt die Quoten innerhalb des Anleihebereichs festgelegt und im zweiten Schritt die Produkte ausgewählt. Bei der Quotenfestlegung spielen fundamentale, technische sowie Sentiment-Indikatoren eine Rolle. Die Produktauswahl besteht im ersten Schritt aus einem quantitativen Screening, in dem potenzielle Fonds mithilfe von Risiko/Ertragsindikatoren verglichen werden. Beim zweiten Schritt handelt es sich um eine qualitative Selektion, welche vor allem bei Strategiefonds von besonderer Bedeutung ist. Wir legen besonderen Werte darauf, über reines Produktverständnis hinaus, zu verstehen wie ein Fonds „tickt“. Dafür stehen wir im engen Kontakt mit dem Management der jeweiligen Fonds.

Grundsätzlich steht Ihnen beim 3Banken Renten-Dachfonds ja das gesamte Universum des Anleihebereiches zur Verfügung, auch sogenannte Sonderstorys. Was verstehen Sie darunter und worin sind Sie derzeit in diesem Bereich investiert?

Sonderstorys zeichnen sich dadurch aus, dass sie über ein besonders attraktives Risiko-Ertragsprofil verfügen und nicht eindeutig den klassischen Anleihen Segmenten zugeordnet werden können. Ein aktuelles Beispiel wären etwa Asia High Yield-Bonds, sprich Hochzinsanleihen aus den Emerging-Markets in Asien. Hier sind wir (verkürzt dargestellt) aufgrund der relativen Attraktivität im Vergleich zu den amerikanischen Hochzinsanleihen investiert.

Seit dem Vorjahr wurde, gemessen nach Anleihesegmenten, die Gewichtung vor allem von Emerging-Markets Anleihen und Strategiefonds erhöht, und zwar in erster Linie zulasten von Staats- und Hochzinsanleihen. Was kann man sich denn unter Strategiefonds vorstellen und in welchen sind Sie derzeit investiert?

Prinzipiell gehen wir im Renten-Dachfonds zusätzlich zu langfristigen, sprich strategischen Gewichtungen, auch kurzfristige, taktische Gewichtungen ein. Emerging-Markets Anleihen haben wir ganz konkret in Form von Staatsanleihen aus der Golf-Region erhöht. Diese halten wir aufgrund der geringen Staatsverschuldung in der Region in Kombination mit einem hohen Ölpreis, welcher die Staatsfinanzen unterstützt, nach wie vor für attraktiv. Bei Strategiefonds handelt es sich um Fonds internationaler Manager, die sich frei in allen Anleiheklassen bewegen können. Strategiefonds haben eine eigene Makromeinung, welche unser Portefeuille zusätzlich diversifiziert. Dies äußert sich beispielsweise dadurch, dass aktive Wäh-

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT XI

rungsgewichtungen außerhalb des Euros und US-Dollars getätigt werden. Aktuell sind der „Flossbach von Storch - Bond Opportunities“ und der „Jupiter Dynamic Bond“ im Fonds gewichtet. Gerade zum Management dieser Fonds pflegen wird einen besonders engen Kontakt.

War die erwähnte Umschichtung für die gute Performance in den vergangenen Monaten verantwortlich und wie sieht Ihre zukünftige Strategie angesichts der steigenden Inflationserwartungen aus?

Es ist ein Produkt um, in der aktuellen Negativzinsumgebung, dennoch mittelfristig positive Erträge erzielen zu können.

Der 3 Banken Renten-Dachfonds hat im bisherigen Jahr vor allem von dem ausgewogenen Portfolio hinsichtlich Kredit- und Zinsänderungsrisiko profitiert. Dadurch konnte der Fonds trotz steigender Renditen im ersten Halbjahr von fallenden Risikoprämien bei Unternehmensanleihen profitieren und sich positiv entwickeln. In den letzten beiden Monaten gab es durch die wieder fallenden Renditen zusätzlich Rückenwind wovon wir mit einer taktischen Erhöhung im Staatsanleihen Bereich profitieren konnten. Der höchste Performancebeitrag kam allerdings aus dem Bereich Inflationsschutzanleihen, welche sich aus Staats- und Unternehmensanleihen mit Inflationsschutz zusammensetzen. Diese sind mit rund 14 Prozent des Fondsvermögens stark gewichtet. In diesem Bereich sind wir schon seit langer Zeit strategisch positioniert, da dieser Bereich aufgrund des Niveaus der Inflationserwartungen attraktiv war. Mit Inflationsschutzanleihen konnten wir von zuletzt steigenden Inflationserwartungen profitieren. Zum Vergleich konnte seit Jahresbeginn mit Inflationsanleihen eine Performance von rund 4,4 Prozent im Vergleich zu rund minus einem Prozent mit Nominalanleihen und somit eine klare Outperformance, erzielt werden.

Apropos Inflation. Dies bleibt das Hauptthema an den Finanzmärkten auch im 2. Halbjahr 2021. Wie schätzen Sie die Situation bezüglich ihrer langfristigen Tendenz ein? Bleibt es bei einer temporären Erscheinung oder nicht?

Die These von der Notenbank, dass es aufgrund des „Basiseffektes“ um eine temporäre Erscheinung handelt, ist Marktkonsens und teilen wir auch prinzipiell. Dennoch bleiben wir wachsam für mögliche Überraschungen gerade, weil es Marktkonsens ist.

Und noch einmal zum Thema Inflation: Geht es nach den Top 20 Fonds im Portefeuille, steht der 3 Banken Inflationsschutzfonds aktuell an erster Stelle. Wie funktioniert dieser Fonds und welchen Stellenwert haben solche Produkte im Portefeuille?

Foto: Pixabay

Der 3 Banken Inflationsschutzfonds investiert vorwiegend in europäische inflationsgeschütze Staatsanleihen, welche durch eine Beimischung von inflationsgeschützen Unternehmensanleihen in Höhe von aktuell rund 11 Prozent ergänzt werden. Bei Inflationsschutzanleihen wird sowohl der Kupon, als auch der Rückzahlungskurs an die Inflation bzw. einen Index angepasst. Repräsentativ durch die hohe Gewichtung, hat der Fonds aktuell einen sehr hohen Stellenwert im Portefeuille.

Sonderstorys zeichnen sich dadurch aus, dass sie über ein besonders attraktives Risiko-Ertragsprofil verfügen und nicht eindeutig den klassischen Anleihen Segmenten zugeordnet werden können. Ein aktuelles Beispiel wären etwa Asia High Yield-Bonds.

Den 3 Banken Renten-Dachfonds sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da …

…der 3 Banken Renten-Dachfonds mit seinem ausgewogenen Portfolio ein geeignetes Anleihen-Basisinvestment darstellt. Darüber hinaus können dennoch sämtliche Chancen in den verschiedenen Anleihen-Segmenten und Nischenmärkten - Sonderstorys - wahrgenommen werden. Es ist somit ein Produkt um, in der aktuellen Negativzinsumgebung, dennoch mittelfristig positive Erträge erzielen zu können. <

Mehr zum Fonds gibt’s hier

BE-FONDS-PORTRÄT DER WOCHE X

RAIFFEISEN-INFLATION-SHIELD (R)

Inflationsschutz der besonderen Art

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Die Politik des lockeren Geldes, fehlendes Angebot durch Lücken in den Lieferketten bei einem gleichzeitigen Erwachen der Wirtschaft aus dem Corona-Schlaf ... die Inflationsraten ziehen weltweit an - die Zinsen bleiben hingegen tief. Als Ausweg aus dieser Misere fürs Angesparte bietet sich der Fonds Raiffeisen-Inflation-Shield an.

Die US-Notenbank Fed betonte zuletzt immer wieder, die gestiegene Inflation sei bloß eine vorübergehende Sache. Die EZB hat kürzlich, wie erwartet, die Forward Guidance für die Zinsen geändert, hält aber weiter an ihrer ultralockeren Geldpolitik fest. Wenn auch die Meinungen der Experten über ihr Ausmaß auseinandergehen, Inflation ist jedenfalls wieder ein brennendes Thema an den Finanzmärkten. Manche, wie z.B. Blackrock-Chef Larry Fink machen sich sogar Sorgen. Der Vorstandschef des weltgrößten Vermögensverwalters erwartet einen dauerhaften Anstieg der Teuerung und geht, laut einem Interview mit der Nachrichtenagentur Reuters, von einer langfristigen Inflation von etwa 3,5 bis 4,0 Prozent aus.

Die Zeit für Inflationsschutz ist also gekommen. Dies meinte zumindest die Raiffeisen Capital Management (RCM) in einem Blogbeitrag bereits im vergangenen Mai. Wer nicht nur einfach weiter in Sachwerte wie Aktien investieren bzw. wer sein bestehendes Wertpapierportfolio für mögliche inflationäre Entwicklungen wappnen möchte, der kann sein Geld auch in einen globalen Mischfonds der RCM investieren, in den Raiffeisen-Inflation-Shield. Dieser Fonds investiert in unterschiedliche inflationssensitive Strategien, wobei als Anlageziel angestrebt wird, eine mit der Inflationsentwicklung bzw. mit den Inflationserwartungen positiv korrelierende Wertentwicklung abzubilden. Neben inflationsgeschützten Anleihen (und einer teilweisen Absicherung des Zinsrisikos über Zinsderivate) wird auch in Derivate auf Rohstoffindizes, Rohstoffwährungen und Emerging-Markets-Währungen sowie Aktien, insbesondere in Unternehmen mit einer starken Preissetzungsmacht, investiert. Dabei setzt das Fondsmanagement aktuell auf Energieunternehmen, Grundstoffwerte, Unternehmen im Agrarbereich und aus dem Bereich Infrastruktur.

Im Halbjahresbericht per Ende Februar 2021 ist davon die Rede, dass „der Berichtszeitraum ab Ende Oktober 2020 von einem deutlichen Anstieg bei den Inflationserwartungen geprägt war." Dies war bereits ab März 2020 zu beobachten und hat sich bis dato fortgesetzt. Der Fonds hat infolgedessen seinen langjährigen Abwärtstrend beendet und nach oben gedreht. Und Fondsmanager Thomas Bichler ist auch weiterhin optimistisch: „Wir erwarten auf Sicht der nächsten Jahre einen weiteren Anstieg bei den Inflationserwartungen und sind daher auch für die Entwicklung des Fonds entsprechend positiv gestimmt." Neben dieser Zukunftseinschätzung tut Bichler im folgenden Interview auch seine Meinung zum neuen Inflationsziel der EZB kund, erklärt, wie die Inflationserwartungen in den Fonds einfließen und was unter inflationsindexierten Anleihen überhaupt zu verstehen ist,bzw. wo die Unterschiede zur 'herkömmlichen' Staatsanleihe liegen.<

TOP-POSITIONEN

50%

der Fondsgewichtung entfällt derzeit in etwa auf die Top-5-Positionen. Diese setzen sich aus drei deutschen inflationsgeschützten Staatsanleihen mit unterschiedlichen Laufzeiten, sowie zwei entsprechende Bonds aus Frankreich zusammen.

Knapp 60 Prozent des Portfolios weist eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr aus.

Knapp zwei Drittel der enthalteten Emittenten weisen eine Triple-A-Rating (allerhöchste Bonität) auf. Der AA-Bereich folgt mit einem knappen Viertel des Anteils, Non-Investentgrade-Anleihen werden nicht gehalten.

Mehr als 90 Prozent des Fondsinhalts sind in Euro denominierte Bonds.

INFO RAIFFEISEN-INFLATION-SHIELD (R)

ISIN: AT0000A0JQT7 (ausschüttend)

ISIN: AT0000A0JQU5 (thesaurierend)

Fondstyp: Mischfonds

KAG: Raiffeisen Capital Management

Auflage: 16.09.2010

Performance seit Auflage: -1,38% (p.a.)

Fondsvol.: 50,4 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: 8,80%

Performance 3 J.: 0,00% p.a.

Performance 5 J.: 0,03% p.a.

Laufende Kosten: 1,26% p.a.

Mehr gibt's hier

THOMAS BICHLER

„Inflationsschutz sollte Bestandteil eines jeden Portfolios sein“

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Das Thema Inflation hat die Finanzmärkte fest im Griff, die Inflationserwartungen steigen seit Monaten. Um sich vor Inflation zu schützen, raten Finanzexperten meist zu Aktien oder zu sogenannten inflationsindexierten Anleihen. Wer beides und mehr will, der kann auch in den globalen Mischfonds Raiffeisen-Inflation-Shield investieren. Wie die Strategie funktioniert, darüber informiert Fondsmanager Thomas Bichler.

Thomas Bichler, Raiffeisen Capital Management Foto: Pia Morpurgo

BÖRSE EXPRESS: “Die Inflationsgefahr durch die EZB wird überschätzt”, meinte Ökonom Bruckbauer noch im vergangenen April. Die OeNB hat kürzlich die Inflationserwartung hinaufgesetzt und geht von einer Inflationsrate für 2021 in Österreich von 2,2 anstatt 2 Prozent aus. in den USA sind die Preise im Juni stärker als erwartet gestiegen. Wie sehen Ihre Erwartungen hinsichtlich der Inflation - vor allem in Europa und den USA - aus, haben sich die Erwartungen während der letzten Monate verändert und wie sehr verzerrt die Pandemie das Inflationsgeschehen?

Thomas Bichler im Interview zum Fonds Raiffeisen-Inflation-Shield (R)

THOMAS BICHLER: Die Inflation in der Eurozone ist in den letzten Monaten aufgrund einer Reihe von Sondereffekten stark angestiegen. Positiv trugen unter anderem die Rücknahme der Mehrwertsteuersenkung und die CO2-Steuer in Deutschland, der Energiepreis, die Neugewichtung des Warenkorbs und unterschiedliche saisonale Muster bei. Die Kerninflation - 0,9 Prozent im Juni - ist daher ein besserer Indikator, um das Inflationsgeschehen zu bewerten. Auch die besonders konjunkturreagible Supercore Inflation lag im Juni nur bei 1,1 Prozent und somit unter Vor-COVID-Niveaus. Für 2022 erwarten wir, dass sich der Großteil der Sondereffekte rückbildet und die Inflation bei 1,4 Prozent liegt. Dieser Schätzung unterliegt ein zyklisch bedingter leichter Anstieg der Kerninflation.

In den USA verzeichnete die Inflation einen noch wesentlich stärkeren Anstieg. Dieser ist allerdings auf ein paar wenige Kategorien zurückzuführen, wo Angebotsengpässe bestehen, z.B. Gebrauchtwagen: oder wo die Preisindizes noch Aufholbedarf zu Vor-COVID-Niveaus zeigen, wie bei Beherbergung, Transport und Bekleidung. Dieser Effekt kann allerdings nicht fortgeschrieben werden und die weitere CPI-Entwicklung wird von den persistenten Komponenten, wie z.B. Mieten und Kosten für selbst genutztes Wohnungseigentum, entscheidend beeinflusst werden. Hier blieben die Anstiege bis jetzt moderat und wir erwarten eine Rückkehr der Inflationsrate auf 2,5 bis 3,0 Prozent im Jahr 2022.

Die EZB peilt nun auf mittlere Sicht eine Inflationsrate im Euroraum von zwei Prozent an (Anm.: bisheriges Ziel: „unter, aber nahe zwei Prozent“). Was bedeutet diese "neue" Strategie, Ihrer Meinung nach, für die zukünftigen Maßnahmen der EZB im Hinblick auf die Geldpolitik?

Um das neue symmetrische mittelfristige Inflationsziel von 2 Prozent zu erreichen, will die Notenbank an der effektiven Zinsuntergrenze besonders kraftvolle und langanhaltende geldpolitische Maßnahmen setzen. Die EZB befindet sich mittlerweile seit mehr als 5 Jahren nahe der effektiven Zinsuntergrenze. Die Notenbank hat vor allem unter Draghi immer wieder ihren Willen, sich mittels neuer unkonventioneller geldpolitischer Maßnahmen aus dem Nullzinsumfeld zu befreien, unter Beweis gestellt. Allerdings ohne Erfolg, denn Notenbankpolitik allein ist keine Garantie für höhere Inflation. Vor allem die Fiskalpolitik muss gleichzeitig ausreichend expansiv bleiben. Die EZB passt also ihre Forward Guidance an die neue geldpolitische Strategie an. Eine Möglichkeit ist, Zinsanhebungen auszuschließen bis die mittelfristigen EZB-Inflationsprognosen (aktuell 1,4% für 2023) das neue EZB-Ziel von 2,0 Prozent erreicht haben. PEPP wird voraussichtlich zur Gänze ausgeschöpft und wir erwarten,

dass die EZB im vierten Quartal ein Nachfolgemodell für PEPP oder eine Aufstockung ihres APP-Programmes bekannt gibt.

Der Raiffeisen-Inflation-Shield ist ein globaler Mischfonds. "Er investiert in unterschiedliche inflationssensitive Strategien, wobei als Anlageziel angestrebt wird, eine mit der Inflationsentwicklung (Inflationserwartungen) positiv korrelierende Wertentwicklung abzubilden", so steht es in Ihrem Halbjahresbericht. Worin unterscheidet sich der Fonds von anderen Mischfonds bzw. wie fließen die Inflationserwartungen in den Fonds ein?

Wir steuern die Inflations-Sensitivität des Portfolios aktiv über einen antizyklischen und bewertungs-orientierten Zugang.

Wie Sie richtig erwähnen, steht in der Portfolioausrichtung des Raiffeisen-Inflation-Shield das Thema Inflationsschutz im Mittelpunkt. Das heißt, bei der Auswahl und Gewichtung von Anlageklassen geht es um Fragen wie: „Welche Anlageklassen/Strategien bieten einen Inflationsschutz?", „Wie hoch ist die Korrelation mit Inflation bzw. wie verlässlich ist der Inflationsschutz?" bzw. „In welchen Marktsegmenten kann Inflationsschutz günstig gekauft werden?". Das heißt, während in klassischen Mischfonds das Thema Inflationsschutz eher „passiv" adressiert wird – im Sinne des langfristigen realen Werterhalts – steht beim Raiffeisen-Inflation-Shield dieses Thema ganz klar im Mittelpunkt. Um ein Beispiel zu geben: Langfristig gesehen, bietet eine Investition in Aktienmärkte einen Inflationsschutz (positive reale Erträge), jedoch reagieren Aktienmärkte auf Inflationsüberraschungen bzw. Phasen von deutlich steigenden Inflationsraten oft negativ. Einzelne Aktienmarktsegmente wie z.B. Energieunternehmen bzw. Unternehmen mit starker Preissetzungsmacht können aber in solchen Phasen profitieren. Das heißt, bezogen auf den Raiffeisen-Inflation-Shield, dass wie zuvor beschrieben auch innerhalb der Aktienallokation ein besonderer Fokus auf das Thema Inflationsschutz gelegt wird.

Inflationserwartungen bzw. unsere Erwartung hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Inflationserwartungen fließen direkt in die Ausrichtung des Fonds ein. Das heißt, wir steuern die Inflationssensitivität des Portfolios („Inflations-Beta") aktiv über einen antizyklischen und bewertungsorientierten Zugang. In Zeiten von niedrigen Inflationserwartungen der Marktteilnehmer, womit Inflationsschutz günstig gekauft werden kann, streben wir ein höheres Inflationsbeta an und nach deutlich gestiegenen Inflationserwartungen reduzieren wir die Gewichtung in inflationssensitiven Anlageklassen.

Foto: Pixabay

Ein Großteil des Fondsvolumens ist in inflationsgebundene Anleihen investiert. Wie funktionieren diese - Laufzeiten, Verzinsung, Emittenten - und wie unterscheiden sie sich von herkömmlichen Anleihen?

Bei inflationsindexierten Anleihen sind – im Gegensatz zu herkömmlichen Anleihen – die Kupons und die Tilgung an die Entwicklung der Inflation gebunden. In einem Umfeld von steigenden Inflationserwartungen entwickeln sich daher inflationsgeschützte Anleihen besser als vergleichbare nominelle Anleihen. Geht die erwartete Inflation zurück, so schneiden klassische Anleihen besser ab.

Je nach Attraktivität der gepreisten Inflationsraten steuern wir dabei im Zeitablauf auch die regionale Ausrichtung im Fonds.

Während bei klassischen Fixzinsanleihen bei einer Investition der nominelle Ertrag sicher ist und der reale Ertrag unsicher ist, verhält sich dies bei inflationsindexierten Anleihen genau umgekehrt, d.h. ein sicherer realer Ertrag, jedoch ein unsicherer nomineller Ertrag.

Wir halten im Portfolio aktuell inflationsindexierte Anleihen, die sowohl an die Inflationsrate der Euro-Zone gebunden sind (deutsche, französische und italienische Anleihen) als auch an die US-Inflation. Je nach Attraktivität der gepreisten Inflationsraten steuern wir dabei im Zeitablauf auch die regionale Ausrichtung im Fonds. Bezüglich Laufzeiten ist ein Großteil des Portfolios im Bereich 1 bis 10 Jahre investiert.

"Inflationsindexierte Anleihen werden die Asset-Klasse dieses Jahrzehnts", sagte Harald Preißler, Aufsichtsratsvorsitzender des Asset Managers Bantleon in einem Interview mit der "Börsen-Zeitung" im März dieses Jahres. Wie stehen Sie zu dieser Aussage bzw. zu den langfristigen Treibern der Inflation?

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT X

Diese Aussage hängt maßgeblich von der Erwartung bezüglich der weiteren Inflationsentwicklung ab. Seit den Marktverwerfungen im März 2020 konnten sich inflationsindexierte Anleihen aufgrund gestiegener Inflationserwartungen deutlich besser als herkömmliche Anleihen entwickeln.

Während bei klassischen Fixzinsanleihen ... der nominelle Ertrag sicher ist und der reale Ertrag unsicher ist, verhält sich dies bei inflationsindexierten Anleihen genau umgekehrt.

Wir gehen davon aus, dass sich die sehr starke Inflationsdynamik der letzten Quartale nicht in diesem Ausmaß fortsetzt, da diese maßgeblich von einigen Sonderfaktoren getrieben ist. Mittelfristig - auf Sicht der nächsten Jahre - gehen wir aber dennoch von höheren Inflationsraten als in den letzten Jahren aus. Den deflationären Kräften der vergangenen Jahre, z.B. Globalisierung, hohe Verschuldung, Demographie, Digitalisierung, wird mit immer aggressiveren Maßnahmen im Bereich der Geldpolitik - unlängst etwa auch ausgedrückt in der Überarbeitung der Inflationsziele durch die US-Notenbank und die EZB - und zuletzt vor allem auch im fiskalischen Bereich versucht entgegenzuwirken. Besonders die fiskalische Komponente sehen wir als Faktor, der mittelfristig für höhere Inflationsraten sorgt.

In welchen anderen Assetklassen ist der Fonds derzeit veranlagt und warum?

Neben inflationsgesicherten Anleihen hält der Fonds Positionen im Rohstoffbereich - Edelmetalle, Industriemetalle und Energierohstoffe jeweils über Derivate auf Rohstoffindizes. Im Bereich der Aktien setzen wir auf Energieunternehmen, Grundstoffwerte, Unternehmen im Agrarbereich und aus dem Bereich Infrastruktur. Zusätzlich bestehen noch Positionen in Rohstoffwährungen (z.B. kanadischer Dollar) und Emerging-Markets-Währungen.

Welche Absicherungsstrategien verfolgen Sie im Fonds?

Die wesentlichen Absicherungspositionen im Fonds sind

Short-Positionen in nominellen Anleihen. D.h. der Fonds hält Long-Positionen in inflationsgeschützten Anleihen und im Gegenzug Short-Positionen in nominellen Anleihen-Futures, d.h. wir machen einen sogenannten „Inflation Break Even Trade“. Damit ist das nominelle Zinsrisiko im Fonds weitestgehend abgesichert und der Fonds partizipiert hauptsächlich an der Veränderung der Inflationserwartungen.

Der langfristige Abwärtstrend des Fonds ist im Vorjahr gestoppt worden und hat deutlich nach oben gedreht. Worauf ist diese erfreuliche Entwicklung zurückzuführen und wie schätzen Sie den weiteren Trend ein?

Der Fonds strebt eine positive Korrelation mit den Inflationserwartungen an. In den letzten Jahren war das Kapitalmarktumfeld von rückläufigen Inflationserwartungen geprägt und dies belastete die Fondsentwicklung. Seit Mitte März 2020 konnte ein deutlicher Anstieg bei den Inflationserwartungen beobachtet werden und der Fonds konnte durch die Ausrichtung auf inflationssensitive Anlageklassen von dieser Bewegung profitieren. Wir erwarten auf Sicht der nächsten Jahre einen weiteren Anstieg bei den Inflationserwartungen und sind daher auch für die Entwicklung des Fonds entsprechend positiv gestimmt.

Den Raiffeisen-Inflation-Shield sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da …

…Inflationsschutz Bestandteil eines jeden Portfolios sein sollte und der Raiffeisen-Inflation-Shield die perfekte Lösung dafür ist.<

Mehr zum Fonds gibt’s hier

be Podcast XIII

mit Kemal Bagci
BNP Paribas

Von Bullen und Bären - für Einsteiger und Profis

BE-FONDS-PORTRÄT DER WOCHE IX

GENERALI VERMÖGENSAUFBAU-FONDS A

Die Kunst, das (notwendige) Risiko zu beherrschen

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Vermögensaufbau in Nullzinszeiten funktioniert nur mit dem 'Risiko' Aktie. Wie dieses Risiko beherrschbar sein kann, zeigt der Generali-Vermögensaufbau-Fonds. Das Ganze als Dachfonds-Konstruktion.

Der Generali Vermögensaufbau-Fonds ist ein gemischter Fonds der grundsätzlich in alle Aktien-, Anleihen- und Rohstoffsegmente investieren kann. Dabei wird in zehn verschiedene Subsegmente unterteilt, die jeweils mit etwa 10% des Fondsvermögens gewichtet werden können: vier Aktienbausteine, vier Anleihebausteine, das Rohstoffsegment sowie je nach Marktmeinung ein variables Sonderthema.

ASSET-KLASSEN

40,1%

des Portfolios sind derzeit in Aktien investiert, Anleihen kommen auf 31,7%, Sonstiges auf 7,1%, Cash & Äquivalente kommt auf 15,7%, Rohstoffe auf 5,4%

TOP-POSITIONEN

Das größte Einzelinvestment ist aktuell ein weltweiter SRI-Aktienfonds von UBS (7,4%), es folgen ein S&P-500-ETF von Xtrackers (5,9%), ein weltweiter Aktien-ETF von iShares (5,6%), Unternehmensnaleihen-Fonds von SISF (4,2%) und ein Nasdaq 100-ETF von iShares (3,8%).

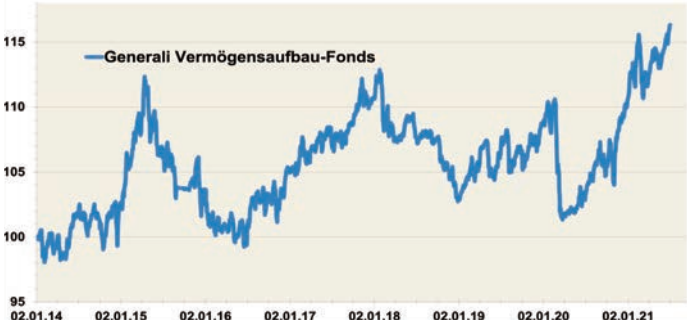
Zudem wird durch ein Trendfolgekonzept angestrebt, allzu große Wertschwankungen im negativen Bereich zu reduzieren. Auf Basis dieses Prozesses können die jeweiligen Segmente auch gänzlich liquidiert werden. Dabei wird insgesamt angestrebt, eine klar definierte Verlustgrenze (Floor) von 10% im Kalenderjahr nicht zu unterschreiten. Die Anpassung der Wertsicherungsgrenze nach oben oder unten erfolgt jeweils zu Jahresende, wobei eine Ausschüttung diesbezüglich entsprechend berücksichtigt wird. Darüber hinaus steuert eine Wertsicherungsstrategie das Gesamtrisiko des Fonds und soll ein Unterschreiten der definierten Wertsicherungsgrenze verhindern. Das fondsspezifische Managementkonzept ist somit auf eine Einhaltung der definierten Wertuntergrenze hin ausgerichtet, eine Garantie zur Erhaltung dieser Wertuntergrenze ist damit jedoch nicht verbunden.

Der Generali Vermögensaufbau-Fonds ist ein aktiv gemanagter, gemischt veranlagender, globaler Investmentfonds, dessen Anlageziel langfristiges Kapitalwachstum ist. Der aktive Managementansatz des Fonds ist nicht durch eine Benchmark beeinflusst.

Für die Veranlagung des Investmentfonds werden auf Basis eines quantitativen Modells Anteile an Investmentfonds herangezogen, die eine vordefinierte Trendstärke übersteigen. Hierbei können bis zu rund 40 Prozent des Fondsvermögens im Aktienbereich, bis zu rund 40 Prozent im Anleihenbereich und bis zu rund 10 Prozent im Rohstoffbereich investiert werden. Die verbleibenden 10 Prozent des Fondsvermögens werden in Fonds investiert, die nach Meinung des Fondsmanagements aktuell besonders aussichtsreiche Veranlagungsthemen abbilden. Dabei stehen dem Fondsmanagement alle Veranlagungsklassen zur Verfügung. Sofern es aufgrund des Trendfolgekonzepts zu keiner vollständigen Investition kommt, wird die Quote des nicht investierten Kapitals in Sichteinlagen und in Geldmarktfonds bzw. geldmarktnahen Fonds gehalten. Die Fondsauswahl findet anhand eines Scoringmodells statt, welches sowohl auf der Rendite als auch der historischen Volatilität der Investmentfonds basiert.

Mehr zum Fonds fragen wir im Interview auf den Folgeseiten nach.<

Generali-Vermögensaufbau-Fonds A seit Auflage



INFO *GENERALI VERMÖGENSAUFBAU-FONDS R*

ISIN: AT0000A143T0 (ausschüttend)

Fondstyp: Mischfonds

Ertragstyp: ausschüttend

KAG: 3 Banken-Generali Investment GmbH

Auflage: 02.01.2014

Performance seit Auflage: 2,93% (p.a.)

Fondsvol.: 144,7 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: +13,65%

Performance 3 J.: +3,56% p.a.

Performance 5 J.: +3,80% p.a.

Laufende Kosten: 1,56% p.a.

Mehr gibt's hier

DIETER POZAR UND GERHARD SCHUM

„Es braucht mehr Risiko als früher, um eine annehmbare Zielrendite zu erzielen“

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Der Generali-Vermögensaufbau-Fonds hat vor allem ein Ziel: ein Mehrertrag über der Inflationsrate bei einem überschaubaren Restrisiko, das per dreistufigem Modell gemanagt wird. Wie das funktioniert, wo der Dachfonds seine Schwerpunkte setzt und wie das mit den Gebühren ist, mehr dazu im Interview:

BÖRSE EXPRESS: Welchen Anleger möchten Sie mit dem Generali Vermögensaufbau-Fonds an sich ansprechen? Jemand der das Risiko sprich die Volatilität von Aktie in Kauf nimmt, da sich rein mit Anleihen bereits der Vermögenserhalt schwer ausgeht, das Risiko aber überschaubar sein soll?

GERHARD SCHUM: Sie haben unsere Zielgruppe bereits sehr gut auf den Punkt gebracht. Um eine annehmbare Zielrendite zu erreichen, ist aufgrund des Niedrigzinsumfelds in der Veranlagung ein weitaus höheres Risiko als noch vor Jahren notwendig. Ein Investor der früher z.B. mit 30 Prozent Aktien und 70 Prozent Anleihen seine Ziele erreichen konnte, muss aktuell die Gewichtung von 60 Prozent Aktien und 40 Prozent Anleihen eingehen, um realistisch einen Mehrertrag über der Inflation erwirtschaften zu können. Aufgrund der expansiven Geldpolitik und der damit verbundenen rekordverdächtigen Erholungsrallye, wird das Veranlagungsrisiko stark ausgeblendet. Das Ziel unseres Konzepts ist, die mit der Risikoerhöhung verbundenen Verlustrisiken auf ein Maß zu reduzieren, das der Tragfähigkeit der Kunden entspricht.

Dieter Pozar und Gerhard Schum im Interview zum Generali Vermögensaufbau-Fonds

Realer Vermögensaufbau findet nur statt, wenn die Rendite über der Inflationsrate liegt. Da Sie mit dem Fonds von eben einem Vermögensaufbau sprechen – mit welchen Inflationsraten sollten Anleger aus Ihrer Sicht in den kommenden Jahren rechnen?

GERHARD SCHUM: Aktuell ist Inflation wieder in den Fokus geraten. Jahrelang war es das Ziel der Notenbanken, die Inflation leicht ansteigen zu lassen, was ihnen trotz extremer Geldschwemme nur in Ansätzen gelungen ist. Aus unserer Sicht sollte sich die aktuelle Entwicklung, die aufgrund der sich global erholenden Wirtschaft ausgelöst wurde, bald abflachen und die Inflationsraten wieder stabilisieren. Die Zielinflation um die 2 Prozent sollte langfristig von den Notenbanken weiterhin angestrebt und auch erreicht werden.

Gerhard Schum, GF 3 Banken Generali Foto: beigestellt

Sie haben die Aktienquote in Ihrem Portfolio ziemlich ausgeschöpft, bei Anleihen könnten Sie zu rund einem Drittel höher investiert sein und haben sich stattdessen – laut Factsheet - für den Geldmarkt entschieden.
Was für ein Weltbild steht dahinter und welcher Anleihenbereich wurde warum besonders nach unten gefahren?

DIETER POZAR: Bei unserem Wertsicherungskonzept, wie es auch im Generali Vermögensaufbau-Fonds implementiert ist, arbeiten wir mit einem dreistufigen Mechanismus. Die erste Stufe ist wie bei anderen Fonds die Diversifikation zwischen den Assetklassen Aktien, Anleihen und Rohstoffe. In der zweiten Stufe integrieren wir auf jeden Subfonds ein Trendfolgemodell, das über Investment oder Cash entscheidet. Das Ziel ist es, Assetklassen, die sich in einem etablierten Abwärtstrend befinden, nicht zu halten, sondern den Anteil im Cash zu investieren, um dann im nächsten Aufwärtstrend wieder einsteigen zu können. Da sich im Anleihenbereich aufgrund der Zinsanstiege ein Abwärtstrend ausgebildet hat, haben wir zum Teil bereits Anleihen abgeschichtet. Kursverluste im Anleihenbereich schmerzen aufgrund der extrem niedrigen Renditen viel stärker als früher, als noch die höheren laufenden Renditen den Kursverlusten entgegenwirkten. Aufgrund der Trendfolger wird die taktische Allokation festgelegt. In der dritten Stufe, der Wertsicherung per se, wird der Investitionsgrad des Portfolios gesteuert, damit das Gesamtrisiko des Fonds mit dem

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT IX

Absicherungsniveau im Einklang steht.

Wie arbeitet man in Zeiten von Strafzinsen für Einlagen bei der EZB mit Cash, damit es kein Minus bringt?

DIETER POZAR: Leider sind negative Zinsen nicht nur für Banken ein Thema, sondern mittlerweile auch für Investoren. Darunter fallen auch Investmentfonds. Das Ziel des Generali Vermögensaufbau-Fonds ist es, möglichst voll investiert zu sein und somit den Cashanteil auf ein Minimum zu reduzieren. Aufgrund der negativen Zinsen ist der Markt geneigt in risikoreiche Assetklassen zu investieren und das damit verbundene Risiko in den Hintergrund zu setzen. Jedoch darf der Blick auf das Risiko nicht ausgeblendet werden. In unserem Konzept investieren wir in ertragsreichere Anlagen und beschränken das Risiko. Unserer Meinung nach sind negative Zinsen alleine nicht Grund genug, um in risikoreiche Assetklassen zu investieren, da diese die Risikotragfähigkeit vieler Kunden übersteigen. Gerade in unseren Wertsicherungskonzepten konzentrieren wir den Blick auf das Risiko. Denn in negativen Trends ist es vorteilhaft die gering negative Verzinsung in Kauf zu nehmen, anstatt größere Verluste zu realisieren.

Um eine annehmbare Zielrendite zu erreichen, ist aufgrund des Niedrigzinsumfelds in der Veranlagung ein weitaus höheres Risiko als noch vor Jahren notwendig.

Der Fonds versucht eine Begrenzung des theoretischen Verlusts auf 10 Prozent pro Jahr. Im Prospekt steht etwas von Trendfolgesystem. Wie genau funktioniert Ihr System und was ist der Unterschied zum oft eingesetzten CPPI-Modell für Verlustbegrenzungen?

DIETER POZAR: Wie bereits erwähnt basiert unser Konzept des Generali Vermögensaufbau-Fonds auf 3 Stufen. Die erste ist die Diversifikation, die zweite die Trendfolger und die dritte ist die Risikosteuerung und damit die Wertsicherung an sich. Die Trendfolger sollen stark negative Performancebeiträge, die durch mittel- bis langfristige negative Marktphasen ausgelöst werden, minimieren oder möglichst begrenzen. Damit schaffen wir ein Portfolio, bei dem die Rückschläge langfristig reduziert werden, um das von Ihnen erwähnte 10%-ige Risikobudget zu schonen. Erst die Wertsicherung selbst steuert das Gesamtrisiko, damit das Risikobudget auch eingehalten wird. Unser Wertsicherungsmodell ist u.a. auch darauf ausgerichtet schnelle, erratische Bewegungen abzufangen, wie es in der Coronakrise erfolgreich unter Beweis gestellt wurde.

GERHARD SCHUM: Der Unterschied zum CPPI Modell besteht darin, dass wir im ersten Schritt die Trendfolger implementieren und damit bereits eine Glättung der Volatilität erreichen. Unser Wertsicherungsmodell steuert aufgrund der Volatilität den Investitionsgrad und kann dadurch in stark negativen Phasen dynamischer das Risiko anpassen als das starre CPPI-Modell. Außerdem können wir aufgrund des Zusammenspiels von Volatilität und Trend, im Falle einer Beruhigung der Märkte, wieder Risiko aufbauen und stärker am Aufschwung partizipieren als es bei CPPI der Fall ist.

Dieter Pozar, 3 Banken Generali Foto: beigestellt

Aktien bleiben weiterhin interessant, wir wollen jedoch das Exposure aktuell nicht aktiv erhöhen, da bereits sehr viel Positives im Markt eingepreist zu sein scheint.

Der Fonds darf bis zu 10 Prozent des Volumens in ein Sonderthema investieren. Welches und warum ist das derzeit?

DIETER POZAR: Aktuell sind wir hier in mehrere Subfonds investiert. Ein Teil davon ist in einen Risiko-gemanagten Subfonds veranlagt, der u.a. auf Basis von Korrelationsanalysen versucht das Downside stark zu begrenzen. Diese Strategie kommt unserem Wersicherungsmodell zu Gute. Ein weiterer Subfonds verfolgt eine Optionsstrategie und bei unserem dritten Investment handelt es sich um einen „unconstrained“ Anleihenfonds mit dem Ziel unkorreliert zum Aktienmarkt zu sein. Zusammengefasst kann man sagen, dass wir aktuell das Anleihenrisiko eher reduzieren wollen. Aktien bleiben weiterhin interessant, wir wollen jedoch das Exposure aktuell nicht aktiv erhöhen, da bereits sehr viel Positives im Markt eingepreist zu sein scheint.

Sollen eigentlich die Sonderthemen der Renditebringer im Portfolio

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT IX

sein, oder gilt das an sich generell für den Aktienbereich. Und welche Schwerpunkte setzen Sie im Aktienbereich?

DIETER POZAR: Das Sonderthema soll dem Fondsmanagement Platz geben, fundamentale Meinungen im Portfolio stärker zu gewichten. Das Fondsmanagement kann z.B: wenn es sehr positiv auf Aktien ist, diese aufstocken. Genauso könnten Anleihen oder Rohstoffe erworben werden.

Da sich im Anleihenbereich aufgrund der Zinsanstiege ein Abwärtstrend ausgebildet hat, haben wir zum Teil bereits Anleihen abgeschichtet. Kursverluste im Anleihenbereich schmerzen aufgrund der extrem niedrigen Renditen viel stärker als früher.

Der Rendite-Treiber selbst wird in der aktuellen Niedrigzinsphase der Aktienmarkt und der Rohstoffmarkt sein. Das Sonderthema kann je nach Entscheidung die Funktion des Renditebringers, Stabilisators oder des Cash-Ersatzes einnehmen.

Im Aktienmarkt sind wir global diversifiziert, was Kern der Strategie im Generali Vermögensaufbau-Fonds ist. Ein Teilbereich unseres diversifizierten globalen Aktiensegments gilt wachstumsorientierten Aktien. Hier sind wir in Themen investiert wie z.B. „Artificial Intelligence“ oder „Erneuerbare Energien“.

Der Generali Vermögensaufbau-Fonds ist ein Dachfonds. Diese sind von den Gebühren her in der Regel als etwas teurer, als Einzelfonds. Warum haben Sie sich für diese Konstruktion entschieden, was ist aus Ihrer Sicht der Vorteil?

GERHARD SCHUM: Aufgrund der Dachfonds-Konstruktion haben wir sehr niedrige Transaktionskosten, zahlen keine Ausgabeaufschläge und greifen auf kostengünstigere „Insti-Tranchen“ zurück. Diese „Insti-Tranchen“ können aufgrund der Kostenstruktur nur institutionelle Investoren kaufen und oft erst dann, wenn man gewillt ist, in Millionenhöhe zu investieren. In unserem Dachfonds haben wir somit ganz andere Kostenstrukturen als Privatanleger sie

hätten.

Zudem vermeiden wir dadurch Liquiditätsprobleme, von dem viele Einzeltitel betroffen sein können, und haben die Möglichkeit gerade deshalb schnell auf Marktgeschehnisse zu reagieren. Gleichzeitig greifen wir auf Spezialisten der jeweiligen Assetklasse zurück. In Summe überwiegen unserer Meinung nach die Vorteile der Dachfonds-Konstruktion bei weitem den leicht höheren Kosten.

Jetzt wird am Markt über eine Zinswende diskutiert, was schlecht für Anleihen wäre. Gleichzeitig notieren faktisch alle Aktienmärkte auf Rekordniveaus – ist aktuell ein guter Zeitpunkt, um den Generali Vermögensaufbau-Fonds zu kaufen?

GERHARD SCHUM: Die Märkte sind sehr gut gelaufen und verleihen für einen Einstieg ein ungutes Gefühl. Jedoch zeigt die Vergangenheit, dass man diesem Gefühl nicht unbedingt trauen soll. Historisch gab es ähnliche Situationen wo der Markt danach noch steil nach oben zeigte.

Gerade in solchen Phasen, wo Angst vor starken Rückschlägen besteht, ist es besonders vorteilhaft, in wertgesicherte Fonds zu investieren. Beziehungsweise wenn man bereits vom Aufschwung profitiert hat, bietet sich eine Umschichtung in solche Strategien an, um die Gewinne abzusichern.

Zusammengefasst: Man partizipiert an Kurssteigerungen, jedoch ist man nach unten vor unliebsamen Überraschungen geschützt. <

Mehr zum Fonds gibt's hier

Fonds im Porträt

zuletzt: Raiffeisen Nachhaltigkeit-Europa-Aktien

Was erwartet Anleger? Worin wird investiert?...

BE-FONDS-PORTRÄT DER WOCHE VIII

RAIFFEISEN-NACHHALTIGKEIT-EUROPA-AKTIEN

ESG-Investieren in Europa

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Verantwortliches Investieren in europäische Top-Aktien. Die Raiffeisen Capital Management bietet mit dem Fonds Raiffeisen-Nachhaltig-Europa-Aktien eine Möglichkeit, dazu. Ein Blick hinein, was sich drinnen befindet.

Wenn ein renommiertes Institut wie das Forum Nachhaltige Geldanlagen in Berlin gleich allen unseren nachhaltigen Fondsprodukten höchste Qualitätsstandards bescheinigt, dann hat das eine enorme Aussagekraft“, freute sich Dieter Aigner, Geschäftsführer von Raiffeisen Capital Management (RCM), im November des Vorjahres über die vielen „3-Sterne“-Auszeichnungen bei der FNG-Siegel-Vergabe für 2021. „Die Dynamik, die verantwortungsvolles Investieren in den letzten Jahren aufgenommen hat, ist beeindruckend: Das betrifft die politische Ebene. Das betrifft den Markt. Und es betrifft unser eigenes Haus“, so Aigner.

TOP-POSITIONEN

11%

des Portfolios im Aktienbereich sind ASML, Roche, SAP, L’Oreal und BMW mit in Summe einem Portfolioanteil von rund 11 Prozent.

Gesundheitswesen, Industrie und IT bilden die Branchenschwerpunkte mit einem Anteil von rund 48 Prozent.

Unter allen 14 nachhaltigen Fonds der RCM, die diese Bestnote erhalten haben, befindet sich auch der Raiffeisen-Europa-Aktien. Vorher ein „konventioneller“ Aktienfonds, wurde dieser im Vorjahr auf Nachhaltigkeit umgestellt und im Dezember in Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Europa-Aktien umbenannt. „Ein weiterer logischer Schritt im Rahmen unseres Transformationsprozesses, hin zu einer nachhaltigen Fondsgesellschaft“, begründet Fondsmanagerin Lydia Reich die Maßnahme.

Der Fonds investiert zumindest 51 Prozent des Fondsvermögens in Aktien von Mid Cap-Unternehmen und Blue Chips, die ihren Sitz oder Tätigkeitsschwerpunkt in Europa und strenge „ESG“-Nachhaltigkeitskriterien (Environmental, Social, Governance) erfüllen. Prinzipiell werden Unternehmen aus dem Universum ausgeschlossen, die gegen bestimmte Kriterien verstoßen, und diejenigen herausgepflückt, die besonders nachhaltig agieren. Um ins Portfolio aufgenommen zu werden, wird zunächst überprüft und sichergestellt, dass auf den Emittenten der Aktie keine der von RCM angewandten Negativkriterien, wie beispielsweise Produktion von Atomenergie oder Rüstungsgüter, zutreffen. Im Mittelpunkt dieses Vermeidens

kontroverser Geschäftsfelder und -praktiken stehen eine erste ethische Positionierung und das Abwenden von Reputationsrisiken. Insgesamt 70 „handverlesene“ Titel haben diese und weitere Stufen des integrativen Nachhaltigkeitskonzepts erfolgreich absolviert und bilden das Portfolio des Fonds.

Die mittels Bottom-up Ansatz ausgewählten Titel ergeben aktuell ein Fondsschwergewicht in den Ländern Frankreich (rund 21% des Fondsvermögens), Deutschland (ca. 19%), Schweiz (ca. 16%) und Großbritannien (rund 13%) und den Sektoren Gesundheitswesen (ca. 17%), Industrie (ca. 16%) und IT (ca. 15%). ASML Holding (niederländisches Unternehmen und weltweit größter Anbieter von Lithographiesystemen für die Halbleiterindustrie), Roche Holding (umsatzmäßig größtes Pharmaunternehmen der Welt mit Sitz in der Schweiz), SAP (größtes europäisches und weltweit drittgrößtes börsennotierte Softwareunternehmen mit Sitz in Deutschland), L'Oreal (französischer Konsumgüterkonzern und derzeit größter Kosmetikhersteller der Welt) und BMW sind aktuell unter den größten Aktienpositionen des Fonds zu finden.

Im Interview auf den folgenden Seiten gibt Fondsmanagerin Lydia Reich weitere Details zum Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Europa-Aktien preis. Unter anderem klärt sie darüber auf, wie die Umstellung des Raiffeisen-Europa-Aktien auf Nachhaltigkeit erfolgte, wie der nachhaltige Investmentprozess abläuft und welche Engagement-Policy im Fonds verfolgt wird. <

INFO *RAIFFEISEN-NACHHALTIGKEIT-EUROPA-AKTIEN (R)*

ISIN: AT0000986377 (ausschüttend)

ISIN: AT0000805387 (thesaurierend)

Fondstyp: Aktienfonds

KAG: Raiffeisen Capital Management

Auflage: 17.06.1996

Performance seit Auflage: 5,27% (p.a.)

Fondsvol.: 439,4 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: 19,51%

Performance 3 J.: -0,59% p.a.

Performance 5 J.: 4,30% p.a.

Laufende Kosten: 1,73% p.a.

Mehr gibt’s hier

LYDIA REICH

„Der Fonds enthält Top-Unternehmen, die Lösungen für nachhaltige Entwicklung anbieten“

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Wenn es um nachhaltige Investments geht, zählt Raiffeisen Capital Management zu den bedeutendsten Fondshäusern in Europa. Einer der Fonds aus dieser Palette ist der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Europa-Aktien, der im Vorjahr auf Nachhaltigkeit umgestellt wurde. Wir baten Fondsmanagerin Lydia Reich zum Interview.

Lydia Reich, RCM Foto: RCN / Pia Morpurgo

BÖRSE EXPRESS: ESG-Fonds boomen. Neben der gestiegenen Nachfrage nach nachhaltigen Finanzprodukten ist dies vermutlich auch auf die im März in Kraft getretene EU-Offenlegungsverordnung zurückzuführen, auf die sich einige Fondsanbieter bereits im letzten Jahr vorbereitet hatten. Was halten Sie von der neuen EU-Verordnung und was versprechen Sie sich davon für Ihre nachhaltige Fondspalette

LYDIA REICH: Die Vorgaben aus Brüssel werden die Fondsbranche dauerhaft verändern. Das Thema Nachhaltigkeit wird in den Großteil der Fonds Eingang finden. Ganze Sektoren, wie beispielsweise die Automobil- und Erdölbranche, müssen sich der notwendigen Transformationsherausforderung stellen, und das nicht nur aufgrund der Regulierungen in der Fondsindustrie. Nachhaltigkeitsbezogene Regulierungen betreffen auch Produkte und Dienstleistungen selbst, zusätzlich verändern sich die Absatzmärkte und Nachfragemuster. Prinzipiell ist es ein guter Schritt, im Finanzsektor das Thema Nachhaltigkeit regulatorisch zu verankern. Im Moment geht es vor allem noch um die „ökologische“ Nachhaltigkeit. Im Sinne eines gesamthaften Verständnisses von Nachhaltigkeit, müssen und werden mittelfristig auch soziale Kriterien und jene der Unternehmensführung berücksichtigt werden. Wir gehen davon aus, dass die Offenlegungsverordnung den Absatz nachhaltiger Fonds weiter unterstützen wird, wie viele andere Aspekte des EU-Aktionsplans.

Lydia Reich im Interview zum Fonds Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Europa-Aktien

War die neue EU-Verordnung einer der Gründe, warum der Raiffeisen Europa Aktien Fonds im Vorjahr auf den Raiffeisen Nachhaltigkeit Europa Aktien umgestellt wurde?

Nein, die Umstellung war ein weiterer logischer Schritt im Rahmen unseres Transformationsprozesses hin zu einer nachhaltigen Fondsgesellschaft. Mit der Umstellung des Fonds können wir unseren nachhaltig orientierten Kundinnen und Kunden ein noch etwas feiner segmentiertes Fondsangebot für die Region Europa anbieten. Denn der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Europa-Aktien investiert in Mid Caps (mittelgroße Unternehmen) und in große Blue Chips, das heißt in Firmen, die in ihren Sektoren die höchste Marktkapitalisierung aufweisen.

Wie geht so eine Umstellung vor sich und welche waren die größten Änderungen (z.B. Divestments), die im Zuge der Umstellung des Fonds vorgenommen wurden?

Im Zuge der Umstellung wurden zunächst überprüft, ob die bestehenden Positionen unseren nachhaltigen Standards entsprechen. Ein Teil der Titel konnte das nicht und wurde daher verkauft. Die größte Änderung für das Portfolio ergab sich aus dem Umstand, dass aus der nachhaltigen Risikoeinschätzung (z.B. Umweltverschmutzung) der Energiesektor nun keine für uns investierbaren Titel mehr enthält. Wir haben anstelle dessen nun mehr Titel im Industrie- und IT-Sektor.

Wie läuft der Investmentprozess vom Universum bis zur Auswahl geeigneter Titel für den Fonds konkret ab beziehungsweise welche sind dabei die wichtigsten Kriterien/Kennzahlen sowohl finanzieller als auch nicht-finanzieller Art?

Die Grundvoraussetzung dafür, dass ein Titel überhaupt ins Portfolio aufgenommen werden kann, ist, dass be-

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT VIII

stimmte Negativkriterien, wie Verletzung der Menschenrechte, Verstoß gegen Arbeitsrechte, oder auch die Produktion und Handel von Atomenergie – um nur einige Beispiele zu nennen –, nicht auf den Emittenten zutreffen.

In einem nächsten Schritt erfolgt die Detailanalyse. Hier werden finanziellen Chancen und die Nachhaltigkeit des Titels bewertet. Bei der Analyse, wie verantwortungsvoll ein Unternehmen agiert, greifen wir auf umfangreiches Datenmaterial sowohl aus externem als auch internem Research zurück. Für jede Branche sind die wesentlichsten Nachhaltigkeitsindikatoren festgelegt, die besonders wichtig für die Performance- und Risikoeinschätzung sind: CO2-Emissionen, Wasser- und Energieverbrauch, aber auch die Recyclebarkeit und Wiederverwendbarkeit der hergestellten Produkte, nur als Beispiele. Natürlich sind auch Indikatoren aus den Bereichen „S“ und „G“ festgelegt, beispielsweise Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeitende oder die Unabhängigkeit des Managements und des Aufsichtsrats. Aus den gewonnenen Erkenntnissen erfolgt die Bewertung anhand eines Scores, des Raiffeisen-ESG-Scores.

Ein Engagement ist in der Regel umso erfolgreicher, je höher die Anteile am Unternehmen, sprich je mehr Aktien, damit verbunden sind.

Finanz- und Nachhaltigkeitsbewertung sind in diesem Prozess gleich wichtig und werden auch parallel überprüft. Unternehmen müssen in beiden Bereichen überdurchschnittlich punkten, um für ein Investment im Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Europa-Aktien infrage zu kommen. Am Ende schaffen es circa 70 handverlesene Titel ins Portfolio.

Neben Vermeiden (Negativkriterien) und Unterstützen (Best in Class) ist Engagement die dritte Stufe in Ihrem integrativen Nachhaltigkeitskonzept. Könnten Sie uns Beispiele für solche Unternehmensdialoge bzw. die Ausübung von Stimmrechten beim Raiffeisen Nachhaltigkeit Europa Aktien nennen bzw. gibt es ein Engagement-Konzept für den Fonds?

Unter Engagement verstehen wir den Dialog zwischen dem aktiven Investor und dem Unternehmen zu Themen, die mit Nachhaltigkeit verbunden sind, basierend auf einer klaren Struktur, der „Engagement-Policy“. Ziel ist, das Unternehmen proaktiv von nachhaltigerem Wirtschaften - also von einer Berücksichtigung von ESG-Faktoren - zu überzeugen und damit einen Mehrwert zu generieren, sowohl für das Unternehmen als auch für die Investierenden als auch auf Umwelt- und Gesellschaftsebene. Wir unterscheiden hier zwischen proaktivem und reagierendem Engagement. Der proaktive, konstruktive Dialog mit dem Unternehmen dient dazu, mögliche finanzielle Chancen und Risiken zu identifizieren, während durch das gezielte Ansprechen aktueller Ereignisse – über die Schiene des reagierenden Dialogs – eine möglichst genaue Einschätzung des Unternehmens samt seinem Umfeld und potenzieller Risiken sichergestellt wird. Wir betreiben Engagement in Einzelgesprächen, nützen aber auch Konferenzen und Roadshows, um mit Emittenten in Austausch

Deshalb ist bei Unternehmensdialogen und bei Stimmrechtsausübung die Bildung von Koalitionen unter verantwortungsbewussten Investoren sehr sinnvoll und notwendig.

Fonds im Porträt I-VII hier

Was erwartet Anleger? Worin wird investiert?...

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT VIII

zu treten. Q&A-Sessions und natürlich auch Aktionärsversammlungen bieten sehr gute Gelegenheiten, Fragen zu nachhaltigen Strategien zu stellen.

Im Rahmen eines thematischen Engagements haben wir z.B. mit der Firma Merck KGaA, in die der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Europa Aktien investiert ist – einen Unternehmensdialog durchgeführt. Hier wurden die nachhaltigen Risiken, die sich im Rahmen der COVID-Pandemie ergeben, angesprochen. Merck ist im Bereich der Nachhaltigkeit besonders engagiert, das zeigte sich z.B. durch das Kostenfreie-zur-Verfügung stellen von Studien, um die Forschungen schneller voranzutreiben.

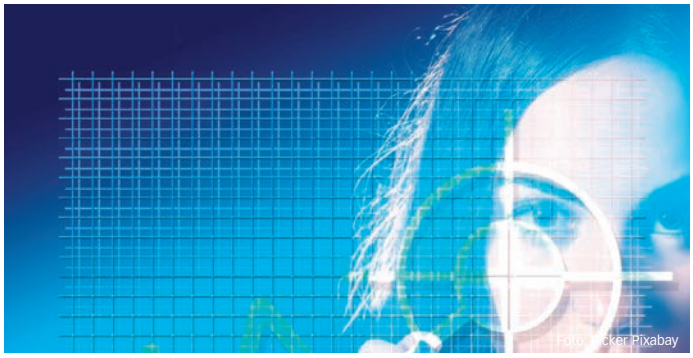
Unsere Veranlagung in den verschiedenen Ländern und Sektoren ergibt sich aus einem Bottom-up-Ansatz, wobei die Einzeltitelauswahl im Fokus steht.

Ein Engagement ist in der Regel umso erfolgreicher, je höher die Anteile am Unternehmen, sprich je mehr Aktien, damit verbunden sind. Deshalb ist bei Unternehmensdialogen und bei Stimmrechtsausübung die Bildung von Koalitionen unter verantwortungsbewussten Investoren sehr sinnvoll und notwendig. Sehr häufig gelingt es, Unternehmen im Rahmen von Engagement zu mehr Transparenz zu veranlassen, manchmal auch zu einer Strategieänderung im Sinne von mehr Nachhaltigkeit.

Welche Kriterien in Bezug auf Marktkapitalisierung und Liquidität werden im Fonds angewandt?

Unsere Untergrenze bei der Marktkapitalisierung ist 1 Milliarde Euro. Der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Europa-Aktien fokussiert auf Unternehmen im Large- (22%) und Mega-Cap- (76%) Segment, was auch impliziert, dass die Liquidität dieser Werte sehr gut ist. Bei der Liquiditätsbewertung kommt bei uns das durchschnittliche Volumen der letzten 30 Tage zu tragen.

Der Schwerpunkt der Aktienveranlagung liegt derzeit in Frankreich, Deutschland, der Schweiz und Großbritannien. Welche Sektoren leisteten in den letzten Wochen besonders positive bzw. negative Beiträge zur Performance?



Unsere Veranlagung in den verschiedenen Ländern und Sektoren ergibt sich aus einem Bottom-up Ansatz, wobei die Einzeltitelauswahl im Fokus steht. Seit Jahresanfang betrachtet, haben Unternehmen aus dem Gesundheitssektor positiv zur Performance beigetragen. Während der Covid-Pandemie wurden viele Behandlungen, die nicht dringend notwendig waren, ausgesetzt und gerade heuer sehen viele Unternehmen, die wir im Portfolio halten, wie z.B. der Hörgerätehersteller Sonova oder die Carl Zeiss AG, die Lösungen für Präzisionsoptik anbietet, eine stärkere Nachfrage und Nachholbedarf bei den Patienten. Der Industriesektor hat, wenn man die Geschäftsmodelle betrachtet, das breiteste Spektrum. Nach einem starken 2020 für erneuerbare Energien, wurde vielen dieser Werte Anfang des Jahres der Wind aus Segeln genommen, z.B. dem Windkraftanlagenhersteller Vestas Wind. Die Maßnahmenpakete der EU und auch der Trend der Dekarbonisierung werden langfristig die Nachfrage jedoch weiter unterstützen. Deshalb nutzen wir solche Marktbewegungen als Gelegenheit, selektiv zu zukaufen oder überhaupt für ein Erstinvestment.

Den Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Europa-Aktien sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da …

… Europa schon sehr früh den Weg der Nachhaltigkeit beschritten hat und der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Europa Aktien Top-Unternehmen enthält, die Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung anbieten. < Mehr zum Fonds gibt's hier

BEX Video-Finanz-Quiz 2

10 Fragen rund um die Aktie

hier

BE-FONDS-PORTRÄT DER WOCHE VII

3 BANKEN MENSCH & UMWELT AKTIENFONDS

Investieren mit Weitblick

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Der Name ist Programm: der 3 Banken Mensch & Umwelt Aktienfonds investiert in Unternehmen, die uns Menschen ein nachhaltiges Umfeld ermögichen sollen. Dazu wurden acht Themenbereiche identifiziert.

Der Trend zu einem nachhaltigeren Wirtschaften hat längst auch die Finanzwelt erfasst. Trotz der stark steigenden Anzahl an Nachhaltigkeitsfonds wird allerdings erst ein kleiner Teil des verwalteten Vermögens nach ökologischen, ethischen und sozialen Vorgaben betreut. Laut deutschem Fondsverband BVI beziffert sich in Deutschland der Anteil von ESG-Fonds der strengen Definition auf gerade mal acht Prozent des Gesamtvolumens, in Österreich sind es immerhin zwölf Prozent.

Auch die heimische 3 Banken Generali Investment-Gesellschaft bietet drei Nachhaltigkeitsprodukte als Alternative zur klassischen Geldanlage an. Neben dem 3 Banken Nachhaltigkeitsfonds und dem 3 Banken Mensch & Umwelt Mischfonds ist seit 2019 zudem der 3 Banken Mensch & Umwelt Aktienfonds auf dem Markt. Der aktiv gemanagte Fonds eignet sich für Anleger, die mit Weitsicht investieren möchten, ohne dabei auf die dynamischen Entwicklungsmöglichkeiten eines Aktienfonds verzichten zu wollen.

Der Fonds investiert in Aktien von globalen Unternehmen - wobei auch kleiner kapitalisierte Titel und Aktien aus Emerging Markets beigemischt werden können - die klare Antworten auf die heutigen großen Herausforderungen haben. Sie müssen vorab definierten strengen Nachhaltigkeitskriterien entsprechen und Lösungsansätze in den acht Themenbereichen „Robuste Infrastruktur und Städte“, „Nachhaltige Verkehrssysteme“, „Umweltfreundliche Gebäude“, „Innovative Industrie & Technologie“, „Genug Nahrung für alle“, „Gesundes Leben“, „Erschwingliche Bildung“ sowie „Verantwortungsvoller Konsum“ liefern. Aktuell sind die Investmentbereiche „Innovative Industrie & Technologie“, „Gesundes Leben“ und „Robuste Infrastruktur und Städte“ mit 28,9, 24,95 und 18,85 Prozent am stärksten im Fonds gewichtet. Zu den fünf Top-Positionen gehören Paypal Holdings (US-amerikanischer Betreiber eines Online-Bezahldienstes), Thermo Fischer Scientific (US-amerikanisches Technologieunternehmen), UnitedHealth Group (US-amerikanisches führendes Dienstleistungsunternehmen der Gesundheitsvorsorge), Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (weltweit größter unabhängiger Auftragsfertiger für Halbleiterprodukte) und IQVIA Holdings (US-amerikanischer führender, globaler Anbieter von zukunftsweisender Analytik, Technologielösungen und klinischer Auftragsforschung).

Um Nachhaltigkeit in vollem Umfang bieten zu können, hat sich die 3 Banken Generali Investment-Gesellschaft einen Partner gesucht und in Vontobel Asset Management einen erfahrenen Experten gefunden. Das Schweizer Investmenthaus, das seit den 1990er Jahren kontinuierlich seine Aktivitäten in der nachhaltigen Vermögensverwaltung ausbaute, hat ein ESG-Kompetenzzentrum ins Leben gerufen, dessen Analyseteam alle Nachhaltigkeitsprodukte der 3 Banken Generali Investment-Gesellschaft durch umfassendes Monitoring begleitet.

Wofür der Aktienfonds steht, wie sich der Nachhaltigkeitsansatz Vontobels von anderen unterscheidet und warum die Themenbereiche des Fonds große Zukunftschancen haben, darüber haben wir mit Pascal Dudle, Head of Listed Impact bei Vontobel Asset Management, gesprochen (siehe nächste Seite) <

3 Banken Mensch & Umwelt Aktienfonds seit Auflage

INFO 3 BANKEN MENSCH UND UMWELT AKTIENFONDS (R)

ISIN: AT0000A23YE9 (thesaurierend)

Fondstyp: Aktienfonds

KAG: 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.

Auflage: 03.01.2019

Performance seit Auflage: 24,64% (p.a.)

Fondsvol.: 124,88 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: 31,13%

Performance 3 J.: n.v. p.a.

Performance 5 J.: n.v. p.a.

Laufende Kosten: 1,79% p.a.

Mehr gibt's hier

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT VII

PASCAL DUDLE

„In Österreich hat sich das Umweltzeichen als verlässliche Messlatte etabliert“

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Die Anzahl an Nachhaltigkeitsfonds steigt stetig. Die 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft verfügt bereits seit 2001 über eine derartige Produktpalette. Wodurch sich der 3 Banken Mensch & Umwelt Aktienfonds von der Masse abhebt, darüber spricht Pascal Dudle, Head of Listed Impact beim Partner Vontobel AM, im Interview.

BÖRSE EXPRESS: Welche Auswirkungen hat Ihrer Meinung nach die Corona-Krise auf die Bedeutung bzw. Zukunft nachhaltiger Geldanlage an den Finanzmärkten?

PASCAL DUDLE: Interessanterweise hat die Pandemie wichtige Nachhaltigkeitsthemen wie z.B. den Umgang mit dem Klimawandel nicht aus den „Tagesthemen“ verbannt. Im Gegenteil: die Notwendigkeit, sich mit Nachhaltigkeit auseinander zu setzen, hat sich aufgrund der auftretenden Schwächen bei den Lieferketten, der Fragilität des Gesundheitssystems in vielen Ländern und des angepassten Mobilitäts- und Konsumverhaltens noch verstärkt. Dies sind alles Nachhaltigkeitsfragen, welche finanzielle Konsequenzen bei der Geldanlage nach sich ziehen. Das Entscheidende war aber nicht die Pandemie, sondern das neue EU-Regelwerk zum nachhaltigen Investieren, welches letztlich doch für Schub gesorgt hat.

Pascal Dudle im Interview zum 3 Banken Mensch & Umwelt Aktienfonds.

Der Begriff Nachhaltigkeit im Bereich der Geldanlage ist bereits arg strapaziert worden und die Anzahl nachhaltiger Fonds steigt ständig. Für Anleger ist die Abgrenzung der vielen Nachhaltigkeitsfonds und die Auswahl schwierig. Wie sollten Investoren dabei am besten vorgehen?

Eine gewisse Hilfestellung sind sicher die verstärkten Offenlegungspflichten des schon erwähnten EU-Regelwerks, welche die Anbieter verpflichten, über die Produkte transparenter gemäß eines gewissen Kriterien-Rasters zu informieren und dann ab nächstem Jahr entsprechend regelmäßig Bericht zu erstatten. Dennoch ist davon auszugehen, dass es weiterhin schwarze Schafe bei grünen Investments geben wird. In Österreich selber hat sich immerhin das Umweltzeichen als eine verlässliche Messlatte etabliert. Letztlich lohnt es sich wohl, die Hilfe des vertrauten Beraters in Anspruch zu nehmen, denn diese werden besonders geschult, um den ab nächstem Jahre ebenfalls verbindlichen MIFID-Anforderungen zur ESG-Präferenzabfrage bei den Kunden gerecht zu werden.

Pascal Dudle, Vontobel AM Foto: beigestellt

Wie unterscheiden Sie sich in der grundsätzlichen Annäherung zur Nachhaltigkeitsthematik von anderen Fondsgesellschaften?

Vontobel setzt bei Nachhaltigkeit nicht alles auf einen Ansatz. Als Multi-Boutique-Investmenthaus tragen wir auch bei den nachhaltigen Ansätzen den unterschiedlichen Investmentphilosophien und Anlageprozessen Rechnung. Was alle eint, ist der Wille, ESG über möglichst alle Anlagen hinweg in die Prozesse zu integrieren. Was uns ebenfalls eint, ist das Bestreben, ESG bzw. Sustainability wirklich zu verstehen und seriös und faktenbasiert umzusetzen. Wir setzen dabei auch generell weniger auf viele Ausschlusskriterien, sondern betrachten gerade auch Engagement als einen zielgerichteten Ansatz.

Was hat Sie dazu bewogen, gerade die Themenkombination Mensch & Umwelt für den Fonds zu wählen und was beinhaltet diese?

Wir sehen starke fundamentale Veränderungen, die durch den Klimawandel, den ökologischen Stress und begrenzte Ressourcen verursacht werden. Zusammen mit Megatrends wie Bevölkerungswachstum, Urbanisierung und steigende Einkommen werden Mensch & Umwelt gleichermaßen immer stärker belastet. Unser Ziel ist es, Unternehmen, zu identifizieren, welche es ermöglichen, sich diesen Herausforderungen zu stellen und gleichzeitig attraktive und pro-

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT VII

fitable Anlagechancen bieten. Die definierten Themen tragen damit auch zur Erreichung der 17 UNO-Ziele für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) bei.

Die Investmentstrategie fokussiert auf die folgenden acht Themen aus den Bereichen 'Mensch & Umwelt':

• Robuste Infrastruktur und Städte: Aufbau einer hochwertigen und verlässlichen Infrastruktur (Energie, Wasser, Abfall).

• Nachhaltige Verkehrssysteme: Zukunftsfähige Lösungen für eine effiziente, emissionsarme Mobilität. Umweltfreundlicher öffentlicher Transport.

Der Themenbezug eines Unternehmens wird auf Ebene einzelner Geschäftsbereiche, Produkte, Dienstleistungen und Gesamtstrategie qualitativ beurteilt.

• Umweltfreundliche Gebäude: Reduzierung von Energieverbrauch und Emissionen durch den Einsatz intelligenter Gebäudetechnik. Energie- und wassereffiziente Haushaltgeräte und ökologische Heizsysteme.

• Innovative Industrie & Technologie: Umweltverträgliche Industrieprozesse und Technologien. Automatisierte und digitale Lösungen zur Minimierung des Ressourcenverbrauchs.

• Genug Nahrung für alle: Umweltgerechte und faire Landwirtschaft; Ernährungssicherheit für alle. Effiziente Bewässerung und Düngung der Anbauflächen. Sichere und hygienische Verpackungen sowie effiziente Logistik.

• Gesundes Leben: Globaler Zugang zu einer grundlegenden Gesundheitsversorgung. Sichere und bezahlbare Arzneimittel für alle. Weltweite Bereitstellung von medizintechnischen Hilfsmitteln.

• Erschwingliche Bildung: Günstige Aus- und Weiterbildung für alle. Neue innovative Ausbildungsgänge (online, Fernstudium)

• Verantwortungsvoller Konsum: Umwelt- und sozialgerechte Konsumgüter; Hergestellt mit effizienter Nutzung der natürlichen Ressourcen und basierend auf hohen Sozialstandards in der Lieferkette.

Wie gestaltet sich beim Fonds Ihre Nachhaltigkeitsanalyse und wie funktioniert dabei die Partnerschaft der 3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft mit dem Schweizer Investmenthaus Vontobel?

Die Titel werden in erster Linie über ihren starken Themenbezug identifiziert und dadurch ins Universum aufgenommen. Im Einklang mit der Investitionsstrategie sind weitere ESG-Betrachtungen aber selbstverständlich integraler Bestandteil des Anlageprozesses. Die Finanzanalysten ar-

beiten dabei eng mit dem Portfoliomanagement und den ESG & Impact Analysten im Team zusammen. Relevante ESG-Kriterien, welche im direkten Zusammenhang mit den ausgewählten Themen 'Mensch & Umwelt' stehen, werden vertiefter analysiert. Der Themenbezug eines Unternehmens wird auf Ebene einzelner Geschäftsbereiche, Produkte, Dienstleistungen und Gesamtstrategie qualitativ beurteilt. Unternehmen mit besonders starken kontroversen Aktivitäten oder einer Nicht-Einhaltung internationaler Normen, wie der UN Global Compact Prinzipien, werden ausgeschlossen. Zudem finden eine Reihe von Ausschlusskriterien Anwendung. Der Fonds erfüllt damit alle Bestimmungen des österreichischen Umweltzeichens.

Welche der genannten Themenbereiche könnten zukünftig die größten Performancechancen im Fonds haben und warum?

Wir halten alle genannten Themenbereiche für sehr attraktiv. Unternehmen, die hier Lösungen anbieten, sind allesamt in Bereichen tätig, die in den nächsten Dekaden ein erheblichen Investitionsbedarf haben werden. Um die SDGs bis 2030 zu erreichen, müssten auf Basis unterschiedlicher Analysen rund 5 bis 7 Billionen US-Dollar pro Jahr investiert werden.

Die Allokation der Themenbereiche ist das Resultat unserer Bottom-up-Analyse. Derzeit haben wir den Bereich Innovative Industrie & Technologie am höchsten gewichtet. Viele Unternehmen profitieren derzeit von verstärkten Investitionen in den Aufbau von 5G oder Cloud Computing. Zudem besteht global ein Engpass bei Chips, von dem Unternehmen wie TSMC einen zusätzlichen Schub erhalten. Ebenfalls ein hohes Portfoliogewicht hat das Thema Gesundes Leben. Hier ist beispielsweise mit ThermoFisher ein Unternehmen investiert, das u.a. Covid-Tests produziert.

Wie läuft der Investmentprozess vom Universum bis zur Auswahl geeigneter Titel für den Fonds konkret ab bzw. welche sind dabei die wichtigsten Kriterien/Kennzahlen sowohl finanzieller als auch nichtfinanzieller Art?

Unser Prozess fokussiert auf zwei spezifische Aspekte, um die Werttreiber eines Unternehmens zu verstehen. Erstens

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT VII

ist dies die Fähigkeit eines Unternehmens, sich in einem der obigen Themenbereiche zu positionieren, und eine überzeugende Unternehmensstrategie zu definieren. Zweites sind dies finanzielle Kennzahlen, wie zum Beispiel der Cashflow Return on Investment (CFROI) absolut, als auch in Relation zu den Kapitalkosten des jeweiligen Unternehmens. Dabei gehen wir konsequent bottom-up vor. ESG-Aspekte sind dabei wie schon beschrieben, vollständig in den Prozess integriert.

Derzeit haben wir den Bereich Innovative Industrie & Technologie am höchsten gewichtet.

Welche Kriterien in Bezug auf Marktkapitalisierung und Liquidität werden angewandt?

Um attraktive Renditen zu erzielen und gleichzeitig Risiken zu managen, investieren wir in ein Portfolio von Unternehmen mit Wettbewerbsvorteilen, das aus etablierten Namen und disruptiven Newcomern besteht. Die Liquidität ist für uns dabei vor allem auf Portfolioebene ein wichtiger Faktor. Bei einzelnen Unternehmen, die über eine sehr hohe Themenrelevanz verfügen, sind wir aber auch mal bereit, geringere Market Caps zu akzeptieren.

Das erste Quartal 2021 war eine Herausforderung für die Performance der technologielastigen ESG-Investments, die auch in Ihrem Fonds stark gewichtet sind. Wie begegnen Sie im Fonds solchen Phasen und wie schätzen Sie die diesbezügliche Zukunft ein?

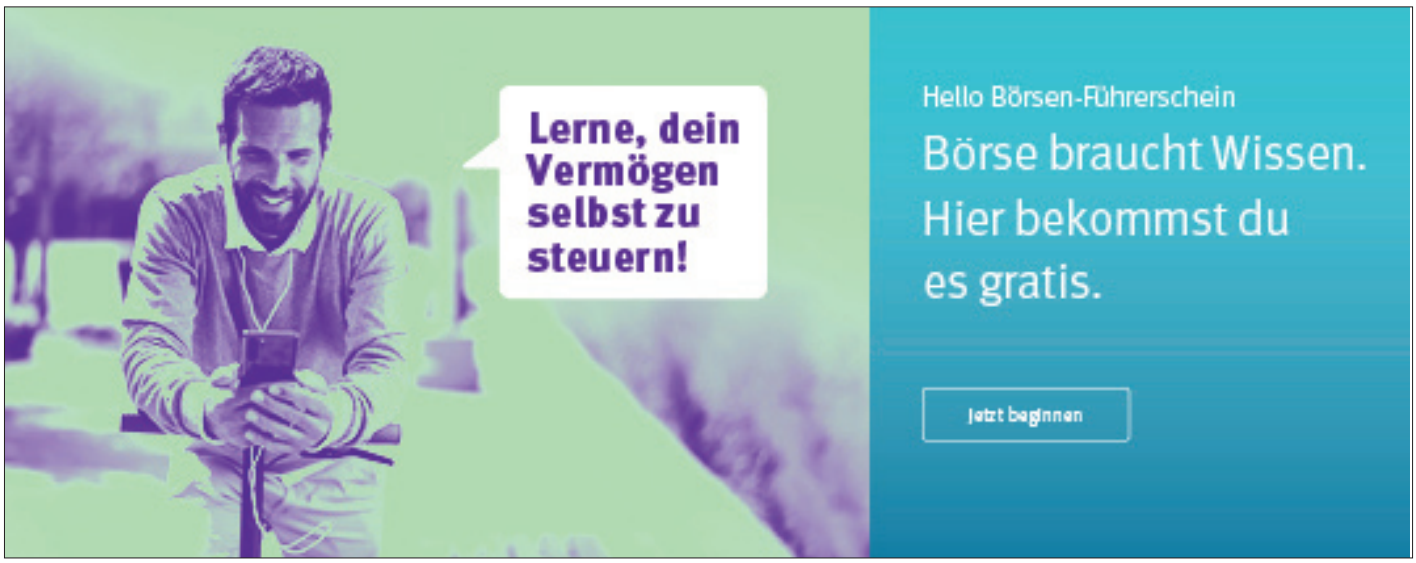
Unser Ansatz ist mit acht Themenbereichen gut diversifiziert und bietet über verschiedene Sektoren interessante

Anlageperspektiven für unterschiedliche Marktphasen. Der richtige Mix macht es hier aus. Bei jedem einzelnen Unternehmen fokussieren wir uns darauf, dass die finanziellen Rahmendaten stimmen und auch der positive Beitrag zu den skizzierten sozialen und ökologischen Herausforderungen vorhanden ist. An dieser Strategie halten wir über den Anlagezyklus konsequent fest. Denn wir sind davon überzeugt, dass mittel- bis langfristig fundamentale Daten die Kurse bestimmen.

Den 3 Banken Mensch & Umwelt Aktienfonds sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da….

...Unternehmen, die verantwortungsvoll auf unsere täglichen Bedürfnisse eingehen, unserer Meinung nach auch gute Wachstumschancen haben. Darüber hinaus können sie attraktive Renditen erzielen. <

Mehr zum Fonds gibt's hier



BE-FONDS-PORTRÄT DER WOCHE VI

RAIFFEISEN-NACHHALTIGKEIT-ÖSTERREICHPLUS-AKTIEN

ESG bis zum DACH, bringt 10x mehr Möglichkeiten

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Raiffeisen Capital Management ist davon überzeugt, dass ESG ein wesentlicher Baustein des Portfolioerfolgs ist. Dieser Gedanke wurde im Frühjahr auch beim Raiffeisen-Nachhaltig-Österreich-AktienPlus eingeführt. Mit weitreichenden Folgen für die theoretische Portfolioauswahl.

Günther Schmitt ist unter den Österreich-Aktienfondsmanager ein 'Urgestein'. Der seit 1989 erfolgreiche Einzeltitelauswahl am Wiener Aktienmarkt betreibt. Sein Erfolgsausweis ist eine durchschnittliche Jahresrendite von knapp 5 Prozent seit Auflage - plus Anteils-/Dividendenausschüttungen, bisher jedes Jahr.

Dieses Erfolgsmodell wurde jetzt auf eine größere Stufe gestellt. Vorab wurde Schmitt insofern 'eingeschränkt', als dass künftig fix ESG-Kriterien als Portfolioaufnahmevoraussetzung eingebaut wurden. Dafür wurde die Anlageregion auf den gesamten DACH-Raum (plus Deutschland und die Schweiz) ausgeweitet, da der österreichische Markt unter ESG-Gesichtspunkten für den Fonds allein 'zu klein' wäre. Österreich bleibt aber jedenfalls vorrangiges Anlageziel mit einem Anteil von zumindest 51 Prozent im Portfolio. Und dass eben nun ausschließlich in solche Unternehmen, die auf Basis von sogenannten „ESG"-Kriterien („Environmental", „Social", „Governance") als nachhaltig eingestuft wurden. Gleichzeitig wird in bestimmte Branchen, wie Rüstung sowie in Unternehmen nicht veranlagt, die etwa gegen Arbeits- und Menschenrechte verstoßen.

GEWICHTUNG

7,57%

des Portfolios ist derzeit in die Aktie der Erste Group als größte Einzelposition investiert.

Deutliche Übergewichtungen (zur theoretischen Benchmark ATXPrime) gibt es in ams, Mayr-Melnhof, AT&S und Palfinger mit einem Portfolioanteil von rund 17 Prozent.

Größte ausländische Position ist der Schweizer Pharmakonzern Roche mit 3,5 Prozent Depotanteil.

Größte ausländische Börse im Depot ist aber Deutschland mit knapp 22 Prozent, es folgt die Schweiz mit knapp 16 Prozent.

DER EURO

macht 79% des Portfolioinhalts aus - CHF-Papiere kommen auf 21%.

Entsprechend wurde auch der Name von Raiffeisen Österreich Aktien Fonds diesen Februar auf Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien geändert. Das Plus bedeutet, dass sich das Anlageuniversum auf etwa 500 Einzeltitel mehr als verzehnfachte.

Der Fonds wird aktiv ohne Bezugnahme zu einem Referenzwert/einer Benchmark verwaltet.

ERFAHRUNG

1989

Den 'Vorläufer' des Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien Fonds gab es seit 1989.

Ver-x-facht hat sich durch die Ausweitung auch die potenzielle Wirtschaftskraft der Anlageregion: Die DACH-Region kommt auf eine Bevölkerung von etwas über 100 Millionen, die ein BIP von mehr als 5,5 Billionen US-Dollar erwirtschaftet. Österreich allein kommt auf knapp 9 Millionen Einwohner und ein BIP von weniger als 0,5 Billionen.

Ziel des Fonds bleibt das Gleiche: langfristiges Kapitalwachstum unter Inkaufnahme höherer Risiken (durch Aktieninvestments).

Welches 'Weltbild' Fondsmanager Günther Schmitt derzeit hat - „Die guten Nachrichten von der Impfstoffseite und ein damit absehbares Ende der Corona-Pandemie könnten für weitere Entspannung an den Märkten sorgen" - und wie er das im Portfolio umsetzt, erklärt er im Interview auf den Folgeseiten. <

INFO ***RAIFFEISEN-NACHHALTIGKEIT-ÖSTERREICH-PLUS-AKTIEN (R)***

ISIN: AT0000859293 (ausschüttend)

Auflage: 16.10.1989

ISIN: AT0000805189 (thesaurierend)

Auflage: 26.03.1999

Fondstyp: Aktienfonds

KAG: Raiffeisen Capital Management

Performance seit Auflage: 4,97% (p.a.)

Fondsvol.: 139,6 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: 45,01%

Performance 3 J.: -0,97% p.a.

Performance 5 J.: 8,51% p.a.

Performance 10 J.: 3,51% p.a.

Laufende Kosten: 1,73% p.a.

Mehr gibt's hier

GÜNTHER SCHMITT

Die Branchenrotation - weg von Growth, hin zu Value - ist noch nicht abgeschlossen

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Günther Schmitt managt den Fonds Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien und spricht im Interview über die Erwartung eines wirtschaftlichen Aufschwungs, und wie er das im Portfolio umsetzt. Die Erwartung an sich und den Fonds: besser zu sein als der breite Markt ... sowohl finanziell auch in Sachen Nachhaltigkeit.

Günther Schmitt, RCM Foto: beigestellt

BÖRSE EXPRESS: Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien – der Fondsname gibt das Programm wohl vor. Jetzt ist Österreich an sich schon ein kleiner Aktienmarkt, der gern mehr Unternehmen an der Börse gelistet hätte – ist der Markt groß genug, um hier den Nachhaltigkeitsgedanken auch umsetzen zu können – oder gibt es deshalb das Plus im Namen, mehr als Österreich?

GÜNTHER SCHMITT: Ja genau, Österreich hat zwar einige Vorzeigeunternehmen im Bereich Nachhaltigkeit, aber in der Masse gibt es dann doch nicht genügend, um einen Fonds breit aufstellen zu können. Deshalb haben wir Deutschland und die Schweiz als Markt dazugenommen, aber mehr als 51 Prozent des Fondsvolumens müssen immer österreichische Aktien bleiben.

Günther Schmitt im Interview zum Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien

Wie definieren Sie eigentlich Nachhaltigkeit und wie fließt dieser Gedanke in die Einzeltitelauswahl ein – ich nehme an, es handelt sich um einen best-in-class-Ansatz?

Nachhaltigkeit bedeutet für uns verantwortungsvolles Investieren. Verantwortungsvoll gegenüber den Menschen, der Umwelt, aber auch gegenüber dem eingesetzten Kapital. In die Einzeltitelauswahl fließt nicht nur der Best-in-Class-Ansatz ein, sondern auch die Themen Negativ- bzw. Ausschlusskriterien, normatives Screening und Engagement.

Ist irgendein ATX-Unternehmen durch den Nachhaltigkeitsfilter eigentlich ausgeschlossen und wie beurteilen Sie Österreichs Unternehmen in Bezug auf ESG mit der europäischen Konkurrenz?

Momentan investieren wir nicht in Aktien, die ein signifikantes Öl- oder Kohleexposure haben. Deshalb haben wir beispielsweise auch keine OMV in diesem Fonds. Generell sind österreichische Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit sicher sehr gut aufgestellt, aber es gibt zu wenige, die an der Börse notiert sind.

Das Plus im Fondsnamen steht dafür, dass Sie auch andere als österreichische Aktien ins Portfolio aufnehmen dürfen. Laut Fondsstatut müssen 51 Prozent in Österreich angelegt sein. Wieviel davon derzeit tatsächlich in Österreich investiert?

Wir haben den Fonds erst vor kurzem, im Februar 2021, umgestellt. Seit dieser Zeit sind wir zu 60 Prozent in Österreich veranlagt.

Sie haben zuletzt bei Lenzing Gewinne mitgenommen und dafür Deutsche Post, Merck KGaA, Roche, ABB und Siemens gekauft. Was waren die Überlegungen dahinter und welches Weltbild soll das Portfolio widerspiegeln? Ein konjunktureller Aufschwung trotz Pandemie … zumindest könnte man darauf durch die letzten Käufe schießen …

Ja, der Kauf der Industrieaktien wie Siemens und ABB erfolgte in der Erwartung, dass wir die Pandemie bald überstanden haben und ein wirtschaftlicher Aufschwung bevorsteht. Bei den anderen erwähnten Unternehmen waren es mehr unternehmensspezifische Fakten, die uns zum Kauf gebracht haben.

Aus diesem Ihren Weltbild ergeben sich dann welche Übergewichtungen im Portfolio? Wie glauben Sie den Gesamtmarkt zu schlagen?

Momentan haben wir hohe Gewichtungen in den Berei-

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT VI

chen Grundstoffe, Industrie, Technologie und Finanz. Diese hohen Gewichtungen ergeben sich aus der Analyse der einzelnen Aktien und nicht deshalb, dass wir bewusst einzelne Sektoren hoch gewichtet haben wollen. Tendenziell sind wir stark in Nebenwerte investiert, ein Konzept, das sich in den vergangenen Jahren oft bewährt hat, um den Index zu schlagen.

Gibt es punkto Liquidität, Handelbarkeit etc. für Sie Einschränkungen für die Portfolio-Wahl? Und was können Sie machen, wenn Sie eine negative Entwicklung erwarten oder wir mitten in dieser sind?

Nachhaltigkeit bedeutet für uns verantwortungsvolles Investieren. Verantwortungsvoll gegenüber den Menschen, der Umwelt, aber auch gegenüber dem eingesetzten Kapital.

Es gibt keine absolut harten Grenzen. Aber natürlich bevorzugen wir Aktien, die liquide sind und die wir im Bedarfsfall relativ schnell kaufen oder verkaufen können. Deshalb würden wir eine sehr illiquide Aktie im Fonds auch nicht sehr hoch gewichten. Alle unsere größten Positionen sind sehr liquide Aktien. Bei negativen Marktentwicklungen können wir einen Cash-Polster aufbauen und diesen dann wieder verringern, wenn sich die Lage sich wieder aufhellt.

Wie würden Sie Ihren Fonds beschreiben, was erwartet mich als Anleger? Was ist Ihr Ziel in der Portfoliogestaltung?

Der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien investiert in die besten und nachhaltigsten Unternehmen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz. Meist sind das Unternehmen, die der Kunde aus eigener Erfahrung oder deren Namen und Produkte er zumindest aus den Medien kennt. Unsere Erwartung an dieses Produkt ist, damit besser abzuschneiden als der breite Markt – sowohl finanziell als auch nachhaltig.

Den Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien-Fonds gibt es seit mehr als 30 Jahren – gibt es für Sie eine Lehre aus dieser Zeit?

Die Lehre ist, dass sich aktives Fondsmanagement auf lange Sicht bezahlt macht. Bei diesem Fonds war das jedenfalls im genannten Zeitraum der Fall.

Gibt es einen Grund, warum ich eher heute als morgen in den Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien-Fonds anlegen sollte?

Der Kauf der Industrieaktien wie Siemens und ABB erfolgte in der Erwartung, dass wir die Pandemie bald überstanden haben und ein wirtschaftlicher Aufschwung bevorsteht.

Österreichische Aktien haben sich in den letzten Monaten sehr gut entwickelt. Die Branchenrotation, weg von Growth hin zu Value, hat dies begünstigt, weil es in Österreich, aber auch in der Schweiz und in Deutschland, viele Unternehmen der sogenannten „Old Economy“, also Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Grundstoffe aber beispielsweise auch Finanz, gibt. Diese Entwicklung sehen wir als noch nicht abgeschlossen und sehen deswegen die Einstiegschancen auch weiterhin intakt. < Mehr zum Fonds gibt’s hier

Fonds im Porträt I-V hier

Was erwartet Anleger? Worin wird investiert?...

BE-FONDS-PORTRÄT DER WOCHE V

3 BANKEN ÖSTERREICH-FONDS

Sag Ja zu A

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Die Wiener Börse ist Heimat zahlreicher Unternehmen, die sich in ihren Bereich an die Weltspitze gesetzt haben. Im Vergleich sind die Bewertungen noch niedrig - langfristig ließen sich mit der richtigen Einzeltitelauswahl trotzdem zweistellige Renditen erzielen - wie mit dem 3 Banken Österreich-Fonds.

Ein Jahr nach dem Corona-Einbruch ist die Krisenfestigkeit der österreichischen Aktien wieder eingepreist. Rot-weiß-rote Aktien überzeugen Investoren mit etablierten Geschäftsmodellen, hohen Forschungsquoten und einer verlässlichen Dividendenstrategie. Langer Atem macht sich bezahlt," sagt Christoph Boschan, CEO der Wiener Börse, anlässlich der Zahlenpräsentation der Wiener Börse zum 1. Quartal 2021. 19 von 20 ATX-Aktien sind auf Jahressicht im Plus.

Österreichs Unternehmen haben sich in ihren Bereichen teils an die Weltspitze vorgearbeitet. Dank der hohen Exportquote des Landes ist es auch weniger wichtig, wie die Binnenkonjunktur läuft, Hauptsache weltweit läuft es halbwegs. Und Österreichs Aktienmarkt ist im Vergleich günstig bewertet. Aktuell wird der Markt mit dem 13,6fachen des für heuer erwarteten Gewinns gehandelt, der europäische Schnitt liegt bei knapp 19, die USA bei 23 - die Technologiebörse Nasdaq kommt gar auf knapp 30. „Dabei sein ist alles. Das Motto haben mehr und mehr Anleger für sich entdeckt. Über ein breites Portfolio und regelmäßige Investments kann jeder am Fortschritt unserer modernen Gesellschaft auch finanziell profitieren", sagt Boschan weiter. Was nicht nur im Trend liegen würde, sondern auch der Anlagephilosophie von Starinvestor Warren Buffett entspricht: Verstehe und kenne, worin Du investierst ... und wo ist das leichter als quasi rund um den eigenen Kirchturm, wo man tagtäglich medial mitverfolgen kann, wie sich die Unternehmen rundherum schlagen. Was deutlich schwerer fällt, wenn es sich um ein chinesisches KMU handeln würde ...

BRANCHEN

19,2%

des Portfolios sind derzeit in Industrie-Titel investiert. Technologie kommt auf 18,9 Prozent, es folgen Finanzen mit 18,7 und der Rohstoffsektor mit 11,2 Prozent.

AT&S

weist mit 8,3% die höchste Einzelgewichtung auf. Es folgen Erste Group (8,1%) und OMV (7,2%), ams mit 5,1 und Telekom Austria mit 4,8%.

Stellt sich nur die Frage, ob das angesprochene breite Portfolio selbst zusammen gestellt wird, oder man eines der bereits 'fertigen' nutzt ... wie etwa das des 3 Banken Österreich-Fonds. Dieser ist ein Aktienfonds, der nur in österreichische Unternehmen investiert. Dabei muss das Unternehmen nicht zwingend an der Wiener Börse notieren. Die Aktienauswahl ist nicht indexorientiert - der Fonds soll vielmehr ein komprimiertes Portfolio an attraktiven österreichischen Aktien abbilden, wobei bei jeder Investition der Langfristgedanke im Vordergrund steht.

Bisher passt's. Ein Konzept, das bisher aufging: ein Jahr zurück blickt der Fonds auf eine Performance von mehr als 60 Prozent zurück, seit der Auflage (Ende Oktober 2002) waren es im Jahresschnitt etwas mehr als 10 Prozent. Was deutlich mehr ist, als die (fiktive) Benchmark aus dem österreichischen Aktienleitindex ATX mit 8,6 Prozent. Warum das so ist, fragten wir u.a. den Fondsmanager Alois Wögerbauer (siehe nächste Seite).<

3 Banken Österreich-Fonds seit Auflage

INFO *3 BANKEN ÖSTERREICH-FONDS*

ISIN: AT0000662275
Fondstyp: Aktienfonds
Fondsart: ausschüttend
KAG: 3 Banken-Generali
Auflage: 28.10.2002
Performance seit Auflage: 10,21% p.a.
Fondsvol.: 199 Mio. Euro
Währung: Euro
Performance 1 J.: 60,3%
Performance 3 J.: -1,8% p.a.
Performance 5 J.: 8,73% p.a.
Laufende Kosten: 1,73% p.a.

Mehr gibt's hier

ALOIS WÖGERBAUER

„AT&S ist eine der ganz raren Chancen in Wien, in Digitalisierung zu investieren“

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Alois Wögerbauer schlägt mit seinem Österreich-Aktienfonds des Markt beständig - dies per selektiver Einzeltitelauswahl. Wie er das macht und warum ihn Inflation nicht sorgt, darüber spricht er ebenso im Interview, wie übers Thema ESG. Hier sieht er in Österreich noch ein wenig Nachholbedarf, vor allem beim Punkt G...

BÖRSE EXPRESS: Warum sollte ich derzeit überhaupt ein Investment am österreichischen Aktienmarkt andenken? Die Deutsche Bank beispielsweise hat eine Statistik veröffentlicht, die einen Zusammenhang zwischen Impffortschritt in Sachen Corona und dem Wirtschaftswachstum zeigt. Das wäre in Bezug auf Österreich jetzt, wenn, ein Grund für ein antizyklisches Investment? Warum sollte ich somit Ja zu „A“ sagen?

ALOIS WÖGERBAUER: Das heimische Wirtschaftswachstum hat mit den Aussichten für die an der Wiener Börse notierten Unternehmen recht wenig zu tun. Die Mehrzahl der Firmen ist klar international. Für diese Firmen war es zuletzt daher wichtiger, dass die Prognose für das Wachstum der Weltwirtschaft auf über 5 Prozent erhöht wurde, als dass die Erwartung für Österreich für das Jahr 2021 auf etwa 2 Prozent reduziert wurde. Und als Beimischung in einem globalen Depot kann man auch aus patriotischen Gründen Ja zu A sagen. Warum nicht einige Euros der Ansparsumme auch in die heimischen Firmen investieren.

Alois Wögerbauer im Interview zum 3 Banken Österreich-Fonds

Am Markt spricht man wieder einmal von einer Inflationsfurcht. Sehen Sie eine gewisse Begründung dafür? Und angenommen wir sehen eine halbwegs moderate Entwicklung, wäre das für den österreichischen Markt eine Stütze – immerhin haben hier Finanzwerte und Immobilientitel eine hohe Gewichtung …?

Angesichts der Mischung aus steigenden Rohstoffpreisen, steigenden Frachtraten, steigenden Preisen für Chiptechnologie und hohen Stimulus-Paketen, die in den USA sogar noch mit Geldgeschenken für die Bevölkerung begleitet werden, ist ein Anstieg der Inflationsrate sicher. In den USA werden wir heuer wohl definitiv Zahlen über 3 Prozent sehen. Das ist aber nicht die Frage. Die Frage ist: Ist es ein Überschießen und ein Basiseffekt? Oder ist es ein Trend über Jahre? Ich denke, es ist mehr Basiseffekt. Die Rohstoffpreis-Anstiege werden sich 2022 so nicht wiederholen, die Kapazitätsengpässe auch nicht. Vorerst ist diese Diskussion für Wiener Aktien in Summe aber eher positiv.

Alois Wögerbauer, 3 Banken-Generali Foto: beigestellt

Ähnliches Thema: 2020 wurde vor allem von Growth-Titeln geprägt. 2021 zeigten auch Value-Werte wieder auf. Österreich hat gerade im Growth-Bereich nicht seine Stärken. Wie sehen Sie die Zukunft dieser beiden Segmente?

Eigentlich waren sogar die letzten 5 Jahre rein von Growth-Titeln geprägt. Value hat zuletzt aufgeholt. Ich warne hier vor einer Entweder-oder-Denke. Wir achten darauf, dass wir in den globalen Portfolios ausgewogen gewichtet sind. Wien ist in erster Linie ein Value-Markt.

Das Thema ESG wird unter Anlegern immer wichtiger. Wie beurteilen Sie die heimischen Unternehmen aus diesem Gesichtspunkt?

Es tut sich viel. Das Bewusstsein hat zugenommen. Die Nachhaltigkeitsberichte gewinnen massiv an Qualität. Für Branchen wie Energie ist dieses Thema durchaus anspruchsvoll. Ein Manko gibt es. In den Buchstaben ESG steht das G für Governance. Da hinken wir den globalen Standards noch hinterher.

Kommen wir zu Ihrem Portfolio. Sie legen laut Fondsprospekt benchmarkunabhängig an: es sollen attraktive Unternehmen sein,

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT V

wobei der Langfristgedanke im Vordergrund steht. A) was ist für Sie attraktiv? Dazu bitte gleich ein wenig Einblick in das Wie Sie bei der Aktienauswahl vorgehen.
Und b) wie zeigt sich dieser Langfristgedanke?

Die Aktienauswahl ist klar qualitativ und fundamental orientiert. Eine klare Fixierung auf ein Kennzahlenmodell gibt es nicht. Man muss Immo-Aktien, Banken, Versicherungen, Industriebetriebe oder Versorger mit völlig verschiedenen Zugängen bewerten. Wichtig ist einfach zu verstehen, wie das Unternehmen tickt, wo die Hebel und Treiber in beide Richtungen sind. Der Langfristgedanke zeigt sich darin, dass wir Unternehmen treu bleiben, wenn wir glauben die Entwicklung geht in die richtige Richtung. AT&S begleiten wir schon seit vielen Jahren – in guten Zeiten wie jetzt, es gab aber auch komplizierte Zeiten.

Das heimische Wirtschaftswachstum hat mit den Aussichten für die an der Wiener Börse notierten Unternehmen recht wenig zu tun. Die Mehrzahl der Firmen ist klar international.

Im Vergleich zur Benchmark haben Sie im Technologiebereich die größte Übergewichtung im Portfolio, sprich bei AT&S und ams. Was gefällt Ihnen an den Unternehmen? Und wo sind Sie warum eher skeptisch?

AT&S hat sich im Bereich Substrate und Halbleiter durch mutiges Investieren eine ausgezeichnete globale Position geschaffen; die Aussichten für die kommenden Jahre sind sehr gut. Eine der ganz raren Chancen in Wien in Digitalisierung zu investieren. ams sind nach der Übernahme von Osram in einer Transformationsphase, für die man etwas Geduld mitbringen wird müssen.

Sie managen den Fonds jetzt seit bald 18 Jahren – und haben dabei schon einige Krisen und Hochs erlebt. Das Resultat ist eine durchschnittlichen Jahresperformance von etwas mehr als 10 Prozent – Jahr für Jahr 1,5 Prozentpunkte mehr als der Wiener Aktienleitindex ATX – im Langfristvergleich bei der Ratingagentur Scope lassen Sie alle Konkurrenzfonds hinter sich … was ist Ihr Conclusio aus dieser Zeit, was die Lehre fürs aktuelle Anlegen?

Ein engerer Markt wie Wien bringt höhere Ertragschancen bei höheren Schwankungen. Immer zur richtigen Zeit investiert zu sein ist aber eine Illusion. Daher nur in Positionsgrößen investieren, die man in schwierigeren Phasen auch durchsteht.

Sie haben heute eine geringere Gewichtung in Immobilienaktien als noch vor ein, zwei Jahren. Hat es etwas mit strategischen Über-

legungen für die post-corona-Zeit zu tun, sprich Homeoffice und Online-Shopping?

Ja. Auch die Bewertungen sind normal und keine Schnäppchen. Zudem werden die gefühlt seit Jahren andauernden Spielchen, wer angeblich grad wen übernehmen will und wer sich wo beteiligt, irgendwann ermüdend. Bei Immofinanz hat mir in den vergangenen 12 Monaten der Zugang zu Governance massiv missfallen.

Eine klare Fixierung auf ein Kennzahlenmodell gibt es nicht. Man muss Immo-Aktien, Banken, Versicherungen, Industriebetriebe oder Versorger mit völlig verschiedenen Zugängen bewerten.

Was für ein Thema beobachten Sie verstärkt mit Blickrichtung auf Immobilien-Aktien?

Ich beobachte Szenarien mit Blickrichtung auf einen möglichen Ausstieg.

Was können Sie machen, wenn Sie eine negative Marktentwicklung erwarten – wie hoch darf der Cash-Anteil geschraubt werden, oder arbeiten Sie mehr nach der Devise „hin und her macht Taschen leer", heißt Rückgänge werden ausgesessen, da man ohnehin weder den optimalen Ausstiegs- noch Einstiegszeitpunkt findet?

Der Fonds ist ein klassischer reiner Aktienfonds. Er hat noch nie ein Derivat gesehen und wir betreiben auch keine Cash-Steuerung. 100 Prozent heimische Aktien pur; so kann der Anleger seine gewünschte Gewichtung im Depot herstellen.

Den 3 Banken Österreich-Fonds sollte ich heute statt morgen kaufen, da …

Kein Wertpapierprodukt muss man heute kaufen, weil es morgen zu spät ist. Aber für jeden, der die Chancen und Tücken des heimischen Marktes kennt, ist der Fonds eine attraktive Depotanreicherung. < *Mehr zum Fonds gibt's hier*

BE-FONDS-PORTRÄT DER WOCHE IV

RAIFFEISEN-NACHHALTIGKEIT-MIX (R)

Die Nase voran mit Nachhaltigkeit

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Studien zeigen, dass Unternehmen, die ein starkes Management ihrer Environmental, Social und Governance (ESG)-Risiken haben, eine robustere Gewinnentwicklung zeigen, als solche mit einem weniger guten ESG-Rating. Genau das ist die „Spielwiese" des Mischfonds Raiffeisen Nachhaltig Mix.

Es gibt Hinweise, dass nachhaltige Fonds die Corona-Krise bisher besser gemeistert haben als konventionelle. Thomas Motsch, hauptverantwortlicher Fondsmanager des Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix, glaubt zu wissen warum: „Aus unserer Sicht gibt es durchaus einen positiven Zusammenhang bei Unternehmen zwischen einem guten ESG-Riskmanagement, einem verantwortungsvollen und zukunftsorientierten Handeln, vergleichsweise stabilen Erträgen, einer hohen Managementqualität und einer hohen Nachhaltigkeitsbewertung. Nachhaltige Fonds haben darüber hinaus oft weniger Investments in sehr zyklischen Bereichen wie Energie- oder Finanztiteln. Diese Sektorenauswahl unterstützte die Entwicklung von Nachhaltigkeitsfonds sicher auch."

GEWICHTUNG

29,4%

des Portfolios ist derzeit in Aktien global ex Eurozone investiert. Unternehmensanleihen kommen auf 23,4% - Aktien Euro/Europa auf 21,5% und 20,2% sind in Anleihen Emerging Markets angelegt.

DER EURO

macht 50% des Portfolioinhalts aus - US-Dollar-Papiere kommen auf 36,3%.

Ein weiterer Vorteil des Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix ist seine Ausgestaltung als Mischfonds, was sich auch an den starken Zuflüssen von Privatanlegern zeigt. Für Motsch sind das aktienaffine Investoren, die aber gleichzeitig auch einen stabilen Anker, in Form von Anleihen, im Portfolio haben möchten – und dabei auf Profis setzen. „Bei einem Mischfonds überlässt man es dem Portfoliomanager, die richtige Mischung aus verschiedenen Assetklassen zu finden und diese Mischung auch immer wieder zu „Rebalancen", also Gewinne mitzunehmen und nicht so gut gelaufene Titel oder Assetklassen wieder aufzustocken."

Bestätigte Qualität. Dem Flaggschiff der nachhaltigen

Fondspalette von Raiffeisen Capital Management (RCM) und größten nachhaltigen Publikumsfonds Österreichs wird außerdem höchster Qualitätsstandard hinsichtlich Nachhaltigkeit bescheinigt, wie übrigens auch den anderen 13 nachhaltigen Raiffeisen-Fonds. Für 2021 erhielten diese vom renommierten Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen im deutschsprachigen Raum „Forum Nachhaltige Geldanlagen" die Höchstnote 3-Sterne. Zudem hat im Vorjahr die deutsche Ratingagentur Scope das Nachhaltigkeitsteam von RCM mit „AA+" bewertet und attestierte ihm damit eine „sehr gute Qualität und Kompetenz beim Management von nachhaltigen Fondsstrategien".

Benchmarkunabhängig. Der Fonds investiert breit diversifiziert in Wertpapiere und/oder Geldmarktinstrumente, deren Emittenten auf Basis sozialer, ökologischer und ethischer Kriterien als nachhaltig eingestuft werden. Der ertragsorientierte und benchmark-unabhängige Fonds ist langfristig und auf ein ausgewogenes Aktien/Anleihen-Verhältnis ausgerichtet. Aktuell liegt der Fokus im Aktienbereich regional auf Nordamerika und Europa und branchenmäßig auf IT, Industrie und Gesundheitswesen mit den Top-Holdings Accenture (irischer IT-Dienstleister), 3M (US-amerikanischer Multi-Technologiekonzern), Microsoft, Salesforce.com (US-Anbieter von Cloud-Computing-Lösungen) und Alphabet.

Welche Emittenten bei den Anleihen dominieren und wie genau der Investmentprozess abläuft bzw. die Einzeltitelauswahl erfolgt, darüber gibt Fondsmanager Motsch im Interview auf den folgenden Seiten Auskunft.<

INFO ***RAIFFEISEN-NACHHALTIGKEIT-MIX (R)***

ISIN: AT0000859517 (ausschüttend)

ISIN: AT0000805361 (thesaurierend)

Fondstyp: Mischfonds

KAG: Raiffeisen Capital Management

Auflage: 25.08.1986

Performance seit Auflage: 5,41% (p.a.)

Fondsvol.: 3.469,26 Mio. Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: 21,98%

Performance 3 J.: 7,40% p.a.

Performance 5 J.: 5,93% p.a.

Laufende Kosten: 1,39% p.a.

Mehr gibt's hier

THOMAS MOTSCH

„Der Fonds ist ein optimales Vehikel, für den verantwortungsvollen Vermögensaufbau“

Christa Grünberg christa.gruenberg@boerse-express.com

Immer mehr Anleger realisieren, dass aktiv gemanagte Fonds, die ESG-Faktoren einbeziehen, Mehrwert schaffen. Wir fragten Fondsmanager Thomas Motsch, wie der nachhaltige Mischfonds Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix davon profitiert und welcher Nachhaltigkeits-Ansatz verfolgt wird.

BÖRSE EXPRESS: Zwar investieren auch immer mehr Privatanleger in nachhaltige Geldanlagen, doch ihr Anteil ist gering. Versprechen Sie sich von der bevorstehenden EU-Regulierung hinsichtlich mehr Transparenz hier einen Schub?

THOMAS MOTSCH: Die angesprochene EU-Regulierung wird sicherlich das Transparenzniveau in der Branche heben. Für Kunden in den Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds ist das Transparenzniveau bereits bisher ein hohes. Unsere Nachhaltigkeitsfonds werden seit vielen Jahren von externer Seite zertifiziert. Als Grundlage dafür sind eine Vielzahl an Nachhaltigkeitsdokumenten auf unseren Homepages öffentlich verfügbar.

Thomas Motsch im Interview zum Fonds Raiffeisen Nachhaltigkeit Mix.

Im April 2019 knackte das Fondsvolumen des Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix die Milliarden-Euro-Grenze, derzeit verwaltet der Fonds über 3,6 Milliarden Euro. Welche Anlegergruppe und welche Faktoren sind für dieses starke Wachstum hauptverantwortlich und wie sehen Sie die weitere Entwicklung?

Der wesentliche Faktor für diesen Erfolg ist sicherlich das hohe, extern zertifizierte Nachhaltigkeitsniveau, gepaart mit einer sehr erfreulichen finanziellen Performance über die letzten Jahre. Diese beeindruckende Volumenentwicklung wurde zu einem großen Teil durch Privatanleger getragen. Wir sprechen dabei aber nicht nur von österreichischen Privatkunden. Auch über die Grenzen hinaus, beispielsweise in Italien, Deutschland oder auch CEE wird der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix stark nachgefragt.

Ihr nachhaltiger Investmentprozess ist mehrstufig und baut auf den Punkten nachhaltige Ausschlusskriterien, detaillierte Nachhaltigkeitsbewertung aller Unternehmen und Emittenten sowie Finanzbewertung auf. Wie läuft er konkret ab, welche Rolle spielen dabei der Beirat für Nachhaltige Investments, externes Research und Engagement und wie erfolgt die Integration von Nachhaltigkeits- und Finanzdaten in der ‘Raiffeisen-ESG-Scorecard’?

Thomas Motsch, Raiffeisen CapitalManagement Foto: Pia Morpurgo

Man kann sich unseren Investmentprozess wie einen Trichter vorstellen. Oben füllen wir das gesamte Investmentuniversum ein und dann folgen verschiedene Filter, die einzelne Unternehmen aus verschiedenen Gründen aussieben. Auf der ersten Ebene, der Ausschluss- bzw. Negativkriterien, fallen circa 10 bis 15 Prozent der Emittenten raus. Dann gibt es eine detaillierte Nachhaltigkeits- und Finanzanalyse. Hier werden verschiedenste Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien überprüft und zum Raiffeisen ESG-Score aggregiert. Parallel dazu analysieren wir auch verschiedene Finanzkennzahlen. Auf dieser Ebene fallen weitere circa 35 Prozent der Emittenten raus. Das heißt, es bleiben etwa 50 Prozent des ursprünglichen Universums für unsere Investmententscheidungen übrig. Für uns ist das vollkommen ausreichend, um in ein attraktives, ausbalanciertes Portfolio zu investieren.

Ein wichtiger Baustein in unserem Prozess ist das Engagement, also der Dialog des Nachhaltigkeitsinvestors mit dem Unternehmen. Hier gibt es verschiedene Ansatzpunkte. Details dazu findet man auch in unserem jährlich veröffentlichtem Engagementbericht. Der Beirat für Nachhaltige Investments ist ein wichtiges Gremium für unsere Nachhaltigkeitsfonds, da hier hochkarätige Experten unseren Ansatz und unsere Ideen kritisch überprüfen und uns auf diese Weise gut beraten.

Für ein Investment in unsere Fonds kommen nur Emit-

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT IV

tenten in Frage, die sowohl aus Nachhaltigkeitssicht als auch aus finanzieller Sicht zu den attraktivsten Emittenten gehören. Diese Herangehensweise lässt sich sehr gut anhand der Raiffeisen-ESG-Scorecard nachvollziehen. Titel, in die wir investieren befinden sich üblicherweise in der rechten oberen Ecke, wo gute Nachhaltigkeitsbewertung und attraktive finanzielle Einschätzung grafisch zusammentreffen.

Um die Unternehmen am Ende herauszufiltern, verwenden Sie den Best-In-Class-Ansatz, ein Ansatz, der sich seit langem die Kritik gefallen lassen muss, dass es keinerlei Ausschlusskriterien für bestimmte Branchen gibt und dass man damit nur das relativ beste Unternehmen der Branche findet. Wie begegnen Sie dieser Kritik?

Ein einfacher Best-In-Class Ansatz für sich allein genommen greift sicher zu kurz bei der Zusammenstellung eines Nachhaltigkeitsfonds. Bei uns werden – wie bereits dargestellt – zunächst die Ausschluss- und Negativkriterien überprüft. Erst danach folgt die Detailanalyse auf deren Basis die besseren Unternehmen in jedem Sektor übrig bleiben. Auch fließen die Ergebnisse unserer Engagements in die Unternehmensauswahl mit ein.

Man kann sich unseren Investmentprozess wie einen Trichter vorstellen. Oben füllen wir das gesamte Investmentuniversum ein ...

Welche Kriterien zur Auswahl der Titel für den Fonds werden hinsichtlich Marktkapitalisierung und Liquidität anwendet?

Wir investieren im Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix hauptsächlich in Mid- und Large Caps. Unternehmen mit einer Market-Cap von unter 1 Milliarde Euro werden aus Liquiditätsüberlegungen üblicherweise nicht berücksichtigt. Wir überprüfen vor einem Investment natürlich auch die Liquidität eines Titels.

Sie haben in den letzten Monaten die Aktiengewichtung zulasten der Anleihen leicht auf rund 51 Prozent erhöht. Bleiben Sie bei Ihrer ausgewogenen Ausrichtung und welches Anlageziel in puncto Rendite verfolgen Sie dabei?

Die Ausrichtung im Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix ist üblicherweise ausgewogen bei einer Aktienquote von etwa 50 Prozent. Diese Ausrichtung verfolgen wir auch weiterhin. Unser Anlageziel liegt darin, unseren Kunden Kapitalwachstum zu ermöglichen.

Der Schwerpunkt der Veranlagung in Aktien liegt weiter in Europa und Nordamerika. Welche Sektoren leisteten in den letzten Wochen besonders positive bzw. negative Beiträge zur Performance? Wo liegen die Schwergewichte im Anleiheteil des Portfolios, auch hinsichtlich der Ratings?

In den letzten Wochen kamen IT-Titel, die sich in den letzten Jahren sehr stark entwickelt hatten, etwas unter Druck. Gleichzeitig konnten konjunktursensitive Sektoren wieder aufholen. Der Fonds wurde durch diese Entwicklungen aber nicht wesentlich beeinflusst, da die ausbalancierte Allokation hier unterstützte. Im Anleiheteil liegt der Schwerpunkt derzeit stärker auf Unternehmensanleihen. Es werden aber auch Staatsanleihen, supranationale Emittenten und Agencies gehalten. Hinsichtlich der Ratings wird nur in Investment-Grade Anleihen investiert.

Laut Ihren Angaben werden die Nachhaltigkeitsbewertungen der Unternehmen/Emittenten im Portfolio mindestens einmal pro Monat aktualisiert und gegebenenfalls nachjustiert. Mussten Sie in den letzten Monaten Desinvestments vornehmen, weil sich die Nachhaltigkeitsbewertung - also das "Raiffeisen-ESG-Score" - stark negativ verändert hat und wenn ja, welche?

Unsere Investments stehen laufend auf dem Prüfstand. Aus Nachhaltigkeitsüberlegungen wurden allerdings in den letzten Monaten keine Divestments vorgenommen.

Wenn es um österreichische Aktien im Portfolio geht, findet sich im Rechenschaftsbericht per 30.9.2020 nur Verbund im Fonds. Hat sich daran etwas geändert bzw. warum ist etwa Lenzing nicht im Fonds enthalten, obwohl das Unternehmen in Ihrer aktuellen Broschüre „Unternehmen im Fokus der Nachhaltigkeit" als Beispiel anführen oder auch nicht eine im Dow Jones Sustainability World Index enthaltene OMV?

... dann folgen verschiedene Filter, die einzelne Unternehmen aus verschiedenen Gründen aussieben.

Grundsätzlich finden wir einige österreichische Unternehmen attraktiv. Aber auch in anderen Regionen und Märkten gibt es eine Vielzahl attraktiver Unternehmen. Da wir ein globales Portfolio verwalten, versuchen wir einen ausgewogenen regionalen Mix darzustellen.

Den Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da …

… ein Fonds mit hohem Nachhaltigkeitsniveau und attraktiver finanzieller Entwicklung in jedes Depot gehört. Man kann nicht früh genug mit einem verantwortungsvollen Vermögensaufbau beginnen und der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix ist ein optimales Vehikel dafür.<

Mehr zum Fonds gibt's hier

BE-FONDS-PORTRÄT DER WOCHE III

3 BANKEN UNTERNEHMEN & WERTE AKTIENSTRATEGIE (R)

Klein, aber (sehr) fein

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Der deutsche Sprachraum sieht sich wahrscheinlich kleiner als er ist. Dabei handelt es sich um eine der kaufkraftstärksten Regionen weltweit - mit dem BIP Japans vergleichbar und Heimat zahlreicher Hidden Champions. Österreicher sind gleich mehr als eine Handvoll dabei.

Denn ein Licht zünde man schließlich nicht an, um es unter einen Scheffel zu stellen, sondern auf einen Leuchter, damit es allen Menschen im Haus leuchte." Die Bergpredigt aus dem Neuen Testament in Sachen Anlage heranzuziehen ist vielleicht gewagt, aber ein Blick auf die Fakten, wenn es um die sogenannte DACH-Region geht, das Synonym für den deutschsprachigen Raum aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Alle dieser drei Staaten zählen zu wohlhabendsten weltweit - die Kaufkraft je Einwohner liegt bei durchschnittlich 22.949 Euro: Mit einer Bevölkerung von über 100 Millionen Einwohnern erzielt man eine gemeinsame Wirtschaftsleistung (BIP) von mehr als 5 Billionen US-Dollar - das entspricht den Zahlen Japans; der hohe Lebensstandard in der DACH-Region bringt eine kombinierte Kaufkraft von gut 2,5 Billionen Euro mit sich. Und genau diese Region hat der 3 Banken Unternehmen & Werte-Aktienstrategie als sein 'Herz', sein Kerninvestitionsgebiet auserkoren. Dieser ist ein aktiv gemanagter Investmentfonds. Der aktive Managementansatz des Fonds wird dabei nicht durch eine Benchmark beeinflusst.

LÄNDERGEWICHTUNG

46,1%

des Portfolios ist derzeit in deutsche Aktien investiert. Österreich kommt auf 17,3 Prozent, die Schweiz auf 16,1% kommen auf knapp 18 Prozent.

ÖSTERREICH

im Portfolio: Pierer Mobility, Strabag, RHI Magnesita, Palfinger, Andritz, Mayr-Melnhof, Wienerberger, AT&S und ams.

Klein, familiengeführt, marktbeherrschend. Dafür haben sich die beiden Fondsmanager Michael Glück und Florian Wandl darauf spezialisiert, in Unternehmen mit einem stabilen Kernaktionär und/oder sogenannte 'Hidden Champions'-Unternehmen, die in ihren Nischen zu den Marktführern gehören, zu investieren. Investments werden nur in Europa getätigt mit dem Schwerpunkt in der DACH-Region Deutschland, Österreich und Schweiz. Der Fonds investiert in etwa 30 bis 50 Einzeltitel; der wesentliche Teil davon entfällt auf mittel- und kleinerkapitalisierte Werte. Die aktuellen Beteiligungen (neben den Österreichern - siehe Kasten) gehen von Just Eat Takeaway bis Knorr-Bremse, von TeamViewer bis HeidelbergCement - und finden Sie hier.

Foto: Picker Pixabay

Bisher passt's. Ein Konzept, das bisher aufging: ein Jahr zurück blickt der Fonds auf eine Performance von knapp 28% zurück, seit der Auflage (Ende 2018) waren es im Jahresschnitt knapp 11 Prozent. Was deutlich mehr ist, als eine fiktive Benchmark aus den drei Länderaktienindizes DAX, ATX und SMI Warum das so ist, fragten wir u.a. die Fondsmanager Michael Glück und Florian Wandl (siehe nächste Seite). P.S.: das Gesamtjahr 2019 brachte eine Rendite von 24,18 Prozent, im Corona-Jahr 2020 waren es plus 12,89 Prozent.<

3 Banken Unternehmen & Werte Aktienstrategie seit Auflage

INFO *3 BANKEN UNTERNEHMEN & WERTE AKTIENSTRATEGIE*

ISIN: AT0000A23KD0	**Fondsvol.**: 14,4 Mio. Euro
Fondstyp: Aktienfonds	**Währung**: Euro
Fondsart: ausschüttend	**Performance 1 J.**: 27,9%
KAG: 3 Banken-Generali	**Performance 3 J.**: -
Auflage: 02.11.2018	**Performance 5 J.**: -
Performance seit Auflage: 10,98%	**Laufende Kosten:** 1,91% p.a.
	Mehr gibt's hier

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT III

MICHAEL GLÜCK UND FLORIAN WANDL

„Eine aussichtsreiche Ausgangslage für ein erfolgreiches Investment“

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Ein Portfolio, das entsprechend der Marktlage sowohl Raum für Value- als auch Groth-Titel bietet. Und dies mit dem Kern im deutschsprachigen Europa. Über weitere Auswahlkriterien und den bisherigen Erfolg sprachen wir mit den beiden Fondsmanagern der 3 Banken Generali KAG, Michael Glück und Florian Wandl.

Michael Glück, 3 Banken-Generali Foto: beigestellt

BÖRSE EXPRESS: *Wenn ich den Namen Ihres Fonds richtig interpretiere, ist Ihre Strategie, Aktien vor allem aus dem deutschsprachigen Raum auszuwählen. Aus dem Blickwinkel eines Gesamtportfolios heraus: warum sollte ich überhaupt in dieser Region investieren?*

Welche Sprache im Unternehmen gesprochen wird ist kein Auswahlkriterium – und sollte uns bei der Selektion auch nicht im Wege stehen. Die regionale Einschränkung macht aber trotzdem Sinn – da sonst das Selektionsuniversum unvernünftig groß werden würde. In der DACH Region gibt es ausreichend Unternehmen, die als Hidden Champs klassifiziert werden können und die in dem was sie machen Weltmeister sind. Die DACH Region ist zudem auf Export ausgerichtet und deckt den globalen Markt ab – hier sollte es gerade in der Phase der sich abschwächenden Pandemie und einer wieder etwas freundlicheren US-Politik zu positiven konjunkturstärkenden Impulsen kommen und man darf auf ein Wiederaufblühen des Welthandels hoffen, der die letzten Jahre etwas in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Michael Glück und Florian Wandl im Interview zum Fonds 3 Banken Unternehmen & Werte Aktienstrategie

Wie würden Sie das Ziel des Fonds sehen: Möglichst hoher Ertrag? Balanziertes Risiko? … Wenn ich mit die Portfoliotitel ansehe, fällt mir auf den ersten Blick kein Schlagwort wie ESG oder technologielastig ein. Ihnen?

Der Fonds investiert in familiengeführte Unternehmen bzw. Hidden Champions. Der Fokus liegt daher auf dem europäischen Small-/MidCap Bereich. Wir setzen auf ein ausgewogenes Portfolio, das entsprechend der jeweiligen Marktphase sowohl Raum für Value- als auch Growth-Titel lässt.

Nach welchen Kriterien wählen Sie die Unternehmen aus? Ist es eine reine Einzeltitelauswahl, oder spiegelt es ein makroökonomisches Weltbild wider? Wenn ja welches bzw. nach welchen Kriterien wird vorgegangen?

Die Portfoliostruktur des Fonds ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. In einem ersten Schritt legen wir top down eine Regionenallokation fest – also wir bestimmen, wo wir investieren wollen. Den Kern bildet hier die DACH-Region. Darauf aufbauend machen wir uns Gedanken welche Branchen wir in welchem Ausmaß abdecken wollen, was uns innerhalb dieses Gerüsts schließlich zur Einzeltitelselektion führt. Hierbei spielen fundamentale Unternehmenskennzahlen eine Rolle bzw. auch eine Betrachtung der Zukunftsfähigkeit des Geschäftsmodells.

Da Ihre Hauptinvestitionsziele regional nicht weit entfernt liegen – halten Sie mehr Kontakt als der Durchschnittsfondsmanager mit Unternehmen? Und worin sehen Sie Vorteile so einer Nähe. Ich könnte einwenden, dass gerade dieser Raum eine deutlich weniger gute Analystenabdeckung hat, als etwa der US-Markt, womit ich mehr auf eigene Informationen angewiesen bin und nicht einen Pool aus Meinungen als Basis habe – was nicht schlecht sein muss. Gleichzeitig fällt es – ich nenne jetzt nur irgendein Beispiel – einem Linzer Fondsmanager wahrscheinlich weniger leicht einem Linzer

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT III

Stahlkonzern-Boss auf die Finger zu klopfen, denn ein Goldman Sachs-Fonds. Was im Ergebnis auch nicht schlecht sein muss – aber wie erleben Sie das?

Sie haben sicher Recht, dass ein Fondsmanager mit besonders hoher Marktmacht möglicherweise leichter auf das Management Einfluss nehmen könnte. Allerdings beschränkt sich diese versuchte Einflussnahme zum größten Teil auf spezialisierte Aktivisten, der von ihnen beschriebene Durchschnittsfondsmanager wird kaum versuchen, aktiv auf das Portfoliounternehmen Einfluss zu nehmen. Dies ist auch gar nicht nötig, denn ist man als Fondsmanager mit den Entscheidungen des Managements nicht einverstanden, ist es meist unkomplizierter eine Desinvestition ins Auge zu fassen und sein Kapital in geeignetere Unternehmen zu investieren. Abgesehen davon ist auch fraglich, ob sich der Konzernvorstand aus Linz von einem großen internationalen Vermögensverwalter einfach so auf die Finger klopfen lässt, nur weil dieser mit der Unternehmensstrategie nicht klar kommt. Relevant ist vielmehr, regelmäßig Zugang zum Management eines Unternehmens zu bekommen, um über ständig aktuelle Entwicklungen informiert zu werden und komplexe Sachverhalte direkt von Experten erläutert zu bekommen. Da haben wir glücklicherweise sehr gute Kontakte. Durch die zunehmende Digitalisierung von Meetings ist es für uns auch einfacher und effizienter geworden, auf virtuellem Weg Beziehungen zu Vorständen und Sektorspezialisten aufzubauen.

Niedrigkapitalisierte Unternehmen sind selten unmittelbar im Fokus der größten internationalen Fondsgesellschaften, ...

Ich finde bei Ihnen im Portfolio Titel vom reinen Nebenwert - Pierer Mobility - bis hin zum DAX-Konzern Merck. Gibt es für Sie punkto Liquidität, Marktgröße etc. keine Limits?
Und was noch auffällt: die Depotpositionen sind ziemlich gleichgewichtet. Fahren Sie die Gleichgewichtung vom Ansatz her? Die, wenn ja, aus Ihrer Sicht was bringt?

Die Größe des Unternehmens ist nicht zwangsläufig ein relevanter Faktor – wichtig bei unserem Ansatz ist, dass wir in Unternehmen investieren die auf ihrem Gebiet eine starke Marktposition zeigen. Gleichgewichtung und Titelanzahl sind bewusst gewählt – Gleichgewichtung sehen wir als Risikobremse, um sich nicht in zu hohen Gewichtungen zu verlaufen und Kleinstgewichtungen, die dann trotzdem zu monitoren sind, zu vermeiden.

Klein gilt in der Regel als riskanter denn groß. Wie sehen Sie das?

Nein, nicht unbedingt. Niedrigkapitalisierte Unternehmen sind selten unmittelbar im Fokus der größten internationalen Fondsgesellschaften da diese für sie schlicht und einfach aus Liquiditätsgründen nicht investierbar sind, was zweifelsohne als eine Chance betrachtet werden kann. Außerdem werden besonders Familienunternehmen eine gewisse Stabilität zugeschrieben, da diese einen langfristigen Zeithorizont verfolgen und häufig ein beträchtlicher Teil des Kapitals der Unternehmerfamilie im Konzern gebunden ist. Dem gegenüber stehen die teilweise sehr optimistischen Bewertungen von im Trend liegenden Growth-Unternehmen, mit denen ebenso ein Risiko einhergeht.

Florian Wandl, 3 Banken-Generali Foto: beigestellt

... da diese für sie schlicht und einfach aus Liquiditätsgründen nicht investierbar sind, was zweifelsohne als eine Chance betrachtet werden kann.

Sie können laut Fondsregeln zum überwiegend deutschsprachigen Portfolioteil anderes Europa beimischen. Wenn das so wie jetzt knapp 30 Prozent sind – ist das viel, wenig? Und warum das dann?

Es ermöglicht uns eine gewisse Flexibilität in der Portfoliokonstruktion und -optimierung, wenn wir Unternehmen anderen Regionen Europas, unter der Voraussetzung sie erfüllen die Kriterien, beimischen können. Der Fokus wird auch weiterhin zum überwiegenden Teil in der DACH-Region liegen. Es wäre schade, wenn wir eine erfolgsversprechende Idee verwerfen müssten, nur weil ein familiengeführtes Unternehmen oder ein Hidden Champions seinen Hauptsitz nicht in Österreich, Deutschland oder der Schweiz hat. Zudem handelt es sich bei Unternehmen in die wir inves-

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT III

tiert sind tendenziell um global agierende Unternehmen die ihre Umsätze und Gewinne in der gesamten Welt generieren.

Der Fonds erzielte im Schnitt seit der Auflage Anfang November 2018 eine Performance von knapp 11 Prozent pro Jahr. Wenn ich ATX, DAX und SMI in diesem Zeitraum gleichgewichte, komme ich auf etwas mehr als 7 Prozent. Spricht eine gewisse Logik dafür, warum das Fondskonzept besser als der Markt ist – und dass es auch so bleibt?

Unsere Selektion zielt auf Investments in Unternehmen ab, die langfristigen Erfolg vorweisen können und einen soliden Stamm an Kernaktionären aufweisen.

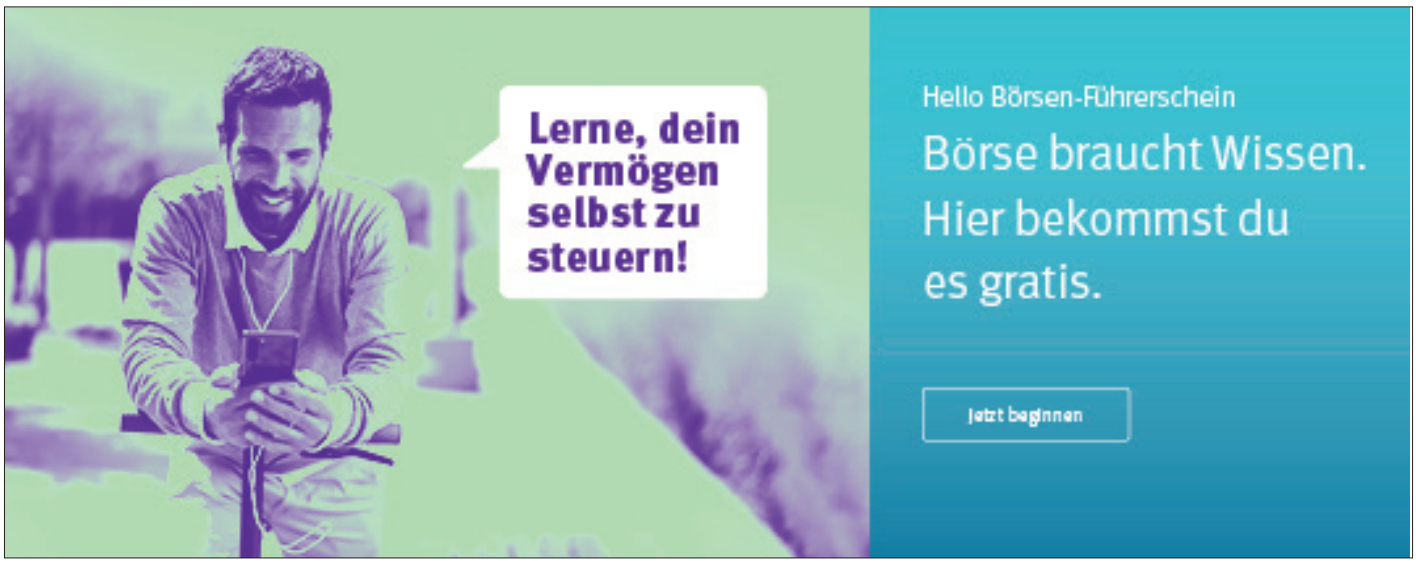
Unser Fonds ist fairerweise nicht exakt mit einem gleichgewichteten Durchschnitt dieser Indices vergleichbar, da wir uns doch eher im Small- und Mid Cap Bereich bewegen und wir auch auf Sektorebene bewusst andere Schwerpunkte setzen. Der ATX kommt dem zwar recht nahe, ist im Gegensatz zu unserem Fonds allerdings sehr stark von der Finanzbranche geprägt. Unsere Selektion zielt auf Investments in Unternehmen ab, die langfristigen Erfolg vorweisen können und einen soliden Stamm an Kernaktionären aufweisen. Im Zentrum stehen für uns Unternehmen, die als Spezialisten führend in einer Marktnische tätig sind und denen ebenso in Kombination mit innovativen Geschäftsmodellen erfolgversprechende Zukunftsaussichten eingeräumt werden können. Diese interessante Mischung sollte auch längerfristig eine aussichtsreiche Ausgangslage für ein erfolgreiches Investment darstellen.

Foto: Picker-Pixabay

Den 3 Banken Unternehmen & Werte-Fonds sollte ich besser heute als morgen kaufen, da …

Timing sollte in der Veranlagung in riskante Assets keine Rolle spielen – der Anlagehorizont ist das ausschlaggebende Kriterium. Wenn ich weiß, dass ich in einem halben Jahr das Geld für eine Anschaffung brauche, sollte ich es nicht in Aktien parken – so ein Verhalten würde man als Spekulation bezeichnen. Den perfekten Einstiegszeitpunkt wird man nie finden – zu investieren bedeutet auch geduldig sein zu können und daher auch etwas Zeit mitzubringen. <

Mehr zum Fonds gibt's hier



BE-FONDS-PORTRÄT DER WOCHE II

RAIFFEISEN TECHNOLOGIE-AKTIEN

Vorsprung durch Technologie

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Corona hat die Digitalisierung unseres Alltags und der Arbeitswelt beschleunigt. Wobei ein Ende des Trends noch lange nicht in Sicht ist. Die Wahl des oder der richtigen Einzeltitel ist jedoch für Anleger nicht leicht. Raiffeisen bietet mit dem Raiffeisen Technologie-Aktien Fonds ein diversifiziertes Brancheninvestment - und bald 20 Jahre Erfahrung in diesem Bereich.

Videokonferenzen, bargeldloses mobiles Bezahlen, Online-Konferenzen und Gesundheits-Apps - was vor Corona rückblickend eigentlich erst in den Startlöchern stand, ist mittlerweile Teil unseres Alltags geworden. Und niemand erwartet, dass die teils doch auch positiven Seiten davon in der Post-Corona-Ära wieder wie der Virus (hoffentlich) in der Versenkung verschwinden werden. Bereiche wie Software und Halbleiter, welche für die Digitalisierung unumgänglich sind, werden also auch 2021 und danach überdurchschnittliche Wachstumsraten aufweisen. Künstliche Intelligenz (KI), Datenanalyse, das Internet der Dinge und Cloud-Dienstleitungen sind ohnehin bereits klassische Wachstumssegmente, denen die Corona-Krise nur noch einen zusätzlichen Wachstumsschub bescherte.

APPLE

6,52%

des Portfolios sind derzeit in Apple investiert. Es folgen Nvidia mit 3,83% und Microsoft (3,82%).

Ein Ende des Trends ist jedenfalls nicht in Sicht. Denn was wir oft abstrakt unter dem Begriff der Digitalisierung subsummieren, bedeutet für viele Branchen eine tiefgreifende, oft langjährige Revolution. Allein die Tatsache, dass Österreichs Gesundheitswesen - und dies nicht nur hierzulande - noch immer vor allem analog aufgestellt ist, zeigt, dass die Entwicklung längst nicht am Ende sein kann. Dazu kommt die aus Umweltschutzaspekten betriebene Mobilitätswende, die neben alternativen Antrieben und Energiequellen auch das autonome Fahren umfasst. Weitere Mega-Trends, die die Lücke zwischen Technologieunternehmen und klassischen Industriekonzernen schließen, sind das Internet der Dinge oder die Industrie 4.0.

Anleger sehen bereits, die Wahl des bzw. der richtigen Einzelinvestments fällt da nicht leicht - breites und gleichzeitig tiefes Wissen im Technologiebereich hat nicht jeder in der Schule mitbekommen - oder sich 'notgedrungen' beruflich angeeignet.

Eine Möglichkeit, diese Investitionsentscheidungen auszulagern, bietet sich per Fondsvehikel an. Einer der bereits schon länger am Markt befindlichen Vertreter ist der Raiffeisen Technologie-Aktien Fonds, der bereits 2002 aufgelegt wurde. Dieser ist, wie der Name bereits verrät, ein Aktienfonds der weltweit in erster Linie in Aktien von Unternehmen der Technologiebranche investiert. Dazu zählen vor allem Unternehmen, die in der Entwicklung, der Herstellung und/oder dem Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit Soft- und Hardware, IT-Zubehör, Telekommunikation und Halbleiter tätig sind. Der Fonds eignet sich besonders für Anleger, die die langfristigen Ertragschancen der Technologiebranche nutzen möchten und die sich der damit verbundenen Risiken bewusst sind, beispielsweise erhöhte Kursschwankungen. Mit ein Grund, warum die empfohlene Anlagedauer bei zehn Jahren liegt.

FX

82,4%

das Fondsvolumens steckt in US-Dollar-Papieren, es folgen der Euro mit 14,6 und der Schweizer Franken mit 1,7%

Welche andere Gründe da noch mitspielen, wie und wo das Fondsmanagement nach den richtigen Investments sucht, das fragten wir Fondsmanager Bernd Kiegler - mehr dazu auf der folgenden Seite. <

INFO *RAIFFEISEN TECHNOLOGIE-AKTIEN (R)*

ISIN: AT0000688841 (ausschüttend)

ISIN: AT0000688858 (thesaurierend)

Fondstyp: Aktienfonds

KAG: Raiffeisen Capital Management

Auflage: 28.02.2002

Performance seit Auflage: 8,72% (p.a.)

Fondsvol.: 172,9 Euro

Fondswährung: Euro

Performance 1 J.: 50,05%

Performance 3 J.: 31,84% p.a.

Performance 5 J.: 28,12% p.a.

Laufende Kosten: 2,29% p.a.

Mehr gibt's hier

BERND KIEGLER, RAIFFEISEN CAPITAL MANAGEMENT

„Zukunftsweisende Geschäftsideen sind oft mit traditioneller Aktienbewertung nicht greifbar“

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Technologie-Aktien geben an den Börsen den Ton an. Wie der Raiffeisen Technologie-Aktien-Fonds mit diesem Thema umgeht, fragten wir nach bei Fondsmanager Bernd Kiegler. Hohe Bewertungen sorgen Kiegler weniger, da das Wachstum groß ist. Außerdem greifen traditionelle Bewertungsmethoden hier ohnehin zu kurz...

Bernd Kiegler, Raiffeisen Capital Management Foto: RCM / Pia Morpurgo

BÖRSE EXPRESS: *Klar, dass in einem Technologieaktien-Fonds auch Technologieaktien drinnen sind. Jetzt ist das aber ein sehr, sehr weitläufiger Begriff. Was erwartet mich als Anleger bei Ihrem Fonds in der Praxis als Portfolioinhalt. Gleich anschließend mit der Frage – wie wählen Sie die Investments aus und auf welche Indikatoren muss man im Unterschied zu anderen Branchen achten?*

Bernd Kiegler im Interview zum Raiffeisen Technologie-Aktien Fonds

BERND KIEGLER: Im Raiffeisen-Technologie-Aktien legen wir bei allen Fondspositionen großen Wert darauf, dass jedes einzelne investierte Unternehmen im Fonds ein großes Marktpotenzial hat, überdurchschnittlich oder einzigartige Produkte und Lösungen anbietet und die Unternehmensziele mit unseren Vorstellungen nachhaltigen Wirtschaftens bestmöglich im Einklang stehen. Im Vergleich zu anderen Branchen sind unternehmenseigene Faktoren wichtiger als die gesamtwirtschaftlichen Aussichten.

Den Raiffeisen Technologie-Aktien Fonds gibt es seit bald 20 Jahren. Ist Erfahrung in dieser schnelllebigen Branche aber überhaupt ein Vorteil? Jedenfalls ist die Technologie von damals heute zumeist nicht mehr state of the art …

Die Technologiebranche bietet Anlegerinnen und Anlegern wie kaum eine andere Branche Möglichkeiten, in wachstumsträchtige Unternehmen zu investieren. Erfahrung und ein gutes Technologieverständnis sind wichtige Schlüssel zum Investmenterfolg. In dieser Branche finden wesentliche Innovationen statt, die es Unternehmen anderer Sektoren ermöglichen, sich weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Ihr Investmentuniversum finden Sie derzeit vor allem im US-Dollarraum – zu rund 80 Prozent. Da der Fonds in Euro notiert – wird das Fremdwährungsrisiko abgehegt, oder als möglicher Renditebringer gesehen? Und was hieße es, wenn immer mehr chinesische Unternehmen die US-Börsen verlassen müssten. Dürften Sie an nicht developed Börsen mitgehen?

Bei Aktienfonds allgemein ist die Rolle von Fremdwährung stark untergeordnet. Auch im Raiffeisen-Technologie-Aktien setzen wir keine expliziten Investmentideen in die Währungsschwankungen. Für uns ist die richtige Auswahl der Einzelunternehmen für den Erfolg des Fonds entscheidend und darauf konzentrieren wir unsere Arbeit. Wir haben zwar aktuell kein größeres Engagement in China, haben grundsätzlich aber bei der Titelauswahl große Freiheiten und das schließt auch das Kriterium des Firmensitzes mit ein.

Angesichts der Rally bei Technologieaktien fühlen sich einige Marktteilnehmer an die Zeit der Dotcom-Blase um die Jahrtausendwende erinnert. Damals wie heute gehen Unternehmen en masse an die Börse, die für irgendwann einen Gewinn in Aussicht stellen. Ist heute wirklich alles anders? Sie weisen derzeit jedenfalls eine Investitionsquote von beinahe 100 Prozent aus. Heißt wohl, dass Sie für Aktien weiter sehr optimistisch sind?

Die Bewertung der Branche, die des Gesamtaktienmarkts, sind in den letzten Jahren gestiegen, was wesentlich mit den niedrigen Alternativrenditen, zum Beispiel bei Festverzinslichen Wertpapieren zusammenhängt. Die Technologie-Branche bietet kräftiges Wachstum, während andere Branchen kaum wachsen und dem technologischen

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT II

Wandel nur mit Anstrengung – sprich hohen Investitionen – folgen können. Zukunftsweisende Geschäftsideen sind, wenn wir beispielsweise an Amazon in den späten 90er Jahren zurückdenken, oft mit traditioneller Aktien-Bewertung nicht greifbar. Bei jungen Unternehmen sind Branchen- und Unternehmensverständnis sowie Analyseerfahrung oft entscheidender für den Investmenterfolg. Ja, wir sind optimistisch was die Aussichten der Technologiebranche betrifft, aber das Fondsvermögen ist abgesehen davon üblicherweise voll investiert. Wir sehen unsere Stärke klar in der erfolgreichen Aktienauswahl und weniger in der Investitionsquotensteuerung bzw. dem Markettiming.

Was könnten Sie in einem absehbar längerfristigem negativen Marktumfeld tun, außer die Cashquote zu erhöhen?

Wir sehen unsere Stärke klar in der erfolgreichen Aktienauswahl und weniger in der Investitionsquotensteuerung bzw. dem Markettiming.

Flexibilität und Anpassungsfähigkeit an neue Situationen am Kapitalmarkt und der Wirtschaft sind sicherlich wichtige Schlüssel zum langfristigen Investment-Erfolg. Dennoch ist es empfehlenswert, sich bei der Aktienauswahl weiterhin auf die Analyse von operativ erfolgreichen Unternehmen zu konzentrieren, denn dieser Ansatz ist stabil und hier können wir den größten Mehrwert für unsere Anlegerinnen und Anleger schaffen.

Sie haben im Jänner bei Dialog Semiconductor aufgestockt, dieser Tage flatterte ein Übernahmeangebot für den Konzern herein. A, wie sind Sie mit dem Angebot zufrieden,

Wir freuen uns über das Übernahmeangebot und die sehr starke Kursentwicklung bei dieser Fondsposition.

Und b, erwarten Sie eine Welle an Zusammenschlüssen im Technologiebereich – wenn ja, warum?

M&A ist im Technologiebereich recht häufig anzutreffen, weil sich große Unternehmen dadurch oft wichtige Entwicklungszeit ersparen können. Wir erwarten, dass die M&A-Aktivität im derzeitigen Tempo weitergehen wird.

Und wo haben Sie sonst zuletzt aufgestockt?

Im Bereich Artificial Intelligence, Cybersecurity und Unified Communication, aber auch in einigen anderen Technologie-Nischen.

In den USA ist die mögliche Zerschlagung von Big Tech ein großes Thema. Wie würde sich ein Szenario, in dem beispielsweise Facebook Instagram beziehungsweise WhatsApp oder Google YouTube verkaufen muss, auf den Markt auswirken?

Eine Zerschlagung der Big-Tech-Unternehmen würde sich voraussichtlich für eine geraume Zeit negativ auf deren Kursentwicklungen auswirken. Im Raiffeisen-Technologie-Aktien setzen wir nur untergeordnet auf Big Tech und bevorzugen Mid- bis Large-Cap-Unternehmen, deren volle Geschäftsdynamik sich erst entfalten wird.

Im Raiffeisen-Technologie-Aktien setzen wir nur untergordnet auf Big Tech und bevorzugen Mid- bis Large-Cap-Unternehmen, deren volle Geschäftsdynamik sich erst entfalten wird.

Vorsprung durch Technik, den alten Audi-Werbeslogan könnte man wohl auch für Ihren Fonds anwenden, wenn man sich die Performancezahlen der letzten Jahre ansieht. In ihrer Jänner-Auswertung führt Sie die Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG) in der 5-Jahreswertung auf Platz 1 – siehe auch hier. Heißt aber auch, dass Sie irgendetwas besser gemacht haben müssen, als andere Vertreter. Wenn Sie raten müssten, was könnte das sein, bzw. was zeichnet ihren Anlagestil aus?

Sich bei der Aktienauswahl auf die Analyse von langfristig erfolgreichen Unternehmen und deren Marktpotenzial zu konzentrieren, denn dieser Ansatz ist – aus unserer Sicht – auf Dauer erfolgsträchtig. Flexibilität und Anpassungsfähigkeit an neue Gegebenheiten am Kapitalmarkt und der Wirtschaft sind ein weiterer wichtiger Schlüssel zum langfristigen Erfolg.

Den Raiffeisen Technologie-Aktien Fonds sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da …

… es besonders im Technologiebereich laufend neue Entwicklungen und Wachstumschancen gibt und ein Fondsinvestment diese Möglichkeiten breit abdecken kann. <

Mehr zum Fonds gibt's hier

BE-FONDS-PORTRÄT DER WOCHE I

3 BANKEN SACHWERTE-FONDS (R)

Sachwerten gegen die (Pro-)Themen nicht aus

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Negativzinsen und ausufernde Verschuldungen sind in der Regel eine unheilige Allianz, die Sachwerten in die Hände spielt. Dazu Notenbanken, die mit ihren Anleihenkaufprogrammen dafür sorgen, dass der Schmierstoff der Börsewelt weiter reichlich fließt: Liquidität.

Zumindest laut herrschender Lehrmeinung kann der Weg von Politik und Notenbanken schlussendlich nur in einem Resultat münden: Inflation. Sicher ist aber nur eins: von der US-Notenbank über Europa, Japan, China und nicht Schluss mit der Schweiz: überall wird mit neuen geldpolitischen Instrumenten experimentiert. Überall mit dem Ziel, die Konjunktur am Laufen zu halten und nur ja in keine Deflation zu geraten. Inflation zu erreichen ist somit eigentlich das Metaziel der Notenbanken. Lassen sich wohl auch nur so die Schuldenberge wieder abtragen.

GOLD

23,8%

des Portfolios sind derzeit in Gold investiert. Immobilien kommen auf knapp 18 Prozent.

Immerhin haben seit Ausbruch der Corona-Krise Politik und Notenbanken über zwölf Billionen US-Dollar an zusätzlichen Mitteln bereitgestellt, um die wirtschaftlichen Folgen der Lockdowns und sonstiger Einschränkungen abzumildern. Auf umgerechnet mehr als 270 Billionen US-Dollar belaufen sich somit derzeit die weltweiten Gesamtverbindlichkeiten laut Institut of International Finance (IIF). Staaten, Unternehmen, Banken und Privatbürger zusammengezählt haben Schulden aufgehäuft, die mehr als die dreieinhalbfache jährliche Leistung der Weltwirtschaft betragen - Tendenz (stark) steigend.

Das passende Investment. Als sicherer Anker gilt in so einer Situation ein Investment in Sachwerte. Dabei denkt man spontan an Immobilien, Rohstoffe, Edelmetalle wie Gold aber auch Schmuck aus Edelsteinen bis hin zu wertvollen Kunstgegenständen - und Aktien: das Spektrum ist breit. Sachwert-Investments sind alle Geldanlagen, mit denen man Teilhaber und Mitbesitzer ist. Dies im Gegensatz zu Besitzer von Geldwerten wie Zinspapieren und Anleihen im Range eines Gläubigers.

Bleibt die Frage, welcher Sachwert. Da aber auch hier die Devise gilt, breit gestreut bringt das beste Chance/Risiko-Verhältnis, geht das mit Dingen wie Gold, Immobilien etc. schnell ins Geld. Oder man entschließt sich, überschaubar gestückelt, für ein Fondsinvestment mit eben Sachwerten als Anlagethema.

In Österreich landet man da schnell bei der 3 Banken-Generali KAG und ihrem 3 Banken Sachwerte-Fonds. Dieser ist ein aktiv gemanagter Investmentfonds. Der aktive Managementansatz des Fonds ist nicht durch eine Benchmark beeinflusst. Im Rahmen der Veranlagungspolitik wird das Fondsvermögens in von der Inflation weitgehend unabhängige Vermögensgegenstände (Sachwerte) investiert. Zum Zwecke der Veranlagung werden unter dem Begriff „Sachwerte“: Gold, Commodities, ausgewählte substanzstarke Aktien, Immobilien sowie inflationsgeschützte Anleihen subsummiert.

Ein Konzept, das bisher aufging: über drei und auch fünf Jahre blickt der Fonds auf eine durchschnittliche Performance von je knapp 6% p.a. zurück. Die empfohlene Anlagedauer liegt bei 15 Jahren. Warum das so ist, fragten wir u.a. Fondsmanager Werner Leithenmüller (siehe nächste Seite). <

3 Banken Sachwerte-Fonds seit Auflage

INFO *3 BANKEN SACHWERTE-FONDS (R)*

ISIN: AT0000A0ENV1
Fondstyp: Sachwertefonds
Fondsart: thesaurierend
KAG: 3 Banken-Generali
Auflage: 14.09.2009
Performance seit Auflage: 3,79%
Fondsvol.: 59,8 Mio. Euro
Währung: Euro
Performance 1 J.: 3,41%
Performance 3 J.: 5,92% p.a.
Performance 5 J.: 5,82% p.a.
Laufende Kosten: 1,2% p.a.

Mehr gibt's hier

WERNER LEITHENMÜLLER

„Man sollte auf der Klaviatur, bei einem stimmigen Gesamtwerk, keine Oktave auslassen“

Robert Gillinger robert.gillinger@boerse-express.com

Sachwerte gelten als goldener Weg in Zeiten inflationären Tendenzen. Wie der 3 Banken-Sachwerte-Fonds mit diesem Thema umgeht, fragten wir nach bei Fondsmanager Werner Leithenmüller. Sein Instrumentarium besteht aus Edelmetallen, Immobilien, Rohstoffen, Aktien und inlationsgeschützten Anleihen.

Werner Leithenmüller, 3 Banken-Generali Foto: beigestellt

BÖRSE EXPRESS: *Wie definieren Sie Sachwerte und wie verteilen sich diese derzeit im Portfolio? Und gleich vorweg: ist der Fonds, da Sachwerte explizit im Namen vor kommt, vor allem darauf ausgelegt, Werte gegen Kaufkraftverlust zu schützen. Oder ist das eigentliche Ziel Rendite mit dem Sektor Sachwerte und Sie matchen sich mehr oder weniger gegen herkömmliche Mischfonds?*

Werner Leithenmüller im Interview zum 3 Banken-Generali Sachwerte Fonds

WERNER LEITHENMÜLLER: Wir, als 3 Banken Generali KAG, definieren Sachwerte als eine Gegenposition zu klassischen „Geldwerten“, sprich alle Arten von festverzinsten Veranlagungen. Konkreter ausgedrückt verstehen wir unter dem Sammelbegriff „Sachwerte“ Veranlagungen im Bereich (Wohn)-Immobilien, Gold, Rohstoffen und ausgewählten Aktien. Aktuell sieht die Allokation folgendermaßen aus: Sachwerte-Aktien: 31 Prozent; Gold 24 Prozent; Immobilien-Aktien: 18 Prozent; Industrierohstoffe 15 Prozent; Silber und Platin: 11 Prozent; Cash: 1 Prozent.

Der Fonds ist darauf ausgelegt, die Kaufkraft zu schützen. Um dieses Ziel auch zu erreichen, impliziert die Zielvorgabe per se schon eine spezifische Rendite und diese liegt eindeutig über der Inflationsrate. Natürlich „matchen“ wir uns, rein bezogen auf den Ertrag mit herkömmlichen Mischfonds, jedoch darf nicht außer acht gelassen werden, dass diese Rendite von „inflation-related“ Assets stammt; sprich: der Ursprung der Rendite ist ein vollkommen anderer. Ein Vergleich macht als Anleger, ohne die zugrundeliegenden Veranlagungen zu kennen, wenig Sinn; es ist, als würde man Äpfel mit Birnen vergleichen.

Ich mache trotzdem einen Vergleich: Alle heimischen Investmentfonds weisen laut der Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG) im Fünfjahresschnitt ein Plus von 3,21 Prozent auf, plus 5,82 Prozent sind es bei Ihnen. Welche Anlagen finden Anleger bei Ihnen sicher nicht im Fonds, die der Konkurrenz offensichtlich den Schnitt drückte?

Wie sie wissen, sind wir ein großer Freund von diversifizierten Portfolios; sprich, auf die Mischung kommt es an; oder in einer Metapher ausgedrückt: Man sollte auf der Klaviatur bei einem stimmigen Gesamtwerk keine Oktave auslassen. Diese Aussage gilt mit einer einzigen Ausnahme und diese bezieht sich auf das Anleihesegment. Wir kaufen ausschließlich inflationsgeschützte Bonds; Staatsanleihen mit negativen Renditen meiden wir und sind aus diesem Blickwinkel ungeeignet, die Inflation abzudecken; Unternehmen- und Emerging-Markets-Anleihen sowie High-Yields haben aus unserer Sicht keinen Sachwertecharakter. Dieser Punkt unterscheidet uns doch sehr wesentlich im – oft ungerechtfertigten – Peer-Group-Vergleich.

Nach welchen Kriterien entscheidet sich die Gewichtung – ist das eine Art bottom-up-Ansatz?

Die Gewichtungen orientieren sich an unserem Weltbild, welches wir als Gesamtteam konstruieren. Der Fondsmanager hat dann noch gewisse „Pouvoirs“ innerhalb vorgegebener Bandbreiten.

Warum weisen Sie die Gewichtung von Rohstoffen ex Gold und Gold aus? Werden diese für unterschiedliche Zwecke eingesetzt?

Wir sehen Gold nur bedingt als einen klassischen Rohstoff. Letztere Anlageklasse ist zyklischer Natur wie wir ge-

rade am Markt erleben. Gold ist vielmehr Geld, „Krisenwährung“, langfristiger „Wertspeicher“ und sicherlich mehr an monetären Theorien anhaftend. Der getrennte Ausweis im Reporting macht Sinn, sind doch zum Teil sehr unterschiedliche Faktoren für die Preisentwicklung verantwortlich.

Kommen wir zu den einzelnen Portfoliobausteinen. Was sind Ihre Überlegungen hinter den Gewichtungen innerhalb der Segmente? Lassen Sie mich ein wenig an Ihrem großen Weltbild teilhaben. Gibt/gab es im Rohstoffbereich etwa einen Switch in Richtung konjunktursensiblerer Segmente? Wie sieht die Favoritenliste im Aktienbereich aus?

Allen Entwicklungen an den Finanzmärkten liegen die massiven und globalen Gelddruckprozesse zugrunde. Diese nahmen ihren Verlauf mit Beginn der großen Finanzkrise 2008/2009 – und kamen nie zum stoppen bis dato. Wir würden es sogar wagen, diese Gelddruckprozesse – speziell mit Blick auf die USA – als exzessiv zu bezeichnen; oder banaler ausgedrückt mit „Helicopter-Money“. Was wir in den letzten 12 Jahren beobachten konnten, war eine reine Inflation der Preise am Kapitalmarkt. Jetzt, mit Geldschecks von bis zu 2000 US-Dollar pro Person, könnte auch die Realwirtschaft tangiert werden. Von diesem Bild abgeleitet, sehen wir gute Chancen für Preissteigerungen in all unseren Anlageklassen des 3 Banken Sachwerte-Fonds – mit Ausnahme von Staatsanleihen. In letzterem Segment könnte langfristig der Exodus drohen und die Notenbanken würden – noch stärker als bisher – in die Refinanzierung der Staaten miteinbezogen werden.

Bei Staatsanleihen könnte langfristig der Exodus drohen.

Wir haben im letzten Jahr konjunktursensible Segmente erhöht, da der Markt beginnt, durch die COVID-Krise „hindurch zu blicken“. Eine künstlich aufgestaute Nachfrage wird mittelfristig auf ein stillgelegtes - oder sogar reduziertes - Angebot treffen; anders sind die aktuellen Preisentwicklungen bei Rohöl, Stahl, Transport ecetera nicht zu erklären beziehungsweise zu interpretieren. Die Favoritenliste im Aktienbereich ist einerseits prozyklisch, andererseits auch von Käufen aus dem Minensegment geprägt. Zugekaufte Minen wie Alamos, Newcrest und Barrick konnten bislang noch nicht profitieren, da die Konsolidierung des Goldpreises weiter andauert. Im Agrarsegment haben wir den Düngerproduzenten Yara aus Norwegen zugekauft.

Wie ist Ihr Ausblick auf Immobilien? Hat Corona die Rahmenbedingungen grundlegend verändert? Viele Menschen arbeiten im Homeoffice. Braucht man künftig so viele Büroflächen? Retail-Immobilien in Fußgängerzonen erzielten höchste Mieten – das Wiener Goldene Quartier als Beispiel. Gehören teure Standorte im Zeitalter von Amazon der Vergangenheit an und sind Logistik-Immobilien die neuen Favoriten beim Betongold? Was ist bei Wohnimmobilien zu erwarten?

Im Verlauf der Pandemie haben wir Immobilienaktien von 25 Prozent auf aktuell 18 Prozent reduziert. Viele Unternehmen kamen in der Krise unter Druck, da sich die Rahmenbedingen und auch der Kapitalmarkt änderten. Wir sehen definitiv eine Rückkehr des Segments. Unbeantwortet bleibt aber die Frage nach dem Erreichen des „Pre-Covid“-Niveaus; eine für uns sehr wesentliche. Von dieser noch offenen Frage abgeleitet, gewichten wir Immobilienaktien nicht in vollem Ausmaß. Wir gehen für das Segment von folgenden Annahmen aus: Homeoffice wird uns – zu einem bestimmten Ausmaß - begleiten; Lage wird, mit Blick auf den Handel, immer bezahlt und hohe Preise begünstigen; Wohnimmobilien bleiben – solange die Arbeitslosigkeit monetär abgefedert werden kann und eine Wiedereingliederung von Arbeitslosen in den Markt klappt – stark nachgefragt. Diesen Bereich haben wir zuletzt verstärkt aufgebaut.

Eine künstlich aufgestaute Nachfrage wird mittelfristig auf ein stillgelegtes - oder sogar reduziertes - Angebot treffen.

Niedrige Zinsen, die Liquiditätsflut der Notenbanken und eine extreme Verschuldungssituation von Staaten gelten als Gründe für Sachwerte. Soweit, so bekannt. What else, fragt man sich da gern – gibt es zusätzliche Trigger?

Die von ihnen genannten Faktoren sind die Standardargument für den 3 Banken Sachwertefonds. Weitere Argumente wären die Stabilität der politischen Landschaft und die Stabilität des (Geld)-Systems. Erinnert man sich an die Jahre 2008/2009 zurück, so wurden beide Argumente in diesem Zeitraum sehr stark herausgefordert.

Und wie ist das Ihrer Meinung nach mit dem Inflationsschutz von

INTERVIEW ZUM FONDS-PORTRÄT I

Sachwerten? Vielerorts wird aktuell von einer Sachwerteinflationierung gesprochen – ist zu befürchten, dass diese, entgegen bisheriger Erfahrungen, bei einem echten Inflationsschub in der Realwirtschaft nicht mehr den sicheren Hafen spielen können – weil diese nach alter Börsenmanier so ein Szenario bereits (weit) vorweggenommen haben?

Wohnimmobilien - den Bereich haben wir zuletzt verstärkt aufgebaut.

Eine gute Frage und ein gutes Argument! Sachwerteanlagen haben in gewisser Weise eine unbestimmte Inflation vorweggenommen. Zukünftig wird es – speziell mit dem Blick auf Aktien – jedoch auf deren Preissetzungsmacht ankommen; davon leiten wir ab, ob wir die Aktie in weiterer Folge im Bestand haben möchten oder nicht. Bei Edelmetallen ist der Blickwinkel ein ganz anderer. Der Höchststand bei Gold in der Finanzkrise 2008/2009 lag bei knapp über 1900 US-Dollar. Die Gelddruckprozess dynamisierten sich – bezogen auf diesen Zeitraum - mit einem Faktor größer 8. Jetzt darf zu Recht gefragt werden: War Gold zu teuer in den Jahren 2008/2009 – oder ist es jetzt zu billig? Das waren jetzt nur zwei Beispiele, wie wir mit der Thematik – „wieviel Inflationsszenario steckt bereits in den Asset-Preisen“ – umgehen. Auch bei Rohstoffen sei angemerkt: Diese sind nur endlich vorhanden; die Preise sind eine Funktion der Kapazitäten, die speziell in der Covid-Krise deutlich reduziert wurden und der Rohstoffhunger der Schwellenländer ist aus heutiger Sicht kaum zu stillen. Betrachtet man Rohstoffpreise a) langfristig und b) im Vergleich zum Aktienmarkt, so kann man davon noch enormes Potenzial ableiten.

Sie raten bei einer Anlage in Ihren Sachwerte-Fonds zu einem zumindest 15jährigen Anlagehorizont. Woraus ergibt sich dieser doch eher lange Zeitraum – sind die Anlagen so illiquide?

Nein, ganz im Gegenteil; die Anlagen sind höchst liquide. Wir raten deshalb zu einem tendenziell langen Anlagehorizont, da ein inflationäres Szenario – wenn es denn eintritt – von Dauer sein wird und die historisch bekannten Mittel - Zinserhöhungen - diesmal nicht zur Verfügung stehen.

Bei Rohstoffen sei angemerkt: Diese sind nur endlich vorhanden; die Preise sind eine Funktion der Kapazitäten, die speziell in der Covid-Krise deutlich reduziert wurden

Den 3 Banken Sachanlagen Fonds sollte ich lieber heute als morgen kaufen, da …

Wir möchten kein „Verknappungsszenario“ für den Fonds schüren; vielmehr würden wir auf ihre Anfangsfrage zurückkommen: Stichwort: höhere Rendite des Sachwertefonds als bei gemischten Fonds und die Frage aufwerfen, ob es im Portfoliokontext nicht doch Sinn macht, gemischte Veranlagungen verstärkt mit Inflationsschutz-Assets zu diversifizieren.

Der Fonds hat aus unserer Sicht in einem ausgewogenen und langfristig ausgerichteten Portfolio eine absolute Berechtigung. Zu den Pro-Inflationsargumenten seit der großen Finanzkrise kamen weitere dazu. <

Mehr zum Fonds gibt’s hier

WIENS MODERNSTE SAFEANLAGE

mysafe
WIR SICHERN WERTE 24/7

mysafe.schelhammer.at

Anzeige